1899. **Der Gesellige.** No. 278.

Sonntag, 26. November. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **Dezember** geliefert, frei ins Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern angenommen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch, gegen Einsendung der Abonnements-Quittung, die bisher zur Ausgabe gelangten 39 Bogen des als Gratisbeilage zum „Geselligen" erscheinenden neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuches"** mit gemeinverständlichen Erläuterungen — soweit der Vorrath reicht — unentgeltlich gegen Erstattung der Portokosten von 30 Pf. zugesandt. Der bis jetzt erschienene Theil des Romans **„Der Staatsanwalt"** von Friedrich Leoni wird den neuen Abonnenten auf Wunsch kostenlos geliefert.

Einbanddecken zum „Bürgerlichen Gesetzbuch" (in Leinwand mit Goldprägung) können zum Preise von 50 Pf. durch uns bezogen werden; bei Bestellungen von außerhalb sind 20 Pf. für Porto beizufügen. **Expedition des „Geselligen".**

Deutscher Reichstag.

108. Sitzung am 24. November.

Die zweite Berathung der **Novelle zur Gewerbeordnung** wird fortgesetzt bei Artikel 5a, nach welchem dem § 105e der Gewerbeordnung, welcher den höheren Verwaltungsbehörden die Befugniß giebt, für bestimmte Gewerbe Ausnahmen von der Sonntagsruhe zu gestatten, die Bestimmung hinzugefügt wird: „Der Bundesrath hat über die Voraussetzungen und Bedingungen der Zulassung solcher Ausnahmen nähere Bestimmungen zu treffen, dieselben sind dem Reichstag zur Kenntnißnahme mitzutheilen."

Abg. Frhr. **v. Stumm** beantragt, zu sagen statt „Der Bundesrath hat zu treffen", „Der Bundesrath trifft".

Direktor Dr. **v. Woedtke** erklärt sich für den Antrag von Stumm, da es bisher nicht üblich gewesen sei, daß ein gesetzgebender Faktor dem andern so bestimmte Vorschriften wegen seines späteren Verhaltens macht.

Artikel 5a wird mit dem Antrag Stumm angenommen.

Artikel 6 handelt von den **Lohnbüchern.**

In Ziffer 1 des Artikels 6 wird nach der Kommissionsfassung bestimmt, daß der Bundesrath für bestimmte Gewerbe (statt „für die Wäsche- und Kleiderkonfektion und Gewerbe mit ähnlichen unklaren Lohnbedingungen" wie es in der Regierungsvorlage hieß) Lohnbücher und Arbeitszettel vorschreiben kann. In diese sollen, wie die Kommission noch hinzugefügt hat, auch eingetragen werden die Bedingungen für die Darreichung von Kost und für die Ueberlassung von Wohnraum, sofern Kost oder Wohnraum auf den Lohn angerechnet werden sollen.

Abg. Frhr. **v. Stumm** (Rp.) beantragt, diesen Kommissionszusatz zu streichen.

Die Abgg. **Rösicke** (b. k. Fr.) und **Pachnicke** (fr. Vgg.) beantragen 1) zu bestimmen, daß in allen Gewerben Personen Arbeiten zur Verrichtung außerhalb der Fabrik oder Werkstätten nur auf Grund von Lohnbüchern oder Arbeitszetteln übertragen werden dürfen, 2) die von der Kommission gleichfalls hinzugefügte Bestimmung, wonach Lohnbücher mit dem Abdruck der die Lohnzahlung betreffenden Bestimmungen der Gewerbeordnung zu versehen sind, auch auf Arbeitszettel auszudehnen, 3) seitens der höheren Verwaltungsbehörden zu gestatten, daß statt der Lohnbücher und Arbeitszettel in den Fabriken und Werkstätten Tarife verwandt werden, welche an in die Augen springenden Punkten auszuhängen sind.

Abg. Frhr. **v. Stumm** bemerkt, der Zusatz habe nur so lange Zweck gehabt, als man nur die Kleider- und Wäsche-Konfektion treffen wollte, jetzt aber, nachdem die weitere Ausdehnung beschlossen sei, sei eine solche Bestimmung überflüssig.

Abg. Frhr. **Heyl zu Herrnsheim** (nl.): Ich möchte Sie bitten, es bei dem Kommissionsbeschlusse zu belassen. Ich verstehe nicht, wie der Abg. v. Stumm diese Bestimmung für überflüssig halten kann. Aus den Berichten der Kommission für Arbeiterstatistik ist doch zu ersehen, daß fortwährend Kost und Logis auf den Lohn angerechnet werden. Namentlich in Süddeutschland kommt es auch vor, daß die Zwischenmeister den Arbeitern die Kost verabreichen, um sie möglichst lange im Hause behalten zu können. Auch sind mir Fälle bekannt, wo Kost und Logis mit 50 Pfg. angerechnet werden, während der Baar-Lohn nur 40 Pfg. betrug.

Art. 6 wird unter Ablehnung der sonst gestellten Anträge, aber unter Ausnahme desjenigen Theils des Antrages Rösicke, der hinzuzufügen beantragt, daß auf die Arbeitszettel die die Lohnzahlung und das Trucksystem betreffenden Paragraphen der Gewerbeordnung (bis 119b einschließlich) gesetzt werden müssen, im Uebrigen in der Fassung der Kommission genehmigt.

Hinter § 114a beantragen die Abgg. **Albrecht** und Genossen (Soz.), einen § 114b einzuschalten. Derselbe bestimmt, daß jemand, der Heimarbeiter beschäftigt, verpflichtet ist, Namen und Wohnung derselben der Ortspolizeibehörde anzuzeigen. Es sollen ferner die Arbeitsräume der Heimarbeiter weder als Wohn- oder Schlaf-, noch als Kochräume benutzt werden dürfen. Endlich sollen auf die in diesen Arbeitsräumen beschäftigten Kinder, jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen die §§ 135 bis 139b der Gewerbeordnung Anwendung finden.

Abg. **Reißhaus** (Soz.) begründet den Antrag: Es handelt sich nicht allein um Mißstände in der Konfektionsindustrie, sondern um die Hausindustrie überhaupt, wo die Todesstatistik eine erschreckende und die Arbeitslöhne erbärmliche sind. Gerade in der Konfektionsindustrie findet die Kinderarbeit ausgiebige Verwendung. Die Kinderarbeit ist eins der traurigsten Blätter unserer sozialen Geschichte. Das Verlangen, in dieser Beziehung die bessernde Hand anzulegen, ist wohl begründet und in der Gesetzgebung anderer Länder auch schon anerkannt. Zweifellos wird ein Theil der Hausindustrie durch Annahme unserer Anträge unmöglich, aber sie wird doch nicht ganz aufgehoben.

Staatssekretär Graf v. **Posadowsky:** Ich gebe dem Vorredner ohne Weiteres zu, daß in der Hausindustrie schwere Mißstände bestehen. Aber die Verhältnisse dieser Industrie hängen so eng zusammen mit den Erwerbsgelegenheiten ganzer Gegenden, die dort seit Jahrhunderten bestehen, daß man mit ein paar Paragraphen der Gewerbeordnung die Frage nicht lösen kann. Was für die Fabriken gilt, kann nicht ohne Weiteres auch für die Hausindustrie gelten. Die Verhältnisse im Hausgewerbe sind überhaupt so verschieden, daß meines Erachtens eine gleichmäßige und einheitliche Regelung durch Gesetz oder Verordnung gar nicht möglich ist (Sehr richtig! rechts), sondern die Regelung muß erfolgen für jeden einzelnen Erwerbszweig besonders. Wir geben vollkommen zu, daß Mißstände auch insofern vorhanden sind, als sich die Fabriken leicht hinter die unkontrollirte Hausindustrie zurückziehen können. Darum eben wird es nöthig sein, mit verschiedenen Vorlagen zu kommen für jeden einzelnen Betrieb oder für verwandte Betriebe. Wir haben jetzt bereits Erhebungen angestellt über die einzelnen Mißstände und über die Mittel zur Abhilfe zunächst für die Hausindustrie in der Tabakfabrikation, und wir hoffen, nachdem diese Erhebungen abgeschlossen sein werden, entweder durch eine Gesetzesvorlage oder eine Bundesrathsverordnung ihnen einen praktischen Ausdruck geben zu können. Auch bezüglich der Beschäftigung von Schulkindern erkennen wir das Vorliegen schwerer Uebelstände an. Wir haben auch auf diesem Gebiete eine eingehende Statistik angestellt auf Anregungen hin, die aus der Oeffentlichkeit und aus diesem Hause an uns herangetreten sind. Die Statistik ist bereits abgeschlossen, und wir hoffen, auch diese Frage durch ein Spezialgesetz erledigen zu können. Es sind aber auch dabei so komplizirte, wirthschaftlich tiefgehende Fragen zu lösen, daß ich dringend davor warne, bei Gelegenheit einer Gewerbeordnungsnovelle zu ihrer Erledigung gelangen zu wollen. (Sehr richtig!) Die Fragen sind so wichtig, daß sie den ganzen Ernst der verbündeten Regierungen und des Hauses erfordern und jedenfalls anders als in einem umfangreichen Spezialgesetz nicht erledigt werden können, aber wir billigen Ihre Bestrebungen, bitten aber, uns genügend Zeit zu einer sorgfältigen Prüfung und Ausarbeitung von Gesetzesvorschlägen zu lassen. (Beifall.)

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.): Warum erfüllt der Bundesrath denn nicht die Pflicht, die ihm durch § 154 der Gewerbeordnung auferlegt ist, nämlich die Bestimmungen der §§ 135 bis 139b über die Beschäftigung von Kindern und jugendlichen Arbeitern in Fabriken auf andere als fabrikmäßige Betriebe auszudehnen? Unser Antrag kommt nicht wie aus der Pistole geschossen, denn was wir hier verlangen, verlangte im Jahre 1890 bereits die Handelskammer von Plauen. Die bundesräthlichen Bestimmungen fordern für die Cigarrenindustrie eine Trennung der Arbeits- und Wohnräume, aber in der Hausindustrie bei der Cigarrenfabrikation, wo diese Bestimmungen keine Anwendung finden, ist die Trennung nicht durchgeführt. Da sind die Zustände von Jahr zu Jahr schlimmer geworden, selbst Kinder unter 10 Jahren werden in dieser gesundheitsschädlichen Industrie in großen Mengen beschäftigt. Wollen Sie wirklich Leben und Gesundheit der Arbeiter schützen, dann greifen Sie rechtzeitig ein und nehmen Sie unsere Anträge an!

Staatssekretär Graf **v. Posadowsky:** Innerhalb der Reichsressorts und der preußischen Ressorts sind die Verhandlungen soweit gediehen, daß ich hoffe, noch in dieser Session eine bundesräthliche Verordnung zu extrahiren, wonach die Bestimmungen der §§ 135 bis 139b der Gewerbeordnung auch auf das Handwerk ausgedehnt werden.

Abg. **Fischbeck** (Freis. Vpt.): Es geht nicht an, alle Arbeiterschutzbestimmungen ohne Weiteres auf die gesammte Hausindustrie zu übertragen. Ich muß aber meine lebhafte Freude darüber ausdrücken, daß der Staatssekretär Graf Posadowsky uns eine spezielle Verordnung in Aussicht gestellt hat, die die Kinderarbeit in der Hausindustrie regelt. Es bleibt mir nur übrig, die Bitte an den Staatssekretär zu richten, die Publikation dieser Verordnung möglichst zu beschleunigen. (Beifall links.)

Abg. Dr. **Hitze** (Ctr.) macht darauf aufmerksam, daß durch Annahme des sozialdemokratischen Antrages die Existenz ganzer Familien vernichtet werden würde.

Der sozialdemokratische Antrag **wird gegen die Stimme der Sozialdemokraten abgelehnt.**

Hierauf vertagt das Haus die **Weiterberathung** auf Sonnabend.

Kaiser Wilhelm und der südafrikanische Krieg.

Der Londoner Korrespondent des Brüsseler Blattes „Indep. belg." hat seinem Blatte vom 24. November folgenden Bericht aus London gesandt:

In hiesigen politischen und diplomatischen Kreisen spricht man heute von nichts anderem als von der Zusammenkunft, welche im Schlosse Windsor zwischen Kaiser Wilhelm und Chamberlain in Anwesenheit des Grafen Hatzfeldt stattgefunden hat. In gut unterrichteten Kreisen wird bestimmt behauptet, Kaiser Wilhelm habe in aller Form und im Namen der Großmächte die Vermittelung zur Schlichtung des südafrikanischen Streites angeboten.

Der Korrespondent fügt hinzu, der Kolonialminister Chamberlain habe im Laufe der Unterredung die Bestimmungen festgestellt, unter welchen England den Frieden annehmen könne. Chamberlain soll vom Ministerrathe mit dieser Angelegenheit betraut worden sein, weil er der Hauptschuldige in der Transvaalfrage ist. Die Thatsache, daß Chamberlain vorher eine Unterredung mit dem englischen Ministerpräsidenten Lord Salisbury hatte, und daß Graf Hatzfeldt, der deutsche Botschafter in London, trotz seiner Krankheit nach Windsor gekommen ist, ließe den Schluß zu, daß diese Gerüchte richtig sind. Die Haltung der Londoner Presse, die während der letzten zwei Tage Friedensgerüchte verbreitete, ließe ebenfalls auf eine Richtigkeit dieser Nachrichten schließen.

Die Berliner „Post", die zu einigen Botschaftern Beziehungen haben soll, erwähnt heute auch die Nachricht, daß im Schloß Windsor am 23. November wichtige diplomatische Verhandlungen gepflogen worden sind. Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt ist noch so krank, daß er vom Bahnzuge nach seinem Wagen getragen werden mußte. Hatzfeldt hatte bald nach seiner Ankunft in Windsor eine lange Unterredung mit dem deutschen Staatssekretär des Auswärtigen Grafen Bülow. Nachmittags 1/24 Uhr traf Chamberlain im Schlosse ein und berieth zuerst mit Hatzfeldt, später mit Bülow und wurde alsdann vom Kaiser nach dessen Rückkehr von der Jagd, wie bereits gemeldet, in Audienz empfangen. Vorher hatte der Kaiser, wie der „Voss. Ztg." gemeldet wird, mit Bülow und Hatzfeldt eine Berathung. Chamberlain war fast drei Stunden im Schlosse. Auch Minister Balfour, der während der Abwesenheit Salisbury's die Geschäfte des englischen Auswärtigen Amtes leitet, wurde an demselben Tage im Schlosse Windsor vom Kaiser empfangen.

Die Londoner „Times" erfährt, daß einzelne Punkte des in Berlin am 20. Oktober unterzeichneten Abkommens zwischen der deutschen Regierung und der britischen Südafrika-Gesellschaft wichtige Bestimmungen enthalten, die klar die Wahrscheinlichkeit andeuten, daß der Endpunkt der neuen Eisenbahn nicht auf deutschem, sondern auf portugiesischem Gebiet im Norden der deutschen Kolonie, nämlich in der Großen Fischbai gelegen sein wird.

Die Londoner Zeitungen sind im Uebrigen bemüht, die Konferenzen in Windsor als einen Beweis wichtiger politischer Abmachungen zwischen England und Deutschland und als Einverständniß über den Transvaalkrieg auszunützen! Sie nehmen an, daß dem Kaiser die Pläne der englischen Regierung über die Zukunft Transvaals und des Freistaates vorgelegt wurden und ein „Arrangement" über die deutsch-englischen Beziehungen in Südafrika stattgefunden habe. — Das Alles bei diesem „Privatbesuch"!

Bei der Ankunft Kaiser Wilhelms in Windsor vor acht Tagen spielte eine Militärkapelle die englische Volksweise: „Oh Willy, we have missed you!" (O, Willy, wir haben Dich vermißt), und der Kaiser, der die Anspielung verstand, lachte herzlich und schüttelte dem Kapellmeister die Hand. In dem alten englischen Volksliede begrüßt das „verlassene Liebchen" den lange vermißten Willy und ruft aus:

Sie sagten, käm'st nicht mehr zu mir,
Sie logen in der Rund':
Denn ich hört' Deinen Schritt am Thor,
Das Herz schlug höher schon,
Der Schritt, er kam bekannt mir vor,
Vertraut der Stimme Ton.
O, Willy, bist Du wirklich hier?
Willkomm'! Willkomm'! daheim.

In der Auffassung der englischen Zeitungen ist „Emperor William" (Kaiser Wilhelm) oder, wie viele schreiben „The Kaiser" (der Kaiser), nach England gekommen, seiner „eigentlichen Heimath", um diesem Lande seine Freundschaft zu beweisen. In einer uns vorliegenden Nummer der Londoner „Daily Mail" (Tagespost) lesen wir über einem großen Holzschnitt-Bilde des deutschen Kaisers „William" in großen Lettern den Satz: „A friend in need is a friend indeed" — ein Freund in der Noth ist ein Freund in der That, ein wirklicher Freund! Diese einzige Zeile giebt wohl am klarsten die Auffassung wieder, welche die englische öffentliche Meinung von dem Besuch des deutschen Kaisers „zur gegenwärtigen Zeit" in England hat.

England ist in Noth, das ist unverkennbar, und es ist durchaus nicht unwahrscheinlich, daß die englische Regierung mit lebhafter Freude die Vermittelung des deutschen Kaisers bei Anbahnung eines Friedens mit den Buren-Freistaaten annehmen würde. Die Engländer haben sehr gewichtige Gründe, jetzt den Frieden zu suchen.

Es ist schon kurz gemeldet worden, daß der Gouverneur der englischen Kapkolonie, Sir Alfred Milner, sich durch Vermittlung Hofmeyrs vom Afrikanderbond an den Präsidenten des Oranje-Freistaates Steijn gewandt und diesen dahin hat sondiren lassen, ob man nicht einen Waffenstillstand schließen könne, welcher der Vorläufer des Friedensschlusses sein würde. Der Minister der öffentlichen Arbeiten im Kapministerium, Herr Sauer, ist nach Bloemfontein (der Hauptstadt des Oranje-Freistaates) abgegangen, um die „nöthigen Vorverhandlungen" einzuleiten. Der Wahlbezirk des Herrn Sauer, Aliwal North, befindet sich seit mindestens einer Woche im Besitz der Buren und seine Bevölkerung hat sich bereits offen in das Lager der Buren begeben. Dr. Hoffmann, einer der Afrikanderbond-Führer, welcher an der Spitze eines Sanitätskorps nach Bloemfontain gegangen war, ist inzwischen in Colesberg erschienen, und zwar an der Seite des Oranjestaatkommandanten, eine Thatsache, die vom größten Einfluß auf die Haltung der Buren-Bevölkerung der Kapkolonie gewesen ist. Die Bürgermeister der von den Buren besetzten Plätze leisten als Erste den südafrikanischen Republiken den Treueid und nehmen aus deren Händen die Amtsbestätigung entgegen. Selbst englische Einwohner leisten den Treueid und treten sogar in die Burenkorps, entweder, weil sie Widerstand zu leisten nicht wagen, oder den Glauben an den britischen Schutz verloren haben.

Eine Erhebung der Afrikander der Kapkolonie in diesem Augenblick würde ein so schwerer Schlag für England sein, daß diese Gefahr allein das plötzliche Friedenssuchen erklären würde. Es ist kein Geheimniß, daß Sir Alfred Milner in den letzten Tagen sehr alarmirende Berichte über den Zustand der ganzen Kapkolonie nach London sandte, die eine Erhebung der Masse der holländischen Bevölkerung verkündigen, sobald die Buren weiter siegreich nach Süden vorrücken.

Ein in London am 24. November ausgegebenes Telegramm aus Mooi-River auf dem Natal-Kriegsschau-

platze, südlich Estcourt, berichtet: Die Buren begannen am 23. November früh bei Tagesanbruch die Beschießung des englischen Lagers mit 10 Geschützen. Die Engländer erwiderten das Feuer. Der Kampf dauerte bis 8 Uhr Morgens. Um 9 Uhr nahmen die Buren das Feuer wieder auf. Der Artilleriekampf dauerte bis spät in den Nachmittag hinein.

Der amtliche Bericht Lord Methuens über die Erstürmung Belmonts auf dem südwestlichen Kriegsschauplatze vom 23. November wird selbst in London als eine der bekannten englischen „Siegesnachrichten" angesehen, welche die Aufmerksamkeit des Publikums von den englischen Niederlagen in Natal ablenken sollen. Ueber den angeblichen „brillanten Sieg" bringen einige Zeitungen spaltenlange Berichte und Leitartikel.

Das englische Kriegsministerium hat, wie aus London (vom Freitag) berichtet wird, von Lord Methuen ein Telegramm erhalten, in dem es heißt, daß es den „Verwundeten gut geht". Die Zahl der Gefangenen übersteige fünfzig. Unter denselben befänden sich ein deutscher Kommandant und sechs Feldkornets. Neunzehn von diesen Gefangenen seien verwundet. Methuen fügt hinzu, er sei nicht im Stande, die Verluste der Buren annähernd anzugeben. Die Gefangenen sagten aus, der Angriff sei für die Buren seine Ueberraschung gewesen, und dies sei das erste Mal gewesen, daß sie geschlagen seien.

Im Gegensatze zu der amtlichen Mittheilung stehen über London in Berlin eingegangene Meldungen, wonach General Methuens Versuch, im Morgengrauen Belmont zu stürmen, von den Buren glänzend abgeschlagen worden. Seine Meldung, daß er den Sieg erfochten habe, sei eine absichtliche Entstellung der Thatsachen. Die Engländer gingen in das bekannte Oranjeflußlager zurück, 22 Gefangene und einige 300 Todte und Verwundete auf dem Kampfplatze lassend, darunter den Brigadegeneral Fetherstonehaugh und sechs Stabsoffiziere. Außerdem sind 22 Gardeoffiziere todt oder schwer verwundet.

In Kapstadt am 23. November eingetroffene englische Flüchtlinge aus Pretoria erzählen, daß sich in der Hauptstadt Transvaals 52 englische Offiziere und 1400 Mann als Gefangene befinden. Die Rennbahn in Pretoria ist für den Fall einer Belagerung in ein Lager umgewandelt worden.

Ein Weichsel-Ost-Kanal.

Der konservative Reichstags-Abgeordnete Graf v. Mirbach-Sorquitten veröffentlicht in der „Kreuz-Ztg." einen „Vorschlag" zur „Kanal-Vorlage". Er erklärt, daß er als Mitglied des Abgeordnetenhauses auch gegen die Kanalvorlage gestimmt haben würde. Trotzdem könne man ihn als „kanalfreundlich" betrachten. Ihm sei es einerlei, ob die Güter auf Eisenbahnen oder auf Wasserstraßen befördert würden, die Hauptsache sei, daß sie zu angemessenen Frachtsätzen befördert würden. Die Frachtkosten seien aber gerade für die östlichen, d. h. für die ärmsten Landestheile der Monarchie, die drückendsten von allen Abgaben. Diesen wirthschaftlichen Nachtheil der entlegenen östlichen Landestheile müßte man vermindern, und man könne es, wenn man es nur wolle. Graf Mirbach fährt dann fort:

Ich habe es wiederholt im Herrenhause als eine Ehrenpflicht des preußischen Staates gegenüber den östlichen Landestheilen auf dem rechten Weichselufer erklärt, wenn er sie nicht als Ausland behandeln wolle, sie durch eine leistungsfähige Wasserstraße aus den Seengebieten bei Osterode-Allenstein mitten durch das Land (nicht durch den Ausbau des Grenzflusses Drewenz) mit der Weichsel und mit dem Kanal-Netz auf dem linken Weichselufer in Verbindung zu bringen. Erst dann könnte man von einer Wasserverbindung zwischen Westen und Osten sprechen; der preußische Staat reicht doch recht weit nach Osten über die Weichsel hinaus — in ein Gebiet, das etwa 1000 Quadratmeilen umfaßt. Geschehen ist zur Realisirung dieses hinlänglich betonten Projektes meines Wissens bisher noch nichts. Hat denn aber die staatliche Verkehrsverwaltung wenigstens im Gebiete der Eisenbahnen diesen Mangel auszugleichen versucht?

Die sämmtlichen Bahntarife sind viel zu hoch, um mit den Produkten des äußersten Ostens den deutschen Markt direkt zu erreichen, und soweit dies dennoch geschieht, werden jene Erzeugnisse durch die hohe Frachtabgabe über Gebühr entwerthet. Der Zustand, den der Herr Eisenbahn-Minister als bedauerlich bezeichnet, daß nämlich der Austausch der Güter von Osten nach Westen sich über das Meer vollzieht, bildet bei uns die Regel.

Ganz anders würden sich die Verkehrs- und die wirthschaftlichen Verhältnisse der Landestheile rechts der Weichsel entwickeln, wenn aus dem Seengebiete von Osterode-Allenstein ein großer, leistungsfähiger Kanal, etwa bei Graudenz, in die Weichsel einmündete. Wir wären damit unabhängig von Tarifmaßnahmen unserer Staatsbahnen, wie sie uns der Handelsvertrag mit Rußland (Beseitigung der Getreidestaffeltarife) brachte. Es würden sich an dieser Wasserstraße, die, der Alle folgend, nach Nordosten in den Pregel weitergeführt werden könnte, Entrepots für Getreide, Holz-, Stein-Exporte bilden, Lagerstätten für Kohlen, künstliche Dünger, Massenartikel der Eisen- und Stahl-Industrie u. s. w. Während des kurzen Bestehens der Getreidestaffeltarife entwickelte sich an sehr vielen Punkten unserer Bahnen eine rege Handelsthätigkeit mit einer für die Produzenten sehr werthvollen Konkurrenz. Mit der Beseitigung der Staffeltarife erlosch diese Thätigkeit.

Ein Kanal wie der vor angedeutete im Zusammenhange mit einer Verbesserung der Kanäle von der Weichsel nach Berlin und dann die Kanalverbindung zwischen Elbe und Rhein (Mittellandkanal), das wäre thatsächlich eine Wasserstraße, die den Westen mit dem Osten verbindet, eine Grundlage zur Verständigung zwischen den Vertretern der östlichen Landestheile in den Parlamenten und der Regierung.

Berlin, den 25. November.

— Der „Hannoversche Courier" hatte die Mittheilung gebracht, es bestehe eine Bewegung mit dem Ziele, der Reichshauptstadt die Selbstverwaltung zu nehmen. Die „Kölnische Volkszeitung", welche diese Meldung wiedergab, fügte hinzu, man habe sich kürzlich ernsthaft mit dem Plan befaßt, die Stadt Berlin in eine Anzahl größerer Kommunen zu zerlegen. Dazu bemerkt jetzt die ministerielle „Berliner Korrespondenz": „Die eine Mittheilung wie die andere ist völlig unbegründet". — Wie gestern schon mitgetheilt wurde, schweben bei der Staatsregierung Erwägungen, für Berlin und Umgebung ein besonderes Oberpräsidium zu errichten. Gegenwärtig ist der Oberpräsident der Provinz Brandenburg zugleich Oberpräsident und Aufsichtsbehörde für die Stadt Berlin.

— Aus dem neuen Postetat für 1900 macht die „Deutsche Verkehrsztg." Mittheilungen: U. a. soll die Zahl der etatsmäßigen Stellen für Unterbeamte um 3213 vermehrt werden. Die Tagegelder der Postboten werden in Orten mit kostspieligem Lebensunterhalt erhöht in Verbindung mit einer allgemeinen Neuregelung der Tagegeldsätze. Dazu sind im neuen Etat 500000 Mk. bestimmt.

— Das Schreiben, welches der Oberhofmeister der Kaiserin Freiherr v. Mirbach, im Auftrage der Kaiserin an die Berliner Universität gerichtet hat, und in welchem das Auftreten des Privatdozenten Dr. Preuß in der Berliner Stadtverordneten-Versammlung zum Gegenstand einer tadelnden Kritik gemacht wird, war nicht an den Senat der Universität gerichtet, sondern vielmehr an die juristische Fakultät, die in erster Instanz als Disziplinarbehörde für den „Fall Preuß" Betracht kam. Daß in jenem Schreiben auch der „Fall Arons" erwähnt worden sei, bestätigt sich nicht.

Oesterreich-Ungarn. Beim neulichen Empfange der parlamentarischen Führer hat sich, wie jetzt bekannt wird, Kaiser Franz Joseph sehr abfällig über das Benehmen der tschechischen Reservisten auf den Kontrollversammlungen ausgesprochen. Dem Abgeordneten Dr. Engel sagte der Kaiser, die Meldung der Reservisten in tschechischer Sprache („Zde") sei als Empörung anzusehen, gegen welche man auf das strengste einschreiten müsse.

Belgien. In der Kammersitzung wurde am Freitag das Wahlgesetz, wodurch die Verhältnißwahlen eingeführt werden, mit 70 gegen 63 Stimmen und 8 Stimmenthaltungen angenommen. Die Sozialdemokraten riefen bei der Verkündigung des Resultats der Abstimmung heftige Tumulte hervor und pfiffen, während die Rechte Beifall klatschte. Mehrere sozialdemokratische Abgeordnete mußten vom Präsidenten zur Ordnung gerufen werden.

In der holländischen Kirche zu Brüssel hat eine Kundgebung sämmtlicher dort anwesender protestantischer Pastoren zu Gunsten der Buren stattgefunden. Es wurden viele Reden gehalten, in denen die Vergewaltigung Transvaals durch England heftig besprochen wurde. Der Gesandte Dr. Leyds und der Konsul van Deth nahmen an der Versammlung theil, an deren Schlusse eine Sammlung veranstaltet wurde, deren Ergebniß an das Komitee zur Unterstützung der Wittwen und Waisen der gefallenen Buren übergeben wurde. Der Advokaten-Verband veranstaltete eine Vorstellung in der Kunsthalle. Der Erlös soll für die verwundeten Buren verwendet werden.

England. Das deutsche Kaiserpaar, die Königin Viktoria und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie wohnten am Freitag gegen 11 Uhr einem Gedächtnißgottesdienst für die Fürstin Leiningen in der königlichen St. Georgs-Kapelle des Schlosses Windsor bei. Später besuchte der Kaiser den Herzog und die Herzogin von Marlborough im Schlosse Blenheim. Kaiser Wilhelm traf in Begleitung des Prinzen von Wales und des Herzogs von Connaught Nachmittags 1 Uhr in Blenheim ein und wurde am Bahnhofe vom Herzog und der Herzogin von Marlborough empfangen. Eine Abtheilung Oxfordshire-Husaren bildete die Ehrenwache. Auch die städtischen Behörden hatten sich zum Empfange eingefunden. Unter Hochrufen einer großen Volksmenge fuhren die Herrschaften durch die schön geschmückte Stadt Oxford zum Schloß Blenheim, wo nach Besichtigung der mannigfachen Sehenswürdigkeiten ein Frühstück stattfand. Dann unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt durch den Schloßpark und pflanzte in dem Privatgarten einen Baum. Um 4 Uhr Nachmittag kehrte der Kaiser nach Windsor zurück.

Die Kaiserin Auguste Viktoria unternahm Freitag Mittag einen Spaziergang mit der Königin Viktoria.

Der deutsche Kaiser hat sich neulich drei Soldaten von der Leibgarde der englischen Königin, die demnächst nach Südafrika gehen werden, aufs Schloß Windsor kommen lassen. Der eine war in voller Felduniform, die andern in Paradeuniform. Der kommandirende Oberst des Regiments präsentirte die Leute dem Kaiser. Alle drei waren beritten, und der Kaiser bemerkte, es wäre zu bedauern, daß die ausgezeichneten Pferde den Unbilden des Seetransports und dem Feldzug in Südafrika ausgesetzt werden müßten! Der Prinz von Wales, Herzog von Connaught und Herzog von Cambridge wohnten der Inspektion bei.

Frankreich. In der Sitzung des Staatsgerichtshofes am Freitag sagten mehrere Arbeiter aus der Pariser Vorstadt La Villette aus, sie hätten von einem Komitee 5 Franks erhalten, wofür sie am Tage der Wahl Loubet's rufen sollten: „Es lebe das Heer". Gager, der Präsident dieses Komitee's, giebt zu, etwa hundert Personen für Kundgebungen angeworben zu haben, behauptet jedoch, daß er dies aus eigenen Mitteln bezahlt habe.

Die Theilnahme für die Buren gelangt in immer mehr Gemeinden des Landes zu öffentlichem Ausdruck. So hat der Gemeinderath von Nantes eine Erklärung angenommen, in welcher die beiden südafrikanischen Republiken zur Vertheidigung ihrer Unabhängigkeit beglückwünscht werden.

Türkei. In Konstantinopel ist man einer Palastrevolution auf die Spur gekommen, welche die Bevölkerung in große Aufregung versetzt hat, da der Zweck jener Verschwörung, wie es den Anschein hat, auf die Absetzung des Sultans ausging. In größter Heimlichkeit sind kürzlich zur Nachtzeit vom kaiserlichen Palast aus die Verhaftungen von drei Würdenträgern verfügt worden, welche die höchsten Staatsstellen bekleideten und sich der besonderen Werthschätzung muselmännischer und fast aller europäischen Kreise erfreuten. Said Bey, der Präsident der juristischen Sektion des Staatsrathes, Ferdi Bey, Mitglied der Civilsektion des Staatsrathes, sowie der hochgelehrte Zeia Molla, Mitglied des Kollegien-Rathes, wurden Nachts in ihren Wohnungen durch Palastgarden arretirt und unter starker Bedeckung nach dem Yildiz-Palast gebracht. Am Montag trat in diesem Palast ein außerordentlicher Gerichtsrath zusammen, welcher das Schuldig aussprach und auf lebenslängliche Verbannung der Angeklagten erkannte. Die Angeklagten sollen mit dem Thronfolger hochverrätherische Verbindungen gehabt haben. Zu Gunsten Said Bey's sollen von diplomatischer Seite vermittelnde Schritte gethan worden sein.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. November.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Freitag bis Sonnabend von 2,02 auf 2,14 Meter gestiegen und bei Warschau von 1,83 auf 1,75 Meter gefallen.

Der Betrieb des Weichseltrajekts bei Culm ist wieder regelmäßig.

— [**Kornsilos in Pommern.**] Die 15 Kornhäuser in Pommern setzten im Geschäftsjahr 1898/99 108227 Centner in Getreide ab, größtentheils nach den Rheinlanden, nach England und Norwegen, sowie an die Proviantämter.

— [**Checkamt Danzig.**] Dem Checkamt in Danzig werden die Ober-Postdirektionsbezirke Bromberg, Köslin, Danzig, Gumbinnen und Königsberg zugetheilt werden.

— **Ein Eisenbahnunfall** ereignete sich am Freitag Abend, dem Anscheine nach in Folge des starken Sturmes, auf dem Bahnhof Melno der Strecke Jablonowo-Graudenz. Der gegen acht Uhr dort einkommende Zug stieß kurz vor dem Bahnhof, wo die Bahn von der Zuckerfabrik einmündet, gegen drei Lowries, welche wahrscheinlich durch den starken Sturm auf die Hauptstrecke getrieben worden waren. Der Lokomotivführer erlitt, wie uns berichtet wird, erhebliche Erschütterungen, der Heizer wurde zur Seite geschleudert, die Insassen des Zuges kamen mit leichten Körpererschütterungen und mit dem Schrecken davon. Die Maschine, sowie die drei Lowries wurden erheblich beschädigt, ebenso wurden die beiden Pferde überfahren, welche vor die Lowries gespannt waren und wahrscheinlich von den durch den Sturm in Bewegung gesetzten Wagen mit auf die Strecke gezogen worden waren. Die Reisenden des Personenzuges setzten ihre Reise mit dem zwei Stunden später fahrenden Zuge fort.

— [**Jahrhundertfeier.**] Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins in Graudenz hat in der letzten Sitzung einstimmig beschlossen, Ende Dezember 1900 eine größere Sylvester-Feier „zur Jahrhundertwende" zu veranstalten, mit Prolog, Festaufführungen rc. In diesem Jahre, 1899, wird der Verein in einfacher Weise, wie in früheren Jahren, Sylvester begehen.

Der Vereins-Vorstand befindet sich mit jener Festsetzung in Uebereinstimmung mit der einzig korrekten Auffassung, daß das Jahr 1900 eben noch zum alten, 19. Jahrhundert, gehört, wenn auch von verschiedenen anderen Seiten, sogar von hervorragenden Stellen aus, Unklarheit in die Bevölkerung gebracht worden ist mit der irrthümlichen Auffassung, als ob mit dem 1. Januar 1900 das 20. Jahrhundert beginne. Das 19. Jahrhundert ist am 31. Dezember 1900 zu Ende, das Jahr 1900 ist das letzte Jahr dieses Jahrhunderts, das 20. Jahrhundert beginnt mit dem 1. Januar 1901. Es ist eigentlich erstaunlich, daß es überhaupt Leute giebt, die diese Thatsachen bestreiten, es kommt uns das gerade so vor, als wenn Jemand ein Dutzend für voll erklären würde, das nur elf hat oder bei dem nur bis elf gezählt wurde. Oder: Ein Geldempfänger wird doch nicht sagen, er habe 1900 Mark auf dem Zahlbrett erhalten, wenn nur 1899 Mark aufgezählt sind und der Kassenbote die 1900ste Mark noch in der Hand oder im Geldbeutel behalten hat.

— **Mit einer Wunde** an der linken Hand wurde am Freitag der 19jährige Arbeitsbursche Paul Sophinski in Graudenz nach dem Krankenhause gebracht, damit ihm eine in der Hand sitzende Teschingkugel entfernt würde. S. gab an, von zwei ihm unbekannten Arbeitsburschen, welche nach Sperlingen schossen, an der Ecke der Bahnhofstraße angeschossen worden zu sein. Später gestand er ein, daß er sich die Schußwunde aus Versehen selbst beigebracht habe.

— [**Steckbrief.**] Der aus Graudenz gebürtige, 33 Jahre alte Agent Paul Laue wird von der Staatsanwaltschaft in Berlin wegen Urkundenfälschung und Betruges steckbrieflich verfolgt.

4 **Danzig**, 25. November. Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft hat beschlossen, wegen eines besseren Schutzes der Westerplatte und der Halbinsel Hela gegen Sturmschäden bei der Staatsregierung vorstellig zu werden.

Die Schifffahrt auf der Weichsel sollte schon vor acht Tagen offiziell geschlossen werden; aber seit einigen Tagen ist der Verkehr bei Einlage und Plehnendorf so gewaltig, daß er kaum in Tag- und Nachtarbeit unter Anspannung aller Kräfte bewältigt werden kann. Bei Einlage, wo zwei Schleusen, eine für den Schiffs-, eine für den Flößerei-Verkehr vorhanden sind, muß trotzdem bereits die Nacht zur Hilfe genommen werden, bei Plehnendorf aber mit seiner einen, wenig geräumigen Schleuse, muß Tag und Nacht ununterbrochen gearbeitet werden, und zwar zumeist unter nicht geringer Gefahr, da eine überaus starke Strömung herrscht und das Wetter stürmisch ist. Außer den unzähligen Traften, die durchgeschleust werden, ist seit den letzten Tagen auch enormer Zuckerverkehr zu bewältigen; oberhalb der Schleusen liegen noch mehr als 100 Kähne, zumeist mit Zuckerladung, welche nur allmählich durchgebracht werden können.

Der Schriftsteller Maximilian Harden, Herausgeber der „Zukunft", hat heute die Feste Weichselmünde, in welcher er wegen Majestätsbeleidigung und Beleidigung eines Bundesfürsten eine Haft von 6 Monaten und 14 Tagen verbüßen mußte, verlassen.

Eine Gesellschaft für ethische Kultur ist hier gegründet worden. Zum Beitritt hatten sich 47 Damen und Herren gemeldet. In den Vorstand sind gewählt: Vorsitzender Dr. Effler, Stellvertreter Sanitätsrath Dr. Wallenberg, Schriftführer und Kassirer Rechtsanwalt Ruhm, Stellvertreter Vermessungsassistent Fuchs, Beisitzer Frau Rentiere Sommerfeld und Stadtrath Dr. Dasse.

* **Rehden**, 24. November. Mit großer Mehrheit wurden die bisherigen Stadtverordneten, Herren Besitzer A. Budnik und Besitzer M. Jankowski in der I. Abtheilung, Präparandenanstaltslehrer a. D. Kulersky und Kaufmann W. Sabinski in der III. Abtheilung wiedergewählt. — Ablösungskapitalien hat die Stadt von der Rentenbank zu Königsberg für die zur Ablösung gelangten Grundabgaben 35613,14 Mk. erhalten. Wenngleich durch die von den Kapitalien aufkommenden Zinsen die früher eingekommenen Grundabgaben nicht gedeckt werden, so ist doch der Vortheil nicht zu verkennen, den die Grundstücksbesitzer dadurch genießen, daß ihre Grundstücke der Stadt gegenüber nicht mehr abgabenpflichtig sind, und daß sie geringere Renten zahlen, die in 56 Jahren abgelöst sind.

(.) **Thorn**, 24. November. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde, wie schon telegraphisch gemeldet, zum Ersten Bürgermeister Herr Landrath z. D. Dr. Kersten-Schlochau mit 29 Stimmen gewählt; Herr Bürgermeister Stachowitz hierselbst erhielt fünf Stimmen.

Der neue Erste Bürgermeister ist 1857 zu Longallen, Kreis Insterburg, als Sohn eines Landwirths geboren. In der Absicht, sich dem höheren Forstfach zu widmen, trat er bei der Oberförsterei Nassawen in den praktischen Forstvorbereitungsdienst ein, schied indessen bald aus und bezog 1877 die Universität Königsberg, um die Rechtswissenschaft zu studiren. Von 1881 bis 1883 arbeitete er als Referendar bei dem Amts- bezw. Landgericht in Gumbinnen bezw. Insterburg. 1883 wurde er als Regierungsreferendar zur Regierung in Gumbinnen übernommen und verwaltete während der Winter 1883/84 und 1884/85 das Landrathsamt in Lötzen. Zum Regierungsassessor ernannt, wurde er der Regierung zu Marienwerder überwiesen und gehörte dem dortigen Kollegium als zweites Mitglied des Bezirksausschusses, sowie als stellvertretender Kassen- und Steuerdepartementsrath bis zum 18. Juli 1888 an, um dann kommissarisch, und am 11. Januar 1889 nach Ernennung zum Landrath endgiltig, die Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Schlochau zu übernehmen. Seit dem Herbst 1888 war er Mitglied des Provinziallandtages, seit dem März 1899 auch stellvertretendes Mitglied des Provinzialausschusses. 1898 wurde er im Wahlkreise Konitz-Schlochau-Tuchel zum Mitgliede des Abgeordnetenhauses gewählt und gehörte als Landtagsabgeordneter der deutsch-konservativen Fraktion an. Wegen seines ablehnenden Votums bei der Abstimmung über die Kanalvorlage wurde er in den einstweiligen Ruhestand versetzt.

Aus der Stadtverordnetensitzung sei noch bemerkt: Der Bezirksausschuß hat die Neufestsetzung des Gehaltes für die Stadtbaurathstelle mit 5500 Mk., steigend bis 6400 Mk., genehmigt. Die

Feldzeugmeisterei hat dem Magistrat mitgetheilt, daß im nächsten Jahre noch einige Friedenspulvermagazine außerhalb der Stadt neu erbaut werden sollen. Dann wird es möglich sein, die Pulver- und Munitionsvorräthe aus den Magazinen im Innern der Stadt vollständig zu entfernen.

* **Briesen**, 24. November. Der Minister des Innern Freiherr v. Rheinbaben, Graf Kanitz-Podangen und Graf Mirbach-Sorquitten waren heute bei einer Treibjagd in Fronau als Gäste des Herrn Grafen Alvensleben anwesend. — Der Herr Oberpräsident hat dem Vaterländischen Kreis-Frauenverein die Erlaubniß ertheilt, mit dem am 10. Dezember hierselbst stattfindenden Weihnachtsbazar zur Erhöhung der für würdige Arme bestimmten Einnahmen eine Lotterie zu verbinden und zu diesem Zwecke eine größere Anzahl von Loosen zu 50 Pfg. auszugeben. — Der Wirthschaftsinspektor Bahr aus Myschlewitz, welcher nach Verübung schwerer Verbrechen im Kreise Bromberg nach Amerika geflüchtet war, ist hier kürzlich wieder gesehen worden. Die Polizeibehörden fahnden eifrig auf ihn.

Elbing, 24. November. Auf dem neuen Kirchhofe der reformirten Gemeinde fand heute die Beerdigung des vor einigen Tagen im Alter von 54 Jahren verstorbenen Predigers der reformirten Gemeinde Herrn Dr. Maywald statt. Der Verstorbene war in unserer Bevölkerung sehr beliebt; er wirkte im Vorstande mehrerer wohlthätiger Vereine und war längere Jahre technisches Mitglied der städtischen Schuldeputation.

Königsberg, 24. November. Ende Oktober traten auf Anregung des Herrn Professors Dr. Klebs neun Personen zu einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung zum Zwecke „der kunstgewerblichen Verwerthung des Bernsteins“ zusammen. Das Anlagekapital beträgt 75000 Mk. Die Gesellschaft betrachtet es als ihre Hauptaufgabe, nicht eine hohe Verzinsung ihres Anlagekapitals zu erzielen, sondern den Bernstein in edler, künstlerischer Form oder Fassung in den Handel zu bringen, ihn auf diese Weise kunstgewerblich zu verwerthen und die Entwickelung dieses neuen Kunstzweiges hier zu fördern. Deshalb ist ein Theil vom Reingewinn zur Hebung des Bernstein-Kunstdrechsler-Gewerbes ausgesetzt, und es wird dafür Sorge getragen, daß den kleinen Bernsteinarbeitern durch Zuweisung von Seiten der Gesellschaft lohnende Arbeit geschafft wird. Es soll namentlich auch ein Theil der Gelder vom Reingewinn darauf verwendet werden, daß eventuell tüchtige Bernsteindrechsler ein Anlagekapital zur Begründung eines Geschäfts erhalten. Vor allen Dingen aber beabsichtigt vorläufig die Gesellschaft, für eine würdige Vertretung ihrer Industrie auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 Sorge zu tragen. Und das soll dadurch geschehen, daß ein vollständiges Damen-Boudoir gefertigt wird, das den Bernstein als Zier auf Möbelstücken in eigenartigen Formen zeigen wird. Die Sachen sind hauptsächlich für die Bernstein-Kollektivausstellung des Ministeriums für Handel und Gewerbe in Paris bestimmt. Sie kommen nach Entwürfen des Herrn Architekten Reiff zur Ausführung, und zwar ein dreitheiliger Toilettentisch, Schrank, Schreibtisch, Stühle und auf den Tischen Briefbeschwerer, Album, Stutzuhr, Aufschneidemesser, Spiegel u. s. w. Die Möbel werden aus den edelsten Hölzern, die Verzierungen, und Beschläge aus Gold und Silber bestehen.

* **Mehlsack**, 24. November. Vom Tode des Ertrinkens rettete am 21. d. Mts. Herr Färbereibesitzer Adolf Günther mit eigener Lebensgefahr einen 8 Jahre alten Knaben aus dem hiesigen Walschflusse. Das Kind liegt allerdings krank darnieder.

* **Schulitz**, 24. November. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, auf dem städtischen Gelände in der Breitenstraße eine Gasanstalt zu bauen. Es wurden hierzu 115000 Mark bewilligt. Mit dem Bau wird man im Frühjahr beginnen.

* **Schulitz**, 23. November. Heute Nachmittag wurden in Kabott der Gasthofbesitzer Ristau nebst Frau und Tochter, welche bei der Rettung des Viehes im Feuer ihr Leben verloren haben, zur letzten Ruhe bestattet. Nachdem am Dienstag eine Gerichtskommission die Brandstätte besichtigt und nach der Entstehungsursache geforscht hatte, wurde ermittelt, daß der Arbeiter R. Holz daselbst einen Diebstahl ausgeführt haben soll. Da H. in der Nacht nicht zu Hause gewesen ist, so wurde er als der Brandstiftung verdächtig in Haft nach Bromberg abgeführt.

h **Schneidemühl**, 24. November. Vor der Strafkammer wurde heute gegen den früher hier ansässig gewesenen Bonbonwaaren-Fabrikanten Richard Günther, zur Zeit in Kiel als Bonbonkocher beschäftigt, wegen Vergehens gegen die Konkursordnung verhandelt. Der Angeklagte betrieb hier seit dem 1. Oktober 1894 die Bonbon-Fabrikation. Der Geschäftsumsatz steigerte sich von Jahr zu Jahr und betrug 1898 schon 45000 Mk. Trotz dieses flotten Geschäftsganges ging der Angeklagte aber in seinen Vermögensverhältnissen zurück, weil das Geschäft die hohen Spesen für einen Reisenden und einen Buchhalter nicht zu tragen vermochte. Schon am 1. April 1898 sah sich der Angeklagte deshalb genöthigt, sein hiesiges Detailgeschäft an seinen bisherigen Buchhalter Herrn Steinhauf zu verkaufen. Im Januar d. Js. war es ihm dann nicht mehr möglich, für zwei Wechsel Deckung zu beschaffen. Kurz entschlossen packte er seine sämmtlichen Geschäftsbücher, welche er seit Jahresfrist nur noch sehr unordentlich geführt hatte, zusammen und dampfte nach Amsterdam ab, seine Frau und ein Kind in der mißlichsten Lage zurücklassend. Von dort zog er unter dem Beistande eines stellungslosen Kaufmanns, den er in einem Hotel zu Amsterdam kennen gelernt hatte, zur Bestreitung seines Lebensunterhalts etwa 2000 Mark ausstehende Forderungen ein, bahnte auch mit seinen Gläubigern einen außergerichtlichen Vergleich an, in dem er 25 Prozent bot, der aber nicht zu Stande kam, weil seine Mutter sich weigerte, noch weiter für ihn einzutreten. Inzwischen war von der hiesigen Staatsanwaltschaft ein Steckbrief gegen ihn wegen betrügerischen Bankrotts erlassen worden, demzufolge auch die Sicherheitsorgane Amsterdams auf ihn aufmerksam wurden. Er flüchtete infolgedessen aus Amsterdam und hielt sich in verschiedenen deutschen Städten auf, bis er in Düsseldorf festgenommen wurde. Hierher gebracht, blieb der Angeklagte bis zum Oktober in Untersuchungshaft, nachdem auch noch über sein Vermögen der Konkurs verhängt worden war, der damit abschließen wird, daß an die Gläubiger 15 Prozent zur Vertheilung gelangen werden. Der Angeklagte wurde für schuldig befunden und zu einem Monat Gefängniß verurtheilt, die Strafe aber durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet.

Schwurgericht zu Graudenz.

In der letzten diesjährigen Schwurgerichtsperiode kommen ferner noch folgende Anklagen zur Verhandlung:

Am 4. Dezember gegen den Käthner Gustav Meier aus Kolonie bei Topolinken wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode; Vertheidiger Rechtsanwalt Samulon.

Am 5. Dezember gegen den Käthner Theodor Galikowski aus Malezechowo, z. Zt. in Schwetz in Haft, wegen vorsätzlicher Brandstiftung; Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. v. Laszewski.

Am 8. Dezember gegen den Gastwirth Rudolf Schlosser aus Rehden und den Agenten Andreas Rotzoll aus Lindenthal wegen betrügerischen Bankrotts; Vertheidiger die Rechtsanwälte Dr. Cohnberg und Glogauer.

Verschiedenes.

— **[Kürzeste Oceanfahrt.]** Der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ des Bremer Lloyd hat die Reise über den Atlantischen Ocean in fünf Tagen 17 Stunden und 27 Minuten zurückgelegt. Der englische Riesendampfer „Oceania“ brauchte 32 Stunden mehr.

— **[Dressel bankrott!]** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Fritz Mertens, in Firma Rudolf Dressel, Unter den Linden 50 in Berlin, ist der Konkurs eröffnet worden. Das feine Lokal, der Sammelpunkt der eleganten Lebewelt der Reichshauptstadt und vieler Fremden, hat nun einen gerichtlichen Verwalter bekommen.

— **[Verurtheilung.]** Der angeblich amerikanische Major Schiemangk, welcher in Berlin an vielen Stellen vorgab, fremde Regierungen hätten ihm Erfindungen abgekauft, dies durch gefälschte Papiere beglaubigte und hierdurch große Summen Geldes ergaunerte, ist wegen Urkundenfälschung und Betruges zu 3 Jahren, 3 Monaten Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe verurtheilt worden.

— **[Gemüthlich.]** „Aber, Kellner, wie konnten Sie mir nur den alten Nierenbraten empfehlen?“ — „Ja, sonst kriegen, wir ihn!“ Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

Danzig, 25. November. Der verantwortliche Redakteur der Gazetta Gdanska, Piechowski, wurde von der Strafkammer wegen versuchter Röthigung zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Am 2. September erschien als Korrespondenz aus Bruß ein Artikel, welcher sich mit dem an einem Sonntag stattfindenden Sedanfest des Krieger-Vereins beschäftigte. In dem Artikel wurde das Sedanfest verhöhnt und den Polen der Rath ertheilt, das Fest nicht zu besuchen. Wer von den Polen abtrünnig sei und hingehe, dessen Name werde in der Zeitung veröffentlicht werden.

Der große Prozeß gegen die Fleischer wegen Verwendung von Präservesalz zur Konservirung von Hackfleisch wurde heute vor dem Schöffengericht verhandelt. Einige Fleischer sind wegen gleicher Vergehen schon bestraft. Die noch nicht bestraften Fleischer wurden zu je drei, die schon bestraften zu je sechs Mark wegen fahrlässiger Nahrungsmittelverfälschung verurtheilt.

: London, 25. November. Wie die „Daily News“ aus Queenstown vom 23. November meldet, sind die britischen Truppen von dort vorgerückt. Es heißt, die Buren marschiren auf Sterkstroom. (Sterkstroom liegt schon 150 Kilometer südlich des Oranjeflusses in der Richtung nach Queenstown, etwa 50 Kilometer sind es von Sterkstroom bis Queenstown. D. R.)

: London, 25. November. Die „Times“ meldet vom 24. November vom „Mooi-Flußlager.“ Donnerstag früh fand ein heftiges Gefecht bei Willow Grange (?) in der Nähe von Estcourt statt. Zwei englische Regimenter eroberten einen Hügel mit dem Bajonett. Die Buren wurden indeß durch Artillerie verstärkt und warfen den englischen Flügel zurück! General Childyard befahl gegen Mittag den allgemeinen Rückzug auf Estcourt!

Durban, 25. November. Eine amtliche Nachricht des General White, datirt aus Ladysmith vom 22. November, besagt, die Lage sei unverändert, die Truppen seien wohl und munter. (?!)

Kairo, 25. November. Das Bureau Reuter meldet: Oberst Wingate schlug völlig den Khalifen; der Khalif ist, wie verlautet, getödtet.

— **[Offene Stellen.]** Bürgermeister in Wolgast, baldigst. Gehalt 3900 Mk., steigend bis 6000 Mk., Wohnungsgeldzuschuß 600 Mk. und Vergütigung 560 Mk. Meld. bis 5. Dezember an den Magistrat. — Vorstand beim Accise-Amt in Wiesbaden vom 1. Februar 1900. Gehalt 4800 Mk., steigend bis 6000 Mk. Meld. bis 15. Dezember an den Magistrat. — Bürgermeister in Rauschenberg, baldigst. Gehalt 1500 Mk. Meld. bis 1. Dezember an den Stadtverordnetenvorsteher Dr. Scheffer. — Stadtkassen-Kontrolleur in Kamenz vom 1. Januar 1900. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2100 Mk. Meld. bis 30. November an den Stadtrath. — Bürgermeister in Kreuzburg (Ostpr.) vom 10. Dezember. Gehalt 1800 Mk. Meld. bis 7. Dezember an den Stadtverordnetenvorsteher Reichermann. — Erster Stadtsekretär in Recklinghausen, baldigst. Gehalt 2500 Mk., steigend bis 4000 Mk. Meld. bis Ende Dezember an den Magistrat. — Gegenbuchführer bei der Kreis-Sparkasse in Wittich vom 1. Januar 1900. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 2100 Mk.; Kaution 3000 Mk. Meld. bis 10. Dezember an den Landrath Maunkopf. — Polizeisergeant in Luckenwalde von sofort. Gehalt 1000 Mk. und 50 Mk. Kleidergeld. Meld. bis 30. November an den Magistrat.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 25. Novbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	767	SW.	4	wolkig	12
Aberdeen	766	SSW.	2	bedeckt	7
Christianssund	761	NNO.	8	wolkig	—0
Kopenhagen	762	NNW.	3	heiter	4
Stockholm	756	NW.	2	wolkenlos	—6
Haparanda	747	NW.	2	halb bed.	—26
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	771	WSW.	1	bedeckt	12
Cherbourg	772	S.	2	halb bed.	9
Helder	769	still	—	bedeckt	9
Sylt	766	NW.	2	bedeckt	6
Hamburg	766	NW.	1	wolkig	6
Swinemünde	762	WNW.	4	halb bed.	5
Neufahrwasser	758	NW.	3	wolkenlos	3
Memel	752	NW.	7	wolkig	2
Paris	773	NNO.	2	Dunst	5
Münster	767	W.	2	bedeckt	9
Karlsruhe	773	SW.	5	bedeckt	4
Wiesbaden	771	SW.	3	wolkig	7
München	773	SW.	4	halb bed.	1
Chemnitz	768	SSW.	4	Regen	5
Berlin	764	W	4	heiter	6
Wien	768	W.	5	wolkig	6
Breslau	762	W.	5	Regen	7
Ile d'Aix	770	O.	3	wolkenlos	3
Nizza	770	O.	2	wolkenlos	5
Triest	771	still	—	halb bed.	7

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern an der mittleren norwegischen Küste lag, ist, begleitet von Weststürmen an der deutschen Küste, südostwärts nach Rußland fortgeschritten. Ein Hochdruckgebiet hat sich über die Südwesthälfte Europas ausgebreitet. In Deutschland dauert bei mäßigen westlichen und nordwestlichen Winden das milde und, außer an der Küste, trübe Wetter fort, allenthalben, außer im Süden, ist Regen gefallen. Kälteres Wetter mit abnehmender Bewölkung wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 26. November: Wolkig, nahe Null, windig, strichweise Niederschläge. — **Montag, den 27.:** Theils heiter bei Wolkenzug, normale Temperatur, Niederschläge, auffrischende Winde. — **Dienstag, den 28.:** Wolkig, bedeckt, Niederschläge,

Graudenz, 25. November. (Amtlicher Marktbericht der Marktkommission und der Handelskammer zu Graudenz.

Weizen, gute Qual. 140—143 Mk., mittel 134 bis 139 Mk., gering 125—132 Mk. — Roggen, gute Qualität 133—137 Mark, mittel 130—132 Mk., geringer unter Notiz. — Gerste, Futter- 120—125 Mk., mittel —,— Mark, Brau- 130—134 Mark. — Hafer 120—124 Mk. — Erbsen Futter- 120—127 Mk., Koch- 130 bis 145 Mk.

Danzig, 25. November. **Marktbericht** von Paul Kuckein. Butter per ½ Kgr. 1,20—1,30 Mk., Eier per Mandel 1,10—1,30, Zwiebeln per 5 Liter 0,60 Mk., Weißkohl Mandel 0,60—1,00 Mk., Rothkohl Mdl. 0,60—1,20 Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,50—0,75 Mk. Blumenkohl Mdl. 0,50—4,00 Mk, Mohrrüben 15 Stück 3—4 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,60—0,80, Gurken St. —,— Mk., Kartoffeln p. Ctr. 2,25—2,75 Mk., Wrucken p. Scheffel 2,00 Mk., Gänse, geschlachtet per Stück 4,25—7,00 Mk., Enten geschlachtet p. St. 1,50—2,75 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,30—2,00 Mk., Hühner junge p. St. 0,65—1,10 Mk., Rebhühner St. —,—, Mk., Tauben Paar 0,85—0,90 Mk., Ferkel p. St. 29—37 Mk., Schweine lebend p. Ctr. 25—47 Mk., Kälber per Ctr. 3,00—3,50 Mk., Hasen 3,00—5,50 Puten —,— Mark.

Danzig, 25. November. **Getreide-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	25. November.	24. November.
Weizen, Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	100 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	148,00 Mk.	766, 788 Gr. 145-150 Mk.
„ hellbunt ...	726, 740 Gr. 132-135 Mk.	726, 777 Gr. 135-142 Mk.
„ roth	761 Gr. 137,00 Mk.	753, 774 Gr. 140-142 Mk.
Transi. hochb. u. w.	112,00 Mk.	112,00 Mk.
„ hellbunt ..	109,00 „	109,00 „
„ roth besetzt	108,00 „	108,00 „
Roggen, Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer, neuer	711, 729 Gr. 136,00 Mk.	708, 738 Gr. 136,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	102,00 Mk.	102,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	122—140,50 „	123—125,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	111—116,50 „	110—117,00 „
Erbsen inl. ...	130—135,00 „	125,00 „
„ Transi. ..	103,00 „	103,00 „
Rübsen inl. ...	208,00 „	208,00 „
Weizenkleie) p. 50kg	4,00—4,35 „	4,10—4,40 „
Roggenkleie) p. 50kg	4,40—4,45 „	4,40 „
Zucker. Transi. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig. 8,85—8,90 bez.	Ruhig. 8,87½ bez., 8,85 Geld.
Nachproduct. 75% Rendement ...	—,—.	7,10—7,12½ bezahlt.

H. v. Morstein.

Königsberg, 25. November. **Getreide-Depesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen,	inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	138-142.	Tend. unverändert.
Roggen,	„ „ „ „ „ „ „	137-138.	„ unverändert.
Gerste,	„ „ „ „ „ „ „	130,00.	„ —,—.
Hafer,	„ „ „ „ „ „ „	108-122.	„ unverändert
Erbsen,	nordr. weiße Kochw. „ „	106,00.	„ —,—.

Zufuhr: inländische 37, russische 115 Waggons

Wolff's Büreau.

Bromberg, 25. November. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 93 Stück Rindvieh, 120 Kälber, 770 Schweine (darunter — Bakonier), 310 Ferkel, 75 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—31, Kälber 24—36, Landschweine 30—34, Bakonier —, für das Paar Ferkel 12—27, Schafe 18—26 Mark. Geschäftsgang: Lebhaft.

Berlin, 25. Novbr. **Spiritus- u. Fondsbörse.** (Wolff's Bür.)

	25./11.	24./11.		25./11.	24./11.
Spiritus. loco 70 er	47,50	—,—	Deutsche Bankakt.	205,50	205,20
Werthpapiere.	25./11.	24./11.	Disk.-Com.-Anl.	191,50	191,10
3½% Reichs-A. kv.	98,30	98,10	Drsd. Bankaktien	162,50	162,25
3% „	89,60	89,60	Oester. Kreditanst.	231,50	231,90
3½% Pr. St.-A. kv.	98,00	98,00	Hamb.-A. Packtf.-A.	129,25	129,50
3% „	89,70	89,60	Nordd. Lloydaktien	125,10	125,30
3½ Wpr. rit. Pfb. I	95,30	95,25	Bochumer Gußst.-A.	259,75	259,50
3½ „ neul. II	94,40	94,20	Harpener Aktien	203,20	203,50
3% „ rittersch. I	85,80	85,80	Dortmunder Union	123,20	123,10
3% „ neul. II	86,00	86,00	Laurahütte	253,90	253,00
3½% opr. ldſ. Pfb.	94,25	94,20	Ostpr. Südb.-Aktien	89,00	89,00
3½% pom. „ „	95,80	95,40	Marienb.-Mlawka	83,00	83,00
3½% pos. „ „	95,20	94,90	Oester. Noten	169,50	169,50
Italien. 4% Rente	93,60	93,50	Russische Noten	216,40	216,40
Oest. 4% Goldrnt.	98,50	98,75	Schlußtend. d. Fdsb.	fest	ruhig
Ung. 4% „	97,80	97,90	Privat-Diskont	5¾%	5¾%

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 24./11.: 65⅞; 23./11.: 66¼

New-York, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 24./11.: 71½; 23./11.: 72

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 25. November 1899.

Zum Verkauf standen: 3943 Rinder, 1295 Kälber, 7455 Schafe, 10469 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 63 bis 66; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 57 bis 62; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 54 bis 56; d) gering genährte jeden Alters Mk. 51 bis 53.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 60 bis 63; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 55 bis 59; c) gering genährte Mk. 50 bis 53.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 55 bis 56; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 53 bis 54; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 53; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 47 bis 49.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 78 bis 80; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 71 bis 75; c) geringe Saugkälber Mk. 56 bis 62; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 44 bis 53.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 62 bis 65; b) ält. Masthammel Mk. 54 bis 58; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 46 bis 52; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 46—47; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 44—45; d) gering entwickelte Mk. 41 bis 43; e) Sauen Mk. 39 bis 42.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft war ruhig; es wird ziemlich ausverkauft. — Der Kälberhandel verlief langsam; schwere Waare war gesucht. — Der Handel der Schafe war ruhig und fest; es wird voraussichtlich ausverkauft. — Der Schweinemarkt verlief schleppend und wird kaum ganz geräumt.

Um 1½ Uhr wurde die bedingte **Ausfuhrsperre** der Schweine wegen Auftretens der Klauenseuche verhängt.

Weitere Marktpreise siehe Fünftes Blatt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Knaben** zeigen hocherfreut an

J. Manes und Frau geb. Wolfsohn.

Die glückliche Geburt von **zwei kräftigen Mädchen** zeigen hocherfreut an.

Gondes, [9792 den 24. Novbr. 1899.

Franke und Frau Margarethe geb. Werckmeister.

Maria Unrau
Herrmann Flachsmeier
Verlobte. [9790
Rachaushof, Neusaß-Treul
im November 1899.

Statt besonderer 9781] **Meldung.**

Die Geburt eines kräftigen **Mädchens** zeigen an **Rischke**, im Novbr. 1899.

A. Schulz nebst Frau.

Vorzügl. Rheinweine!

empfehle **Weihnachtskisten**, 12 Flaschen sortirt, Laube heimer, Bodenheimer, Niersteiner, Rüdesheimer und Ingelheimer Rothwein, per Kiste inkl. Glas und Packung **Mk. 12** ab Mainz.

Karl Joseph Schäfer I,
Mainz a. Rhein.

9788] Drei Waggon ¼"

Stammkiefern

schöne, glatte Waare, trocken eingeschuppt, hat preiswerth abzugeben **J. Lehrke**, Dt.-Eylau Westpreußen.

Als [9653

Weihnachtsgeschenke

welche Jedem Freude machen, empfehlen wir unsere anerkannt soliden und preiswürdigen Herren- und Damenkleiderstoffe, letztere in eleganten Präsent-Cartons hochfeinster Ausstattung wie nebenstehende Abbildung.

Musterauswahl franko an Jedermann!

Aus tausendfacher Auswahl offeriren folgende Specialitäten!

Bei Musterbestellung wolle man gefl. angeben, welche Stoffe gewünscht werden!

Für 3 Mark 24 Pfg. 6 Meter modernen Fantasiestoff in schönen Webearten und Farben zu einem soliden Costume.	**Für 3 Mark 60 Pfg.** 6 Meter solides Damentuch in allen Farben zu einem gediegenen Damenkleide.
Für 4 Mark 68 Pfg. 6 Met. gediegenen Damenloden in allen Melangen zu einem flotten Reisekleide.	**Für 5 Mark 40 Pfg.** 6 Meter reinwoll. schwarz Cachemire zu einem guten Confirmanden-Kleide.
Für 7 Mark 80 Pfg. 6 Met. reinwollenes Damentuch in allen feinen Modefarben zu einem hocheleganten Kleide.	**Für 9 Mark** 6 Meter fein Fantasiestoff in neuen Farbenstellungen zu einem eleganten Mode-Costume.
Für 10 Mark 40 Pfg. 6 Meter reinwollenen Cheviot, schwere Qualität, zu einem Jacket-Kleide.	**Für 12 Mark** 6 Meter prima Damentuch zu einem hocheleganten Costume.

Abth. Herrenstoffe.

Für 6 Mark 3 Meter Monopol-Cheviot in schwarz, blau, braun, grün und allen Sportmelangen zu einem gediegenen Anzug.

Für 7 Mark 35 Pfg. 3 Meter soliden Mode-Buckskin in vielen neuen Dessins zu einem haltbaren Promenade-Anzuge.

Für 9 Mark 3 Meter hochfeinen Lord-Cheviot in allen möglichen Farben zu einem feinen Herren-Anzug.

Für 6 Mark 50 Pfg. Stoff zu einem elegant. Paletot in ganz neuen Melangen vorz. Qualität.

Für 12 Mark 3 Met. Gloria-Kammgarn-Cheviot zu einem hochfeinen Herren-Anzug.

Für 14 Mark 40 Pfg. 3 Met. fein Piqué-Kammgarn in schwarz, blau u. braun zu einem Salon-Anzug.

Prachtvolle Neuheiten vom Einfachsten bis zum Hochfeinsten.

Garantie Umtausch oder Zurücknahme.

Tuchausstellung Augsburg 25

Waarensendungen von 10 Mk. an portofrei.

(Wimpfheimer & Cie.)

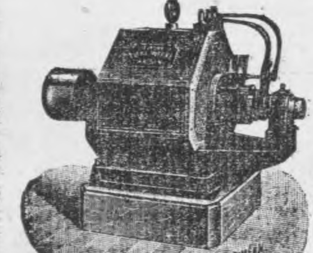
Cassablocks

in allen Größen empfiehlt **Gustav Röthe's Buchdruckerei.**

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig

Electrotechnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.

Ausführung kompl. Beleuchtungs-, sowie Kraft-Anlagen.



Vertreter für Ost u. Westpreussen: **Karl Hänel** Königsberg i. Ostpr., Kaiserstr. 27.

Special-Preisl., Nachweisl., steh. jed. Zeit gern z. Dienst.

9793] Meine neue illustrirte **Jubiläums-Preisliste** für **Amateur-Photograph.** und solche, die es werden wollen, ist soeben erschienen.
Dr. Aurel Kratz, Viktoria-Drogerie, **Bromberg.**

Ca. 50% billiger als gute Naturbutter ist

Vitello Margarine

Bei dem jetzigen hohen Stand der Naturbutterpreise besonders beachtenswerth!!

schmilzt, bräunt, schmeckt, wie beste Naturbutter ohne zu spritzen!

Hergestellt nach patentirten Verfahren aus feinsten Fetten in Verbindung mit frischem Eigelb und pasteurisirten Süssrahm.

Neueste Errungenschaft der Lebensmittelfabrikation (Deutsches Reichspatent No. 97057.) — Name geschützt. Ueberall zu haben.

Man verlange ausdrücklich Marke „Vitello" in Originalpackung.

Alleinige Fabrikanten: **Van den Bergh's Marg.-Gesellsch. m. b. H., Cleve.**

G. Wolkenhauer, Stettin

Hof-Pianofortefabrik.

Errichtet 1853.

Hoflieferant

Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

Specialität: **Wolkenhauer's** Lehrer-Instrumente, Pianinos mit neuen Resonanzböden, unverwüstlichen Mechaniken und von unübertroffener Haltbarkeit. [1103

20 Jahre Garantie.

Erstklassiges Fabrikat. 20 goldene und silberne Medaillen. Ehrenpreise und Ehrendiplome.

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Franko-Lieferung. Probesendung. Baarzahlungsrabatt.

Theilzahlung gestattet.

Illustrirte Preislisten franko und kostenlos.

---

10 Mark Belohnung!

9841] **Der Knecht August Koeker ist mit einer braunen Stute, 5 Fuß, 3 Zoll groß, 4 Jahre alt, mit Stern und ganz kleiner Schnippe, am Freitag, den 24. d. Mts., um 10 Uhr, aus dem Stalle verschwunden. Vor Ankauf wird gewarnt.**

Beschreibung: Er trägt schwarzen Hut und graues Jaquet, ist klein, untersetzt, mit krummen Beinen, ca. 22 Jahre alt, hat an der rechten Hand ein Stern ausgestochen in blau, sowie am linken Arm ein A K in blau gezeichnet.

Moritz Marcus, Lessen.

„Victor"

Original amerik.

Kleedresch-maschinen

liefern zu Original-Preisen

Hodam & Ressler,

Danzig. [3886

9829] Gute, graue

Erbsen

à Centner Mk. 9,00, Postkolli Mk. 1,50, versendet
Julius Wohlgemuth, Korschen.



Zittauer Zwiebeln

ab Centralmarkthalle Berlin pro Centner mit Mark 4,50 zu haben. [9838
J. Rittler, Berlin, Prenzlauerallee 239

Weichsellied

für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung, componirt von **Erich Rhode.**

Sehr dankbares Vortragsstück.

Nach auswärts franko gegen Einsendung von 1,10 in Marken.

C. G. Röthe'sche Buchhandlung. [9843
(Paul Schubert.)

Vergnügungen.

Adler-Saal.

Donnerstag, den 30. November:

Eilenberg-Konzert

von der Kapelle d. Regt.'s „Graf Schwerin". Direktion: **S. Nolte.**

Der Komponist **Rich. Eilenberg** (auf einer Konzert-Tournee) wird seine Komposition. persönl. dirigir. Anfang 8 Uhr. Kassenpr. 75 Pf. Im Vorverkauf sind Billets à 60 Pf. u. Familien à 3 Pers. 1,50 Mk. in Güssow's Konditorei u. Eug. Sommerfeldt's Cigarrenhandlung zu haben.

Freitag, den 1. Dezbr.: **Erstes Symphonie-Konzert.** 9822] **Nolte.**

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag Nachm. 3½ Uhr. Bei ermäß. Preisen. **Dinah der Narr.** Comödie von Jacobowski.
Abends 7½ Uhr: Außer Abonn. **Egmont.** Trauerspiel von Goethe.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonntag: **König Richard der Zweite.** Trauerspiel von Shakespeare.
Montag: **Die Herren Söhne.** Volksstück von Walther und Stein.

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zuführgürtel.

Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11⅝" und 405 mm = 15½" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe**

Häckselmaschinen

für Roßwerk und Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11⅝" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

Als passendstes Weihnachts-Geschenk empfehle **Knaben und Dilettanten** kompl. Tischler-

Hobelbänke.

Sie bieten die schönste, anregendste Beschäftigung für Handfertigkeitsunterricht, Kerbschnitt, Bildhauerei, Brandmalerei (auch für Damen). Sie sind ein Schmuckstück u. verwendbar in jedem bessern Haushalt. Preis 1 m l. 27 Mk., 1,30 = 30 Mk. franko Bahn geg. Nachn. **Werkzeugfabrik C. Rasché, Marienburg Wpr.**

Lampen

mit nur guten Brennern, gute, extra starke Laternen in großer Auswahl, Vogelbauer, Metallgrabkränze, emaillirte Geschirre u. s. w. empfiehlt nur billig
E. Lewinsky,
Unterthornerstraße 4,
Graudenz. [9713

Reparaturen von Lokomobilen und Dreschmaschinen

Einsetzen neuer Feuerbuchsen

Komplette Einrichtungen

für

Brennereien, Brauereien, Schneidemühlen ꝛc.

übernimmt billigst die

Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede

Born & Schütze

Mocker—Thorn.



Stadttheater Graudenz.

Textbücher zur heutigen Aufführung [9844

Iphigenie in Delphi

von **Dr. Anger**
empfiehlt **C. G. Röthe'sche Buchhandlg.**, Paul Schubert.

Photograph. Vergröss., keine Zeichn., fertigt nach jed. eingesandt. noch so verblich. Bilde unt. Garantie für Aehnlichkeit u. vollend. künstl. Ausführ. Wandbild, Gr. 148×66 cm, M. 9.—, Gr. H 60×73 cm, M. 12.—, in hochf. farb. Ausf. (s. vornehm), Gr. I 17,50, Gr. II 25 M. Schnellste Lief. Photogr. Atelier **Bruno Simon, Graudenz**, Vergröss. Anstalt.

9652] Den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen **Nummer** liegt ein Verzeichniß empfehlenswerther **Volks- und Familienbücher** des Dr. med. Herrmann Klencke bei, welche von der C. G. Röthe'schen **Buchhandlung in Graudenz** zu beziehen sind, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 278.

Graudenz, Sonntag] [26. November 1899.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. November.

— **Für den Monat Dezember** hat Rudolf Falb auf Grund seiner Wetterforschungen viel Regen in der Zeit bis zum 5. festgestellt, der am 6. in Schneefall übergehen soll und an den Küsten von Gewittern begleitet ist. Die Temperatur steht Anfangs nahe dem Mittel, steigt dann bedeutend über dieses hinaus und geht in den letzten Tagen wieder etwas zurück. Der 3. Dezember ist ein durch eine Sonnenfinsterniß verstärkter kritischer Termin zweiter Ordnung. In den Tagen vom 10. bis 15. Dezember nehmen die Niederschläge zu, und wahrscheinlich treten auch Schneefälle ein. Vereinzelt, doch nicht bedeutend, stellen sich diese auch in der Zeit vom 16. bis 22. Dezember ein. Im Allgemeinen ist in dieser Periode das Wetter trocken. Der 17. Dezember ist ein durch eine Mondfinsterniß verstärkter kritischer Termin dritter Ordnung. Vom 23. bis 31. Dezember sinkt die Temperatur bedeutend unter das Mittel. In diesen Tagen treten ausgebreitete und ergiebige Schneefälle ein, es ist also Aussicht auf weiße Weihnachten vorhanden. Das Wetter ist trocken, nur in den letzten Tagen des Jahres stellen sich bei steigender Temperatur Regen ein.

— **Die Akademie des Bauwesens** hat in ihrem neuen Gutachten betr. die Regelung der Stromverhältnisse der Weichsel und Nogat im Gegensatz zu ihren früheren Gutachten erklärt, die in neuerer Zeit gemachten Erfahrungen ließen mit Zuversicht erwarten, daß durch die Thätigkeit geeigneter Baggerapparate in genügender Zahl und Stärke die Schädigungen wett gemacht werden könnten, welche durch das Aufhören der vom Nogatwasser herrührenden vermehrten Ausströmungen im Pillauer Seegatt und Seetief herbeigeführt werden möchten. Daher sei unter der Voraussetzung der Beschaffung und Unterhaltung genügender Baggerapparate für Pillau für die Offenhaltung der Einfahrt daselbst die Ableitung eines Theils des Nogatwassers durch die Nogat in das Frische Haff nicht mehr als nothwendig anzusehen. In einer Vorstellung an den Minister der öffentlichen Arbeiten hat das Vorsteheramt der Königsberger Kaufmannschaft ausgeführt, daß das neue Gutachten die Schifffahrtskreise mit großer Besorgniß erfülle und den Eindruck mache, als ob die Absperrung der Nogat und die Offenhaltung der Pillauer Hafeneinfahrt lediglich durch Baggerapparate (große Hopperbagger) ein Experiment wäre, dessen Erfolg mit Sicherheit keineswegs vorauszusehen sei. Es wird gebeten, die Angelegenheit nochmals zu erwägen. Sollte trotz alledem die Staatsregierung sich für die Absperrung der Nogat entscheiden, so müsse als selbstverständlich vorausgesetzt werden, daß vorher die erforderlichen Baggerapparate in genügender Anzahl und Leistungsfähigkeit für Pillau vollständig zur Arbeit bereit seien, bevor zur Absperrung der Nogat geschritten werden könnte.

— **[Fernsprechverkehr.]** Die Telegraphenanstalten Kornatowo, Wrotzlawken, Culmsee, Schwirsen, Ostaszewo (Kr. Thorn) und Papau sind fortan zum Sprechverkehr mit den Theilnehmern an den Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Culm, Graudenz, Strasburg (Wstpr.) und Thorn zugelassen.

— **[Ansiedelungskommission.]** 47 Güter mit mehr als 1100 Stellen hat die Ansiedelungskommission augenblicklich zur Besiedelung gestellt. Dazu treten bis zum nächsten Frühjahr voraussichtlich noch 25 Güter mit rund 71000 Morgen und 1000 Ansiedlerstellen. Die Kommission ist darauf bedacht, die einzelnen Ansiedelungsbezirke möglichst groß zu gestalten, weil nur auf solche Weise eine Gewähr dafür gefunden werden kann, daß die Ansiedelungen ihren deutschen Charakter auch einem Ansturm von polnischer Seite gegenüber behaupten können. Deshalb werden auch Kirchen und Schulen von der Kommission in ausreichender Zahl gebaut.

— **Der Pferdeversicherungsfonds der Provinz Westpreußen** hat in das Rechnungsjahr 1898/99 einen Bestand von 52376 Mark übernommen und brauchte daher Beiträge nicht zu erheben. Die Ausgaben betrugen 12878 Mark, darunter 11678 Mark Entschädigungen für getödtete Pferde. Es verbleibt demnach ein Bestand von 39497 Mark. Der Reserveversicherungsfonds vermehrte sich um 3500 Mark Zinsen auf 22304 Mark. Hierzu kommen als Vermögen noch Werthpapiere im Gesammtbetrage von 100000 Mark. — Für Rindviehversicherungen wurden ebenfalls keine Beiträge erhoben, da die Entschädigungen für getödtetes Rindvieh im Betrage von 908,66 Mark, sowie die Verwaltungskosten von 200 Mark aus dem Reserve-Versicherungsfonds gedeckt werden konnten; dieser vermehrte sich durch Zinsenzuwachs von 60402,35 Mark auf 61917,69 Mark.

— **[Anlegung von Mündelgeldern.]** Die Sparkassen zu Thorn, Culm, Neumark, Briesen, Strasburg, Rosenberg, Stuhm, Konitz, Tuchel, Flatow, Schlochau, Dt.-Krone sowie die städtischen Sparkassen zu Thorn, Culm, Briesen, Konitz, Dt.-Krone, Jastrow und Märk.-Friedland sind zur Anlegung von Mündelgeld geeignet erklärt worden.

— **[Schiedsgericht.]** Zum 1. Januar wird an Stelle der bisherigen, für die einzelnen Kreise bestimmten Schiedsgerichte der Invaliditäts- und Altersversicherung ein einziges Schiedsgericht für den ganzen Regierungsbezirk mit dem Sitze in Marienwerder eingerichtet.

— **Zwei Schüler haben Bromberg verlassen** und befinden sich wahrscheinlich auf dem Wege nach Danzig. Auf die Anzeige im „Geselligen“, in der um Festhaltung der Entflohenen gebeten wird, sei hiermit hingewiesen.

— **[Marktsperre.]** Die am 5. Dezember in Passenheim und am 14. Dezember in Willenberg stattfindenden Vieh- und Pferdemärkte sind für Klauenvieh gesperrt.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Hegemeister a. D. Rehmenklau zu Swinemünde, bisher zu Forsthaus Grambin, ist der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

— **[Militärisches.]** Befördert sind zu Leutnants die Fähnriche: Schuster im Füsilier-Regiment Nr. 33, Schoepplenberg im Inf. Regt. Nr. 45, Thal im Inf. Regt. Nr. 147, v. Hertzberg im Gren. Regt. Nr. 2, v. Lilienfeld im Kür. Regt. Nr. 2, Liehr im Infanterie-Regiment Nr. 46, Graf v. Itzenplitz im Huf. Regt. Nr. 5; zu Fähnrichen die Unteroffiziere: Hornung im Gren. Regt. Nr. 3, Feyerabend, charakteris. Fähnr. im Inf. Regt. Nr. 146, Krüger, Unteroff. im Inf. Regt. Nr. 147, v. Versen, v. Bescherer, Unteroffiziere im Inf. Regt. Nr. 150, Graf v. Kanitz, Unteroff. im Kür. Regt Nr. 3, Drache, charakteris. Fähnr. im Drag. Regt. Nr. 10, Iversen, Rehfeldt, charakteris. Fähnriche im Ulanen Regt. Nr. 8, Wendorff, Voerster, charakteris. Fähnriche im Ulanen Regt. Nr. 12, Borowski, Böhme, Unteroffiziere im Feldart. Regt. Nr. 1, v. Zitzewitz, charakter. Fähnr. im Gren. Regt. Nr. 2, v. Merkatz, charakter. Fähnr. im Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, Reinhardt, Unteroff, Breithaupt, charakteris. Fähnr. im Inf. Regt. Nr. 42, Wegner, Unteroff. im Inf. Regt. Nr. 54, v. Levetzow, charakteris. Fähnr., v. Below, Unteroff. im Kür. Regt. Nr. 2, v. Bülow, Unteroff. im Ulan. Regt. Nr. 9, Schultz, Krüger, Unteroffiziere, Gaedke, charakteris. Fähnr., v. Dewitz, Unteroff. im Feldart. Regt. Nr. 2, Reck, Unteroff. im Feldart. Regt Nr. 17, Hillmer, Geibel, Unteroffiziere im Feldart. Regt. Nr. 38, die Unteroffiziere: Merckel, im Feldart. Regt. Nr. 20, Manger, im Feldart. Regt. Nr. 56, Nesselhauf, charakteris. Fähnr. im Inf. Regt. Nr. 18, v. Trotha, charakteris. Fähnr. im Inf. Regt. Nr. 128, Liel, Unteroff. im Inf. Regt. Nr. 152, Brendecke, Unteroff. im Kür. Regt. Nr. 5, Bächer, Unteroff., Münchmeyer, charakteris. Fähnr. im Feldart. Regt. Nr. 35, Leopold, Unteroff. im Feldart. Regiment Nr. 36, Moeltgen, Jochmann, Unteroffiziere im Feldart. Regt. Nr. 71, die Oberjäger Gercke im Jäger-Bat. Nr. 1, Kuhlmay, Schulz im Jäger-Bat. Nr. 2, v. den Brincken, v. Winterfeld, v. Alten im Jäger-Bat. Nr. 5, Nast, charakteris. Fähnr. im Fußart. Regt. Nr. 1.

— **[Bestätigung.]** Die Wiederwahl des Rentiers v. Bartkowski zum Rathmann der Stadt Mewe und die Ersatzwahl des Rentiers Wilhelm Brin in Culm zum Rathsherrn der Stadt Culm ist bestätigt worden.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Gerichtsassessor Rademacher ist von Adelnau nach Schneidemühl versetzt.

— **[Personalien von der Katasterverwaltung.]** Der Katasterkontroleur Herrmann in Adelnau ist zum 1. Januar nach Cölleda in Sachsen versetzt.

— **[Personalien von der Steuerverwaltung.]** Der Steuersupernumerar Tucholski bei der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission in Konitz ist zum Steuersekretär ernannt.

— **[Personalien von der Forstverwaltung.]** Die durch Pensionirung des Försters Hennig erledigte Försterstelle zu Rosochen in der Oberförsterei Wilhelmsberg ist nicht dem Förster Soot aus Plietnitz, sondern vom 1. Januar 1900 ab dem Förster Scholz, bisher in der Oberförsterei Woziwoda, endgiltig übertragen.

— **[Amtsvorsteher.]** Im Kreise Culm ist der Besitzer Leopold Fisch zu Damerau zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Damerau und im Kreise Schlochau der Gutsbesitzer Setzke zu Czarsen zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Pollnitz und der Gutsbesitzer Gehrke zu Penkuhl zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Eickfier ernannt.

R **Culm**, 24. November. Der Geflügel- und Taubenzüchterverein hat beschlossen, für die im Februar stattfindende dritte Geflügel-Ausstellung folgende Preise auszusetzen: für Großgeflügel erster Preis acht Mark, zweiter Preis fünf Mark, dritter Preis Diplom; für Tauben erster Preis fünf Mark, zweiter Preis drei Mark, dritter Preis Diplom; für Zier-, Singvögel und Kaninchen erster Preis drei Mark, zweiter Preis zwei Mark, dritter Preis Diplom; für alle Produkte der Vogelzucht, sowie hierauf Bezug habende kunst- und fachgewerbliche Gegenstände und Vogelschutzsachen Diplome. — Herr Martin Raabe-Culm und Beckersitz hat sein hiesiges Grundstück an Herrn Viehhändler Wittkowski-Altmark für 50000 Mark verkauft. Herr R. hat sein bisher hier betriebenes Vieh-Export-Geschäft nach Königsberg verlegt. — Zum Bahnbau Culm-Unislaw ist das Schienen- und Schwellenmaterial bereits angefahren, und es werden gegenwärtig an der Fribbe Bohrungen für die dort zu bauende massive Brücke vorgenommen.

Bei der heute vom Magistrat und Stadtverordneten vorgenommenen Wahl der Kreistagsabgeordneten wurden die Herren Rathsherr Peters, Rathsherr Schmidt und Rechtsanwalt Hawrocki gewählt.

† **Culmer Höhe**, 24. November. Am 22. d. Mts. feierten die Gemeindevorsteher Künzle'schen Eheleute in Klein-Cyste die goldene Hochzeit. Der Kaiser hat ihnen die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

+ **Rosenberg**, 24. November. Um eine neue Art von Kunstwegen, Pflasterstraßen mit Schienengeleisen, auf denen jeder normalspurige Wagen fahren kann, zu erproben, läßt der Kreis jetzt die Strecke von Rosenberg Stadt bis zum Bahnhof mit derartigen Schienen ausbauen. Gegen die Anlage derartiger Wege erheben sich schon jetzt Bedenken, da die Unterlage unter den Schienen sehr fest sein muß, das Wasser sich leicht auf dem Pflaster zwischen den Schienen ansammelt, bei Schneeweg und Glatteis die Bahn nicht zu brauchen sein dürfte, und endlich weil das Ausbiegen der Wagen sehr erschwert ist.

f **Schwetz**, 24. November. Herr Bieber-Mühle Schönau hat die Wassermühle in Koslowo bei Terespol für 50000 Mark von Herrn Steimmig-Danzig gekauft. In Koslowo soll, wie verlautet, ein großes Elektrizitätswerk angelegt werden.

∠ **Krojanke**, 24. November. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden in der 1. Abtheilung die Herren Kaufmann A. Klein und Besitzer R. Belz und zum Ersatzmann an Stelle des in den Magistrat gewählten Bäckermeisters Herrn Jaster Herr Kaufmann J. Hirschfeld, in der 2. Abtheilung Herr Besitzer Johann Hinz, in der 3. Abtheilung die Herren Schneidermeister Karl Belz und Schuhmachermeister Jasiek gewählt. In der 2. Abtheilung kommt es zwischen den Herren Besitzern Karl Dahlke und Schilling zur Stichwahl.

* **Dirschau**, 24. November. Bei der heutigen Ersatzwahl zur Stadtverordnetenversammlung wurden folgende Herren gewählt: Professor Holtz, Bankkontrolleur Kroll, Zimmermeister Schultz und Eisenbahnsekretär Hinz. — Der Männergesangverein hat zum stellvertretenden Dirigenten Herrn Lehrer Skowronowski, zu Vorstandsmitgliedern die Herren Stationsvorsteher Becker und Postassistent Jeschke gewählt.

⊙ **Pr.-Stargard**, 24. November. Die zweite Abtheilung wählte zum Stadtverordneten Herrn Rentier Helmbold. Zwischen Rentier Olivier und Kaufmann v. Radonski muß eine Stichwahl stattfinden. In der ersten Abtheilung wurden die Herren Kaufmann Jos. Wolffheim und Fabrikbesitzer Horstmann gewählt.

⊙ **Karthaus**, 24. November. Herr Kaufmann Landecker hat das hiesige älteste Geschäftshaus, welches über 60 Jahre im Besitz der Familie Rabow gewesen ist, für 55000 Mark erworben.

Marienburg, 24. November. In einer heute abgehaltenen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurden als Kreistagsabgeordnete der Stadtverordnetenvorsteher Herr Brauereibesitzer Janke neu- und Herr Bankdirektor Wölke auf 6 Jahre wiedergewählt.

* **Ortelsburg**, 24. November. Die strenge Absperrung der russischen Grenztruppen gegen Deutschland fällt weg, sobald es sich darum handelt, Hilfe in der Noth zu bringen. Das war bei dem letzten Brande eines Abbaues in der Nähe des Fleckens Friedrichshof mit Freuden wahrzunehmen. Ehe Hilfe von den benachbarten preußischen Ortschaften gebracht werden konnte, war der Rittmeister der russischen Grenzwache, Herr Stephani, aus dem $1\frac{1}{2}$ km entfernten Dombrowa mit seinen Mannschaften herbeigeeilt und bekämpfte das Feuer energisch.

* **Ortelsburg**, 24. November. Ein Feuer äscherte die sämmtlichen Wirthschaftsgebäude des Besitzers Leyck in Groß-Schöndamerau ein. — Der erste Eisenbahnzug wurde heute von hier auf der neuen Bahnstrecke Ortelsburg-Neidenburg festlich geschmückt nach Willenberg abgelassen.

* **Seeburg**, 24. November. In der gestrigen Stadtverordnetenwahl wurden folgende Herren gewählt: In der 1. Abtheilung Kaufmann Bohm wieder und Kaufmann Pietruzenski neu, in der 2. Abtheilung Bauunternehmer Czakert neu, in der 3. Abtheilung Sattlermeister Ferdinand Genatowski neu.

pp **Lyck**, 24. November. Der in der masurischen Zeitung „Gazeta Ludowa“ hierselbst beschäftigte Schriftsetzer Westwalewicz wurde ausgewiesen und erhielt den Befehl, das preußische Staatsgebiet innerhalb 24 Stunden zu verlassen. Er besitzt die österreichische Staatsangehörigkeit und stammt aus Galizien. Da er zur Reise in seine Heimath über Rußland keinen vollgiltigen Paß hatte und sein Aufenthalt nicht verlängert wurde, so mußte er die russischen Behörden „bitten“, ihn so lange im Gefängniß verweilen zu lassen, bis der neugestempelte Paß vom russischen Konsul in Königsberg zurückkommt. Er sitzt augenblicklich im Grenzgefängniß zu Grajewo.

[:] **Rastenburg**, 24. November. Mit der Herstellung der Stadtfernsprech-Einrichtung ist begonnen worden. — Im Amte Rehstall wurde ein bettelnder Mann festgenommen und dem hiesigen Gerichtsgefängniß überwiesen. Seine Freilassung konnte bisher nicht erfolgen, da er seine Personalien anzugeben verweigerte. Heute stellte es sich heraus, daß der Verhaftete der Besitzer Kuhn aus Gr.-Bertung bei Allenstein ist, welcher geisteskrank geworden war und seine Familie vor zwei Wochen verlassen hatte. — Die Schüler des im Ostseebad Brösen bei Danzig verstorbenen Lehrers Herrn Heinemann von der hiesigen Bürgerschule haben in Danzig einen zwei Meter hohen Grabstein-Obelisk aus Sandstein mit zwei Marmorplatten, die Inschriften in Goldbuchstaben tragen, herstellen und auf dem Grabe in Neufahrwasser aufstellen lassen.

* **Kaukehmen**, 24. November. In der Rentier Greinus'schen Raubmordsache hat die Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 300 Mark auf die Ermittelung der Thäter ausgesetzt. Von den beiden Ueberfallenen ist der Ehemann seinen schweren Verletzungen erlegen, die Frau befindet sich auf dem Wege der Besserung. Den Verbrechern ist übrigens nur ein Betrag von 6—8 Mark in die Hände gefallen, da die größere Geldsumme, auf die es augenscheinlich abgesehen war, erst einige Tage später eintraf. — Zur Bekämpfung der Granulose ist der Kreis Niederung in sechs Bezirke getheilt worden und an die Spitze eines jeden ein Bezirksarzt gestellt worden, der die Schulen seines Bezirks monatlich einmal zu besuchen hat, wobei auch die erwachsenen Kranken behandelt werden. Da jeder Arzt eine Entschädigung von 2400 Mark jährlich erhält, auch sämmtliche Medikamente unentgeltlich geliefert werden, so erwachsen dem Kreise aus der Bekämpfung dieser gefährlichen Volksseuche recht erhebliche Kosten. Leider finden die ärztlichen Anordnungen bei der littauischen Bevölkerung oft keine Beachtung, ja einzelne Personen weigern sich geradezu, die vermeintlich schädlichen Arzneien zu gebrauchen, so daß eine Besserung der Verhältnisse nur sehr langsam erfolgen wird.

* **Inowrazlaw**, 24. November. Am gestrigen Tage brannte es wieder in der Andreasstraße auf dem Boden eines Hauses. Der Brand wurde bald gelöscht. Neuerdings erhalten Hausbesitzer anonyme Briefe, worin ihnen angekündigt wird, daß es in nächster Zeit auch bei ihnen brennen wird. Sogar an einzelnen Straßenecken fand man Zettel, selbst solche mit Reimen, in denen ähnliche Ankündigungen gemacht werden.

Am 27. September erbrach das noch nicht 17 Jahre alte Dienstmädchen Kopczinski in Abwesenheit der Herrschaft das Geldpult und entwendete 163 Mk., um nach Amerika auszuwandern. Bei der polizeilichen Durchsuchung fand man das Geld im Strohsack der K. Sie wurde von der Strafkammer zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

< **Posen**, 24. November. Die Landwirthschaftskammer hat den Preis für ein Liter Lorenz'schen Rothlaufserums von Neujahr ab auf 60 Mark herabgesetzt.

* **Posen**, 24. November. Dem Altreichskanzler beabsichtigt man hier ein Denkmal zu errichten. Ein Komitee hat sich zu diesem Zwecke gebildet.

Gnesen, 24. November. Bei den Stadtverordnetenwahlen der dritten Abtheilung haben die Deutschen wieder mit 134 Stimmen Mehrheit gegen die Polen gesiegt. Die deutschen Kandidaten, Oberlehrer Schnee und Kunstgärtner Behrens, sind gewählt worden.

W **Kosten**, 24. November. Gestern fand hier die Wahl eines Mitgliedes für die Handelskammer des Regierungsbezirks Posen für die Kreise Kosten, Schmiegel und Schrimm auf die Wahlperiode von vier Jahren statt. Der hiesige Kaufmann Herr Hugo Glaß wurde gewählt.

* **Schubin**, 24. November. Bei den Herbstkörterminen für Beschäler wurden acht Hengste angekört, davon zwei für die Provinz, die übrigen für den Kreis.

§ **Tremessen**, 24. November. Bei den heutigen Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung siegten die Polen in der 3. Abtheilung; es sind gewählt: in der 1. Abtheilung Kaufmann Zucker und Kaufmann Fuchs; in der 2. Abtheilung Bierverleger Tenzer und Progymnasialdirektor Dr. Schmeier; in der 3. Abtheilung Bierverleger Sommerfeld, Bauunternehmer Dabiszewski und Kaufmann Ellmann. Die Stadtverordnetenversammlung wird sich aus fünf Polen und sieben Deutschen zusammensetzen.

* **Samotschin**, 24. November. In einer der letzten Nächte wurde bei Herrn Kaufmann Marcus Levy ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Fleischerlehrlinge Wehler und Czarnotta von hier stiegen durch ein erbrochenes Fenster ein und entwendeten Stahlfedern, Band, Zwirn, Brochen u. s. w. Was ihnen nicht gefiel, wurde vernichtet, sogar in den Kratsche-See geworfen. Die Verbrecher sind verhaftet.

* **Kolmar i. P.**, 24. November. Die Stadtverordneten wählten in ihrer gestrigen Sitzung den Bürgermeister Herrn Dembeck auf weitere zwölf Jahre einstimmig wieder. Herr Dembeck beginnt sonach mit dem 1. Mai 1900 seine dritte zwölfjährige Wahlperiode.

Bienenzuchtverein Osche.

In der Hauptversammlung wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Lehrer Buchholz-Osche zum ersten Vorsitzenden, Lehrer Behrend-Altfließ zum zweiten Vorsitzenden, Lehrer Drewanz-Osche zum Schriftführer und Chausseeaufseher Krull-Bresinermangel zum Kassirer. Herr Buchholz hielt einen Vortrag über die Aufbewahrung leerer Waben. Die freie Aufbewahrung an einem dem Luftzuge ausgesetzten Orte (Bodenraum) wurde als der beste und billigste Schutz gegen die verderbliche Wachsmotte empfohlen. Herr B. zeigte auch einen Sonnenwachsschmelzer und schilderte die Herstellung und die bedeutenden Vorzüge dieses Apparates. Ein Sonnenwachsschmelzer sollte auf keinem Bienenstande fehlen. Beschlossen wurde, bei Oscher Handwerkern gemeinschaftliche Bestellungen auf Sonnenwachsschmelzer zu machen. Herr Behrend-Altfließ

zeigte zwei von ihm zusammengestellte Anschauungsmittel über Bienenzucht und Bienenfeinde. Diese Anschauungsmittel sollen zu bienenwirthschaftlichen Belehrungen in Schulen und Bienenzuchtvereinen dienen. Herr Behrend sprach dann über Bienenwesen, Bienenbau und Bienen-Erzeugnisse, schilderte die wichtigsten Bienenfeinde und hielt einen Vortrag über das Thema: „Das Recht der Biene im Bürgerlichen Gesetzbuch." Die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches über Erwerb und Verlust des Eigenthums an Bienenschwärmen in den §§ 961 bis 964 wurden genauer erörtert. Wichtig ist, daß in diesen Paragraphen dem Imker das Recht eingeräumt ist, bei der Verfolgung des Bienenschwarmes nicht nur fremde Grundstücke betreten zu dürfen, sondern auch den in eine fremde nicht besetzte Bienenwohnung eingezogenen Schwarm durch Oeffnen der Wohnung und durch Herausnehmen oder Herausbrechen der Waben sich anzueignen. Der Eigenthümer des Schwarmes hat nur den entstehenden Schaden zu ersetzen.

Verschiedenes.

— [Die gebissenen Onkel.] Kaiser Wilhelm II. besuchte Windsor zum ersten Male im Jahre 1863 gelegentlich der Vermählung des Prinzen von Wales. Er wohnte der Trauung in der St. Georgs-Kapelle in Windsor mit seiner Mutter, der damaligen Kronprinzessin von Preußen, bei. Der Bischof von Oxford, Wilberforce, welcher als Geistlicher der Trauung beiwohnte, trug, wie die „Frankf. Ztg." erfährt, damals folgende Notiz über den künftigen Kaiser in sein Tagebuch ein: „Der kleine Prinz Wilhelm von Preußen stand zwischen seinen beiden kleinen Onkeln, welche ihn in Ruhe halten sollten. Wie die Kronprinzessin mir sagte, hat der Prinz seine Onkel, welche in schottische Nationaltracht gekleidet waren, jedesmal in die nackten Beine gebissen, wenn jene ihn berührten, um ihn ruhig zu halten.

— [Explosion.] In Gijon (Spanien) explodirte am Freitag bei Versuchen mit einer vom Kapitän Munaiz erfundenen Kanone ein Geschoß. Zwei Personen wurden dabei getödtet, mehrere, unter ihnen Munaiz, verwundet.

— [Verurtheilung.] Bürgermeister Schäfer in Zell (Mosel), der unlängst nach Unterschlagung von 10000 Mk. entfloh und in Bauernkleidung in Metz verhaftet wurde, ist von der Koblenzer Strafkammer zu $1^1/_2$ Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

— [Schutz den Liebespaaren!] Der in Freyburg (Unstrut) erscheinende „Bote" bringt folgenden „Hilferuf der Liebespaare": „In der am 15. November abgehaltenen Bürgerversammlung wurde der Antrag gestellt, an der Molkerei eine — beleuchtete Nachtwächterstechuhr anzubringen. Dieser lauschige, stille Winkel ist der einzige, dunkle, ungestörte, sichere Platz für das Stelldichein Liebender. Wir bitten die Herren Stadtverordneten, diesen unliebenswürdigen Antrag abzulehnen."

— [Im Wahnsinn.] Das 15jährige Dienstmädchen Hellwig hat sich am Freitag in einem Anfall von Geistesstörung im Keller eines Gastwirths in der Marienstraße in Berlin, wo sie diente, bei lebendigem Leibe selbst verbrannt. Sie hatte sich bis aufs Hemd entkleidet, dieses mit Petroleum durchtränkt und angezündet.

Tadeln darf man keinen Abgeschiedenen; nicht, was sie gefehlt und gelitten, sondern was sie geleistet und gethan, beschäftige die Hinterbliebenen. An den Fehlern erkennt man den Menschen, an den Vorzügen den Einzelnen; Mängel und Schicksale haben wir Alle gemein, die Tugenden gehören Jedem besonders.

(Aus einer Rede Goethe's in der Loge „Amalie" zu Weimar 1821.)

Holzmarkt

9814] Am **Sonnabend, den 2. Dezember cr., von Vorm. 10 Uhr ab,** kommen bei **Rose** in **Sedlinen** zum Verkauf gegen Baarzahlung:

1. Schutzbez. Boggusch, Totalität: 1 Eichen-, 76 Kiefern-Stämme, ca. 130 rm Kloben und Knüppel, ca. 70 rm Reisig.
2. Schutzbez. Ruden, Totalität: ca. 170 rm Kloben und Knüppel, ca. 90 rm Reisig.
3. Schutzbez. Dianenberg, Jag. 205, 206 (Aufhieb): 12 Eichen mit 18,24 fm, 43 Kiefern mit 57,65 fm, Jag. 205, 206, 207, 210, 220: ca. 340 rm Kloben und Knüppel, ca. 100 rm Stockholz und Reisig.

Marienwerder, den 24. November 1899.
Königl. Oberförsterei.

Kiefernlangholz-Verkauf

in der Königlichen Oberförsterei Rehberg, Kreis Schwetz, Regierungsbezirk Marienwerder.

9789] Das gesammte, in nachstehenden, örtlich abgegrenzten Schlägen vorhandene Kiefernschaftholz mit Einschluß der etwa anfallenden Zopfenden soll im Wege des schriftlichen Aufgebots vor dem Einschlage verkauft werden.

Belauf	Nr. d. Looses	alt Jagen	alt Abtheil.	neu Jagen	neu Abtheil.	Art des Schlages	Gesch. Holzmasse fm	Des Belaufsförsters Namen	Des Belaufsförsters Wohnort
Eichwald	1	277	—	16	—	Aushieb	400	Borchard	Eichwald
„	2	278	—	17	—	„	240	„	„
„	3	278	—	17	—	1 Koulisse	390	„	„
„	4	311	—	50	—	3 „	570	„	„
Pechhütte	5	134	a	121	b1	1 „	330	Matz	Sadrosch
Rehberg	6	209	d	158	e	2 „	270	Geguns	Rehberg
„	7	210	b	159	b	2 „	280	„	„
„	8	244	c	[illegible]06	c	2 „	250	„	„
„	9	284	c	231	c	1 „	210	„	„
„	10	284	d	231	d	2 „	330	„	„
„	11	285	b	232	b	Kahlhieb	200	„	„
Kaltspring	12	196	—	164	—	Aushieb	130	Förster	Kaltspring
„	13	210	—	191	—	„	520	„	„
„	14	226	—	219	a1	1 Koulisse	560	„	„
„	15	237	a	239	a	Aushieb	170	„	„
Fuchshof	16	203	a	171	—	1 Koulisse	420	Krüger	Fuchshof
„	17	230	b	223	b	1 „	280	„	„

Der Einschlag erfolgt durch die Forstverwaltung auf Kosten derselben. Bei der Aufarbeitung wird die I., II. und III. Taxklasse bis zu einer Zopfstärke von 20 cm, die IV. und V. Taxklasse bis zu 14 cm ausgehalten. Zahlungstermin 1. Juli 1900 Anzahlung 20 % des muthmaßlichen Kaufpreises innerhalb 8 Tagen nach Ertheilung des Zuschlages an die Königliche Regierungs-Hauptkasse zu Marienwerder.

Die Gebote sind getrennt für jedes einzelne Loos für ein Festmeter der nach erfolgtem Einschlage ermittelten Holzmasse in Mark und vollen Pfennigen in verschlossenem Umschlage mit der Aufschrift: „Angebote auf Kiefernlangholz" spätestens **bis zum 7. Dezember d. Js., Nachmittags 6 Uhr,** an den unterzeichneten Revierverwalter abzugeben. Die Angebote müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Holzverkaufsbedingungen ohne Vorbehalt unterwirft.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt
Freitag, den 8. Dezember d. Js., Vormittags 10 Uhr,
im Mielewski'schen Gasthause zu Lonsk. Die für diesen Verkauf geltenden besonderen Bedingungen können (werktäglich) in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden.

Die Schläge werden auf Verlangen von den betreffenden Belaufsbeamten vorgezeigt.

Der Oberförster Voigt in Lonsk.

Holzauktion in Nielub

am Donnerstag, den 7. n. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Vereinshause zu Briesen über 100 Eichen, 20 Birken, 120 Kiefern, Eichenpfahlholz, Weißbuchen-Nutzholz, Eichen, Buchen, Birken, Aspen, Kiefern-Kloben, Knüppel, Stubben und Reisig. [9699

Die Gutsverwaltung.

Holzverk.-Bekanntmachung. Königliche Oberförsterei Stronnau.

Am 30. November 1899, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Cronthal bei Netz [9821
185 St. Kief.-Bauholz I.—V. Kl. mit 159,75 fm.
118 St. Kief.-Stangen I.—III. Kl.
77 rm „ Kloben
7 „ „ Knüppel
12 „ „ Stockholz
1 „ „ Reisig I. Kl.
76 „ „ „ II. u. III. Kl.
öffentlich versteigert werden.

Die betreffenden Förster ertheilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft.

Die Verkaufs-Bedingungen werden vor Beginn der Lizitation bekannt gemacht.

Zahlung wird an den im Termin anwesenden Rendanten geleistet.

Norddeutsche Creditanstalt

Filiale Elbing.

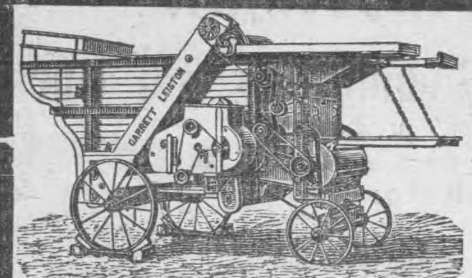
Königsberg i. Pr.
Danzig — Stettin — Thorn.

Actien-Capital 10 Millionen Mark.

Wir verzinsen bis auf weiteres Baareinlagen vom Tage der Einzahlung ab [3056

ohne Kündigung mit $3\frac{1}{2}$ % p. a.
bei 1monatl. Kündigung mit 4 % p. a.
bei 3 „ „ „ $4\frac{1}{2}$ % p. a.

An- und Verkauf, sowie Lombardirung von Effekten,
Beleihung von Hypotheken-Dokumenten,
Diskontirung in- und ausländischer Wechsel.
Eröffnung laufender Rechnungen, Check-Verkehr,
Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten,
Vermiethung von Tresorfächern (für Mk. 10,— pro Jahr) unter eigenem Verschluss des Miethers.



Neueste, vollkommenste

Kleedresch- u. Enthülsungs-Maschinen

verkauft und vermiethet [8130

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Landwirthschaftliche Maschinenfabrik u. Eisengiesserei.

Nützliches Weihnachts-Geschenk.



Singer Nähmaschinen sind mustergiltig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind für die Moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei. [9695

Reparaturen in eigener Werkstatt.

SINGER Co. Nähmaschinen Act.-Ges. **Graudenz**
Frühere Firma: G. Neidlinger. **Oberthornerstrasse 29.**



Neu! Schönst. Weinnachtsgeschenk. **Für 3 Mark** p. Nachn. vers. ich eine **echt ital. Brillant-Okarina**, sof. nach beilieg. Anleitg. zu spielen; dazu eine gleichgestimmte **Konz.-Mund-Harmonika**, sowie ein **Sing-Melodion.** Großartig. musik. Effekt. Nach kurz. Einübg. könn. 3 Pers. i. heit. Gesellsch., Verein., 2c. d. mus. Vorträge d. größt. Beifall ernten.
R. Martienssen, Friedenau bei Berlin, Rheinstr. 26 E.



Der schönste Schmuck für den Weihnachtsbaum

ist eine reichhaltig sortirte Postkiste Glas-Christbaumschmuck. Dieselbe enthält über 300 Stück reizende Sachen, als: farbenprächtige Silber-Glanzperlen, Kugeln, Eier, Vögel, Glocken, Reflexe, Eiszapfen, Lichthalter, Phantasiesachen, eine prachtvolle Baumspitze, ca. 21 cm lang, einen schönen Engel mit Silber-Imitationsflügeln etc. etc. Gegen Einsendung von 5 Mark oder franco gegen Nachnahme für 5,30 M. — Keine werthlosen Gratisbeigaben.
Nur reelle Waare.
Jul. Müller Schulwilm in Lauscha in Thüring.
Glaswaarenfabrikant.
Erhielt voriges Jahr vielfach Nachbestellung, sowie Anerkennungen.

Platzvertreter

werden gegen hohe Provision für eine erste **Breslauer Cartonnagenfabrik** gesucht. Es wird nur auf erste, gut renommirte Kräfte reflektirt. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Bevorzugt Herren aus der Papierbranche. Offerten unter Nr. 9648 an den Geselligen erbeten.

Reise-Inspektor

für gut eingeführte Hagel-Versicherung. Offerten nebst Referenzen u. Nr. 9771 d. d. Ges. erb.

---

20 bis 30 Mk. täglich

verdienen fleißige Herren durch den Vertrieb meiner pat. Alarm-Sicherheits-Ladenkassen. Offerten von Vertretern erbittet [8100
J. F. Meyer, Bromberg.

---

10 bis 20 Mk. Nebenverdienst tägl. f. Leute jed. Standes, auch Frauen, leicht und anständ. zu erwerb. Anfr. an **Industriewerke Rossbach, Post Wolfstein.** (Rückmarke beifüg.)

---

5 bis 15 Mk. täglich sind v. Ris. leicht d. Vertr. m. Thürsch. u. Kautschstemp. z. vd. Kat. grat. **Theodor Müller,** Paderborn.

Dank!

9674] Nicht genug kann ich denen danken, die öffentlich ihre Heilung von schweren Leiden bekannt gaben, denn nur dadurch wurde auch die Heilung meiner 24jährigen Tochter ermöglicht. Bleichsucht und heftiges Magenleiden zwangen sie, ihre Stellung aufzugeben. Sie vertrug fast nichts mehr; nach jedem Essen trat Druck, Angst- und Wehgefühl, Schluckauf und heftiger Leibschmerz, begleitet von qualvollem Erbrechen und Kopfschmerz, stundenlang auf. Sogar Milch, Brod, Semmel, mageres Fleisch wurde erbrochen. Die Schwäche nahm stetig zu, und es schien keine Hilfe mehr. Da wandte auch ich mich schriftlich an Herrn **G. Fuchs. Berlin, jetzt Kronenstr. 64, 1,** und zu unserer innigsten Freude können auch wir unseren Dank aussprechen. Meine Tochter wurde in wenigen Wochen auf einfachste, billigste Art hergestellt und ist wieder völlig arbeitsfähig und kräftig.
Fr. Anna Künzel, Landeshut (Schles.) Eggersche Weberei.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. **Franko** 4wöch. **Probesend.** Ohne Anz. **15 Mk.** monatl. **M. Horwitz,** Berlin, Neanderst. 16

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Dank.

9670] Meine Frau litt 3 volle Jahre an einem unerträglichen, nervösen Leiden. Die qualvollsten Kopfschmerzen, Zucken u. Pochen in Rücken und Seiten, Spannung und Schwäche im ganzen Körper, nervöse Herzbeschwerden, bleischwere Füße, Unruhe, allmählicher Kräfteverfall, unruhiger Schlaf, dunkle Ringe um die Augen, niedergeschlagenes muthloses Wesen u. s. w. machten mich tief unglücklich. Alle erdenklichen Mittel, auf Anrathen verschiedener Aerzte angewandt, blieben ohne Erfolg. Herr **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstraße 37,** hat durch seine einfachen und wirksamen brieflichen Verordnungen in der kurzen Zeit von sechs Wochen möglich gemacht, was mir bereits unglaublich schien. Meine Frau ist wieder gesund und lebensfroh, und sprechen wir daher Herrn Braun aus vollem Herzen unseren innigsten Dank aus. Wir können allen Nervenleidenden diese bewährte Methode nicht eindringl. genug empfehlen.
Richard Mehl und Frau, Wollmershausen bei Bremen, Eigenstraße 49.

Meine bekannt **vorzüglichen Gänsefedern** mit **Dannen** versende für Mk. 1,20 pro Pfd., **ordinäre Federn** von 50 Pf. an **C. S. Brasch, Jastrow Wpr.**

Ein tüchtiger Agent

für Geschäftsverkauf gesucht. Off. unter Nr. 9812 an den Gesellig. erbeten.

Geld-Lotterie

zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke.
16,870 Gewinne, darunt. 100,000 Mk., 50,000 Mk., 25,000 Mk., 15,000 Mk. etc.
Ziehung vom **16. b. 21. Dez. cr.** Hierzu empfehle Originalloose zu **3 Mk. 30 Pf.** Zusendung u. Gewinnliste frei. [9095
Robert Ottemann, Braunschweig.

Geldverkehr.

Größ. Brennerei- 2c. Genossenschaft wünscht erststellige Hypothek von

40- bis 50 000 Mk.

Direkte Offerten unter Nr. 9830 an den Geselligen erbeten.

8- bis 10 000 Mk. à $5\frac{1}{2}$% zur II. Stelle auf ein vorzügl. Zinshaus Mitte Graudenz' ges. Off. unt. Nr. 9825 a. d. Geselligen.

Verloren, Gefunden.

9794] Am 3. d. Mts. auf der Chauss. **Graudenz-Wiewiorken**
ein Wagenrad
vom kleinen Selbstfahrer
verloren.
Gegen Belohnung abzugeben bei **A. Sommerfeld, Wiewiorken.**

Heirathen.

Für meine Schwester, 25 Jahre, dunkel, Blondine, hübsche Erscheinung, wohlerzogen, **wirthschaftlich u. geschäftsgewandt,** suche

Heirath

mit **jüdischem Herrn** in **guten Verhältnissen.** Baare Mitgift **Mk. 3000** nebst gedieg. Aussteuer.
Offerten, **möglichst** mit Photographie, unter Nr. 9267 an den Geselligen erbeten.

Ein adl. Frl. v. Lande, kath., Mitte 20er, vorl. 6000 Mk. Vermögen, wünscht sich zu

verheirathen.

Erste Lehrer bevorzugt. Off. m. Phot. u. Nr. 9681 a. d. Gesellig.

F. j. Dame, 23 J., ev., 21 000 M. Verm., s. **Parth.,** Fr. Kobeluhn, Königsberg Pr. III. Retourmark.

Etatsmäßig angestellter Beamter, 26 Jahre, ev., mit 2000 Mk. Geh., steigend b. 3300 Mk. und 20 000 Mk. Privatvermögen, wünscht sich zu

verheirathen.

Häuslich erzogene junge Damen, welche geneigt sind, eine glückliche Ehe einzugehen, werden gebeten, ihre werthen Offerten nebst Photographie, welche sofort zurückges. wird, unter Klarlegung der Vermögensverhältnisse, bis zum 5. 12. unter Nr. 9809 an den Geselligen z. senden. Anonym bleibt unberücksichtigt; strengste Diskr. ehrenwörtl. zugesichert.

Heiraths-Gesuch.

Apothekenbesitzer, evg., Junggeselle, 42 Jahre alt, wünscht zwecks Heirath die Bekanntschaft einer **liebenswürdigen, häuslich erzogenen** Dame entsprech. Alters, mit einer baaren Mitgift von mindestens 30000 Mk. **Gewerbsmäßige Vermittler verbeten.** Gefl. Offerten unter **T. U. 5175 an Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.** [9818

Heiraths-Gesuch!
Ein Besitzer eines mittl. Grundstücks in sehr gutem Zustande im Kreise Flatow sucht zwecks Heir. die Bekanntschaft einer kath. Dame, im Alter von 25 bis 30 Jahren, mit einem Baarvermögen v. 10- bis 12000 Mk. Meld. unt. Diskret. Nr. 100 an die Flatower Zeitung, Flatow erbeten. [9655

Heirath. Send. Sie nur Adresse. Sof. erhalt. Sie ca. 400 reiche Partien, a. Bild z. Ausw. Diskr. „Reform" Berlin 14

Wohnungen.

Ein Laden

mit angrenzender großer Stube, im neuerbauten Hause, Unterthornerstraße Nr. 9, von sofort zu vermiethen. [9706
Meißner, Graudenz, Neue Artl.-Kaserne.

Thorn.

Laden

zum Kolonialwaaren-Geschäft 2c. sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermiethen.
8331] Ulmer & Kaun, Thorn.

Allenstein.

Ein Laden mit Wohnung, in Allenstein, in einer lebhaften Geschäftsgegend liegend, welcher sich besonders zu einem Manufakturwaarengeschäft oder Konditorei eignet, zu vermiethen. Offerten unter Nr. 9477 an den Geselligen erbeten.

Lyck Opr.

9473] In Lyck Ostpr. ist ein in bester Lage der Hauptstr. — Markt — lieg., der Neuzeit entspr. eingerichtetes

Geschäftslokal

zu vermiethen. Darin ist Galanteriewaaren- pp. Geschäft, eignet sich der günstigen Lage wegen zu **jedem andern Geschäft.**
S. Freyer, Lyck.

Insterburg.

Ein Laden mit Wohnung in Insterburg, vorzügliche Lage, passend zur Höferei u. Bierverlagsgeschäft, Mehlhandlung u. s. w., sofort beziehbar, für 450 Mark jährlich zu vermiethen.
H. Czibulinski, Insterburg. [8882

Bromberg.

Ein Eckladen

beste Lage, zum Kolonial- und Delikatessen-Geschäft, mit Einrichtung von gleich oder 1. Januar zu vermiethen. [8795
Reschke, Bromberg, Moltkestr.

Groß. Geschäftslokal

in bester Geschäftsgegend, am Markt gelegen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, nebst Wohnung und Speicher-Räumen, ist in Czersk Wpr., **bedeutendster Industrie-Platz der Provinz** mit, per sof., **für jede Branche geeignet,** billig zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt [9657
S. Herzberg, Berlin, Paul-Straße 31, I.

Damen finden lbv. Aufnahme bei Frau Heb. Ocik, Breslau, Alsenstraße 31. [8874

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt).

9782] Habe 6 Stück

Fettvieh

abzugeben. Offerten zu richten an **Pappelbaum, Pehsken,** 5 km von Bahnhof Morroschin.

---

32 Holländer Ochsen und Bullen

2jährig, 8 Ctr. schwer, Durchschnitt, mit 26 Mk. p. Ctr. zur Weitermast verkäuflich.
Schnittken bei Baranowen, Station Sensburg. [9833

9834] Drei schwere

fette Schweine

verkauft Mielke, Kabilunken.

E. gr., gelb., $1\frac{3}{4}$ Jah. alt., englisch. Dogge, gut. Begleit.- u. Hofhünd., u. e. 11 Woch. alt. Hünd., Tocht. ders., sind Umstände h. billig zu verkaufen bei Mowinski, Inspektor, Warneinen bei Osterode Ostpreußen. [98?1

Mehrere Stämme gesprenkelte

Plymouthrock- und Langshan-Hühner

von prämiirten Eltern, hat billig abzugeben G. Reinberger, Culm a. W.

Habe wieder einige sehr schöne rasseechte [9815

Teckel

abzugeben. A. Klemm, Oberinspekt., Jakobsdorf b. Firchau.

Gesucht

Reitpferd, 4—6 Zoll, elegantes Exterieur, möglichst geritten, fehlerfrei, für mittleres Gewicht, am liebsten vom Lande. Händler verbeten. Offerten mit Preisangabe an [9717
Wachtmeister Freiberg, 1. rtd. Batterie, Dt.-Eylau.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt).

Mein Grundstück
in Culmsee, bestehend aus ein. zweistöck. neuen Wohnh. (1500 Mk. Miethsz.), Taxe 22000 Mk., nebst 1 Mrg. gr., am See beleg. Obst- u. Gemüsegart., bin will., sof. sehr bill. zu verk. Anz. ger. Off. u. Nr. 9803 a. d. Ges. erb.

9839] Für ein. gelernt. Kaufmann, der poln. Sprache mächtig, ist ein schöner, massiver,

großer Gasthof

in einem Marktfl. an Chaussee Ostpr. m. flottem Geschäft Umständ. halb. bill. m. 5- b. 6000 Mk. Anzahl. vortheilh. zu kaufen d. C. Andres, Graudenz.

8359] Ein im Kreise Culm bel. **Gut** von 450 Mrg. Land, gut. Bod. m. vollst. todt. u. leb. Inv., ist todeshalber v. sof. z. verkauf. b. kl. Anz., wie mehr. kl. **Grundst. u. Gasthäus.** z. Verk. St. Lewandowski, A., Thorn, Heiligegeiststr. 17

9791] Unser in **Jablonowo** gelegenes

Grundstück

mit neu erbautem Wohnhause nebst Bauplätzen suchen zu verkaufen. O. Weber & Wendrich, Rosenberg Westpr.

Meine Besitzung

530 Morg. groß, in Rokittken, 5 Klm. von Dirschau, Weizen- und Zuckerrübenboden, Gebäude gut, Inventar überkomplett, Chaussee nach Dirschau im Bau, beabsichtige ich bei 45- bis 60000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
Wittwe Rieck.
Nähere Auskunft ertheilt Herr J. Reich, Danzig. [9777

Konditorei.

Mein Grundstück
in welchem Kondit. mit vollem Konsens 17 Jahre betr., bin ich will., a. Untern. h. sof. preisw. z. verkaufen. Dasselbe eig. sich vorz. auch f. Bäckerei o. f. Restaurant.
B. Budtschkau, Graudenz.

Rittergut

an Chaussee in Ostpr.
von ca. 3800 Morgen inkl. 400 Morgen Wald, mit bedeutendem lebenden und todten Inventar, Dampfbrennerei, Meierei, reichl., meist neuen massiven Gebäuden, Dampfdrescher 2c., soll wegen Krankheit des Besitzers für mäß. Preis bei 100000 Mark Anzahlung möglichst bald verkauft werden.
Selbstkäufer unter Nr. 9831 an den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück
Kr. Heydekrug Opr., 41 Mrg. gr., mit Getreid. u. 150 Sch. Kartoffeln, 3 Gebd., todt. u. leb. Invent., unw. Chauss., Bahn und Marktort, verk. f. 2000 Thlr., Anz. 4- bis 500 Thlr., Hyp. 1000 Thlr. Meld. briefl. unt. Nr. 9768 an den Geselligen erbeten.

9836] Mein Bromberger

Haus

für jedes Geschäft passend, verkaufe ich sofort m. gering. Anz., auch tausche ich geg. eine kleine Landwirthschaft. Fr. Reding, Elbing, Spieringstr. 22.

Eine gut gehende [9796
Gastwirthschaft
auf dem Lande ist besond. Umständ. halb. v. sof. z. verk. Off. erb. u. 230 a. Hrn. Paul Minning, Osterode Ov.

Dampf-Ziegelei

unmittelbar an Bahnhof, Stadt, Chaussee und schiffbarem Fluß gelegen, mit ca. 100 Morgen prima Rübenboden, reichl. lebendem Inventar, schönen Wirthschaftsgebäuden, nachweisl. guter Rentabilität und gutem Absatz ist bei 20- bis 30000 Mk. Anzahlung Umständehalber zu verkaufen. [9?08

Großes Thonlager
minimaler Abraum. Adressen von Reflekt. briefl. unter Nr. 9808 durch den Gesell. erb.

Damenkonfektions-Geschäft

gutgehend, in großer Garnisonstadt, ist unter ganz günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 1500 Mark. Offerten u. Nr. 9811 an den Gesellig. erbet.

Rentabl. Gastwirthschaft verbunden m. Materialwaarengesch. u. schönen Restaurationsräumen, inkl. Grundst., welch. sich gut verz., bei Thorn and. Unternehm. halb. sof. bei ca. 6000 M. Anzahl. zu verk. durch B. Hinz, Thorn, Schillerstraße 6. [9807

Ländl. Besitz jed. Größe suche für zahlungsf. Käufer. B. Hinz, Thorn, Schillerstraße 6. [9807

Pachtungen.

Ein Restaurant

m. Garten u. Kegelbahn, in der Danzigerstr., zu verpachten. Näh. bei Alexander, Bromberg, Danzigerstraße 19. [9787

Suche ein **Gasthaus** auf dem Lande oder **Restaurant** in der Stadt zu pachten oder z. kaufen
C. Schwenkler, Fittow
9799] bei Bischofswerder Wpr.

Herrmann Gerson, Berlin

[9672

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Werderscher Markt 5/6. **Tel.-Adresse: Modegerson.**

Weihnachts-Ausverkauf.

Die zum Ausverkauf gestellten Artikel sind im Preise bedeutend ermässigt.

Der Herbstkatalog ist erschienen.

Proben gratis und franco. Franco-Versand aller Aufträge.

Dr. Brehmer's Heilanstalt
für Lungenkranke
„Görbersdorf i. Schlesien.“

Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge.

Chefarzt Dr. Carl Schloessing

früher Assistent der Prof. v. Strümpel'schen Klinik in Erlangen

Prospekte kostenfrei durch [6244

Die Verwaltung.

9138] Zur korrekten und billigen

Ausführung von Projekten und Kosten-Anschlägen Maurer- und Zimmerarbeiten sowie Uebernahme ganzer Bauten

empfiehlt sich

Otto Wiedwald,

Zimmermeister,

Graudenz, Ziegeleistraße 11.

Birschbüchsen

solid, handlich, sehr gut im Schuß,

Cal. 11 mm à Mark 14,— [9817

Cal. 8 und 9½ mm à Mark 24,—,

ferner alle Arten **Jagdwaffen** liefern

Simson & Co., Waffenfabrik

Suhl Nr. 29.

Man verlange Preisliste Nr. 19 gratis und franko.

Milchentrahmer „Fram“

Einfachste, beste und billigste Centrifuge.

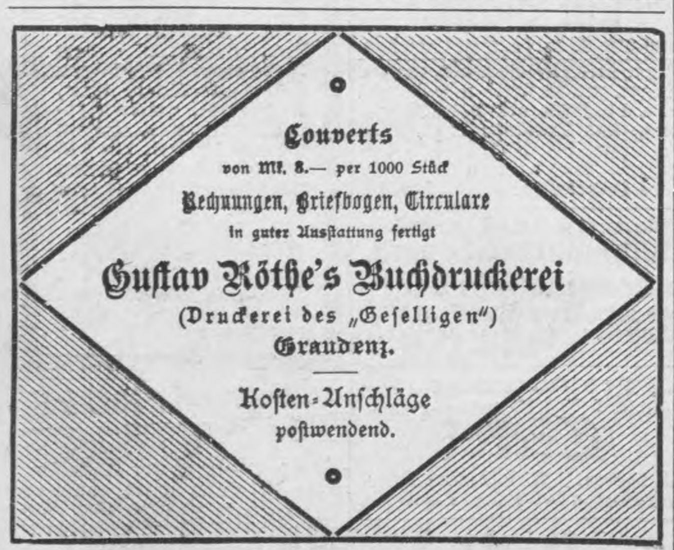
Keine Reparaturen. Vollständig geräuschloser Gang. Spielend leichte Handhabung. Bequeme Reinigung. Schärfste Entrahmung. Keine Befestigung am Fussboden. [8864

Auf's Höchste vervollkommnet und jeder Concurrenz überlegen.

Prospekte gratis u. franko.

Act.-Ges. „Flöther“

Filiale Bromberg.



Die größte Weihnachtsfreude bereitet Groß und Klein ein hübscher Christbaum, geschmückt mit [9835

ff. Glas-Christbaumschmuck

Eigene Fabrikation, Bezugsquelle aus erster Hand!

Versende eine Sortimentskiste, enthaltend **300 St. nur bess. Sach.** in den größt., diesj. Neuh., als mit echt. Silb. verspiegelte u. ff. bemalte Kugeln, Eier, Fische, Reflexe, Komet., Brill.-Strangkugeln u. dergl. Dar. hauptſ. mehr. Dtzd. hochf., verschiedenart. m. Silberdr. besp. u. Seidenchenille u. dergl. Garnit. verz. Glassach. z. d. staun. bill. Pr. v. **Mk. 5 franko** v. Nachn. od. Voreinſ. des Betr. Z. Weiterempf. füge ich außer e. gr. Wachsengel m. Lockenh. und bewegl. Glasfl. eine goldgl. Gondel mit darin steh. Fig., 12 cm gr., bei.

Albert Leipold Haas,

Lauscha i. Thür.

Viele Anerkennungs- und Dankschreiben.

9332] **Am Sonntag, den 26 November, Nachm. 5 Uhr,** findet in der evangelischen Kirche zu **Dt.-Eylau** ein

Kirchen-Konzert

statt, ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 152 unter Mitwirkung mehrerer hiesiger und auswärtiger musikalischer Kräfte. Einlaßkarten sind **nur** im Vorverkauf bei den Herren **Bärthold** und **Heinrich** zu haben. Preise der Plätze: Im Schiff der Kirche à Person 1 Mark, auf den Chören à Person 0,50 Mark.

Verein d. Molkereibesitzer, -Beamten und -Pächter

für die südlichen Kreise der Provinz Westpreußen.

Einladung.

Am Mittwoch, den 29. November 1899, Nachmittags 5 Uhr, findet im Restaurant „Zur Ostbahn“ zu **Schönsee** am Bahnhof eine Versammlung statt. [9643

Tagesordnung:

1. Berichte der Delegirten über den Verbandstag in Danzig.
2. Vorlage eines Zeugniß-Schema der Prüfungs-Kommission u. diesbez. Anträge.
3. Wohlfahrtskasse.
4. Aufstellung eines neuen Statuts und dementsprechende Namensänderung des Vereins.
5. Wahl des Vorstandes.
6. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen, auch von Freunden des Vereins, wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

R. Lüders. **E. Kisser.**

Die

Unterrichts-Kurse

in der einf., doppelt. und amerikan. Buchführung, der Wechsellehre, dem kfm. Rechnen, d. Korrespondenz, d. Stenographie, in fremden Sprachen etc. beginnen zu **Anfang** und Mitte jed. Mts. Der Eintritt zum „Einzelunterricht“ darin, sowie zur berufsmässigen Ausbildg. im **Maschinen-Schreiben** kann **täglich** stattfinden, u. sind besondere Vorkenntnisse hierzu nicht erforderlich. **Prospekte kostenfrei.** Man wende sich an die Handelslehranstalt

J. Italiener Nachf.

Inh. **Heinr. Albrecht**

Verbands-Bücherrevisor und Handelslehrer [9827

Königsberg i/Pr., Schmiedestr. 15

Milchwirthschaftl. Institut

der pommerschen Landwirthschaftskammer [9087

Stargard i. Pom.

Ausbildung von Meiereifachleuten. Abgabe von „**Reinkulturen**“ für die Rahmsäuerung. Ausführung v. **Fettbestimmungen** in Milch und Rahm. Untersuchung von Meiereiprodukten und Meiereihilfsstoffen. **Prospekte** und nähere Auskunft durch den Direktor **Dr. Eichloff.**

9693] **Die beiden Schüler B. (heller Anzug, hohe Stiefel) und R. (grauer Anzug, brauner Hut) haben Bromberg verlassen. Sie befinden sich wahrscheinlich auf dem Wege nach Danzig. Es wird herzlichst gebeten, sie festzuhalten und Näheres zu senden an**

die Polizei-Verwaltung Bromberg.

Ein gelber Fesselballon

mit der Zahl 46 ist in der Nacht vom 21. zum 22. d. Mts. vom Sturme losgerissen und verweht worden. Nachrichten über Auffindung werden hierher erbeten.

Königliches Gouvernement der Festung Thorn. [9798

Die Chemische Waschanstalt Kunst- und Seidenfärberei von **W. Kopp** in **Bromberg**

Filiale Graudenz,

Kirchenstraße Nr. 1

empfiehlt sich dem geehrten Publikum. [6855

Ein Repositorium für Manufaktur- oder Eisenwaaren, auch für jedes andere Geschäft geeignet, sowie ein Bierapparat für Kohlensäure, für jeden Preis sofort zu verkaufen. [9780

H. Frank, Lauenburg i. Pom.

Einladung z. Generalversammlung

des

Verwerthungs-Verbandes Deutscher Spiritus-Fabrikanten, Abtheilung Westpreußen

am

28. November 1899, Nachmittags 3½ Uhr

im Hotel „Danziger Hof“ zu **Danzig.**

Tagesordnung:

a) Wahl zweier Schiedsrichter.

b) Wahl eines 7. resp. 7. und 8. Vorstandsmitgliedes.

von Grass-Klanin,

Vorsitzender der Abtheilung Westpreußen. [9613

9704] Wie seit 50 Jahren, so werden auch heute noch die **Pr.-Holländer**

Gußhonigkuchen
Chokoladgußhonigkuchen
Lebhonigkuchen
Makronenhonigkuchen u.
Katharinchen

von reinem Honig ohne Syrup gebacken und kann dieselben als ein gesundes und wohlschmeckend. Tafelgebäck bestens empfehlen.

A. Zachowski,

Hoflieferant, **Pr.-Holland.**

Felle

schwarz echtfarbig sind eingetroffen.

Moritz Herrmann

Königsberg i. Pr.

Vordere Vorstadt Nr. 46/47.

Danziger Liköre

3 Flaschen Goldwasser, Kurfürsten u. dd. Pommeranzen, 1 Postkolli Mk. 5 geg. Nachnahme [5656

A. M. v. Steen Nachf., Danzig.

9335] Gut Josephswalde bei Raikau Westpr. hat noch

800 Centner

Dabersche Kartoffeln

abzugeben.

Die Gutsverwaltung.

Nussb.-Pianino

neu, kreuzs. Eisenbau, herrlicher Ton, langj. Garantie, ist billig verkäuflich. In **Graudenz** wird es **franco** zur **Probe** gesandt, auch **leichteste Theilzahlung** gestattet. Offert. sub Pianoforte „Stern“ Berlin, Neanderst. 16.

Antinonnin

bestes und billigstes Mittel **zur Vernichtung des Hausschwammes** der Schleim- und Schimmelpilzen und der ungesunden Feuchtigkeit, ist geruchlos und besitzt hervorragende Desinfektionskraft 2c.

Mit billigsten Preisen und Prospekten steh. gerne z. Verfügung.

Adolf Dramekehr & Co.,

Königsberg O.-Pr.,

Hint. Vorst. 12/13. Telephon 1169.

Einen starken

Arbeitswagen und echte Tauben

(Mohrenköpfe, blau, roth und Gelbköpfe) sowie verschiedene andere Sorten gebe billig ab. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9778 durch den Geselligen erbeten.

Spezial-Atelier für Theatermalerei

Gebr. Wolff, Bromberg,

Rinkauerstr. 31, II.

Komplette Bühneneinrichtungen, Saalmalereien, Auffrischen alter Theater-Dekorationen.

Billigste Berechnung.

Eine kl. Zimmerdekoration, für jed. Saal passend, zu verkaufen.

Sichere

Heilung

geg. Rheumatismus, Hexenschuß, Magenleid., Zahnschmerz, Athemnoth, Influenza u. ähnl., d. Erkältung zugez. Leid. bring. meine elektrisch präparirten Nordland-Katzen-Felle. Pr. p. Stck. 3 Mk.

A. Michaelis, Berlin,

Friedrichstraße 236. Versand gegen Nachnahme o. Voreinsend.

Heile sicher

ohne Arznei, ohne Berufsstörung die schwersten Nerven-, Asthma-, Hals-, Kehlkopf-, Lungen-, Magen-, Leber-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Haut-, Gries- u. Steinleiden, Flechten, Skrophulose, Bleichsucht, Gicht, Rheumatismus u. Ischias im **akuten u. chronischen Stadium. Ganz besonders glänzende Erfolge bei allen Geschlechts-Krankheiten,** Syphilis, veralt. Harnröhrenerkrankungen, Folgen von Jugendverirrungen, Pollutionen, Quecksilbervergiftungen, Manneschwäche und Frauenleiden durch mein kombinirtes Naturheilsystem u. i. langj. Praxis erprobte u. bew., unübertreffliche **Pflanzenkur. Viele Dankschreiben persönlich u. brieflich Geheilter. Auswärts brieflich,** absolut sichere Erfolge. Bei Anfragen 20 Pf. in Briefmarken erbeten. [9816

Georg Brachhausen,

Berlin N., Elsasserstr 8.

Sprst. 9—2 U. a. Sonnt.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe**

Oscar Kauffmann,

Pianoforte-Magazin. [57

Unterricht.

Pensionat u. Unterrichtsinstitut

Agnes Buchholz,

Berlin W, Friedrichstr. 192—193.

Junge Mädchen aus der Provinz finden freundliche Aufnahme und evtl. Unterricht in kfm. Handelswissenschaften, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben, Englisch und Französisch. Beste Referenzen. Civilste Preise. Eintritt täglich. [7782

Eberswalde.

Unterrichts-, Fortbild.- u. Kochschule f. Mädchen jed. Alt. Pens. jähr. 700 Mk. incl. Wissensch., Mal. Hand- u. Kunstarb., Turn., Koch- u. Haush.-Unterr. Engl. u. Französ. i. Hause. Prosp. Frau **Dr. Staby,**

627] vorm. Frau **Laacke.**

Kinderfräulein, Stützen

Stubenmädchen, Jungfr. bildet die **Fröbelschule,** verbund. mit Koch- u. Haushaltungsschule u. Kindergarten, Berlin, Wilhelmstr. 105, in 2- bis 6monatigem Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaft. können jederzeit engagiren.

Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Bethesda

Mutterhaus für Schwestern vom Roten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfr. u. Wittwen v. guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. gesich. Lebensstell. m. Pensionsberechtigung. Auch find. Pensionärinnen f. kurz. Kursus Aufnahme. Auskunft ertheilen die Oberin, Frau Superintendent **Kaulbach** und Frau Rittmeister **Kieckebusch,** Vorſ. des Vaterländ. Fr.-Zw.-Vereins. [4369

Bücher etc.

Zu verkaufen folgende Bücher: 1 „Bismarck-Denkmal“, Nansen: „In Nacht u. Eis“, außerdem 1 Müller'sche Erato-Harfe (13 Manuale) alles gut erhalten. Off. unt. Nr. 9805 a. d. Gesellig. erb.

Von **Gustav Röthe's** Verlag in **Graudenz** verlange:

Polen-Aufstand von 1848.

Gegen Einsendung von **30 Pf.** in Briefmarken **portofrei.**

Ort: ....

Name: ....

Stand: ....

Ein nützliches Buch ist: [219

Das Geschlechtsleben des Menschen.

33. Aufl. (134 Seiten.)

Von **Dr. med. Albrecht, Hamburg.** Von diesem Buche wurden in kurzer Zeit 300000 Exempl. verkauft.

Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlung, Graudenz,** gegen Einsendg. von **1,70 Mk.** verschlossen.

Ansichtskarten!!!!

Künstlerisch ausgeführt.

100 Stück 2 Mk., sortirt.

Billige Lektüre!!!!

Letzte Jahrgänge von: Leipz. Illustr. Zeit., Grenzboten à **3 Mk.,** Land u. Meer, Buch f. Alle, Gartenlaube, Gute Stunde, Universum, Illust. Welt, Flieg. Blätter, **à 2 Mk.,** Daheim, Romanbibliot h., Berl. Illust. Zeitg., Das neue Blatt, Heitere Welt, per Jahrgang kompl. **à 1,50 Mk.**

Germania, Berlin. Besselstr. 26.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 278.
Graudenz, Sonntag] [26. November 1899.

25. Forts.] **Der Staatsanwalt.** [Nachdr. verb.
Roman von Friedrich Leoni.

Die Erregung im Saale, die den Worten des Staatsanwalts folgt, mit welchen er die Anklage aufrecht erhält, nimmt einen so stürmischen Charakter an, daß der Staatsanwalt eine Weile inne halten muß, dann fährt er fort, die bebende Stimme gewaltsam zur Ruhe zwingend: „Meine Herren. Ein Selbstmord ist ausgeschlossen. Das ist uns allen nach der Lage der Sache klar geworden. Selbst die Herren Vertheidiger werden an einen solchen nicht glauben. Es bleibt nur die Möglichkeit, daß eine im Hause befindliche Person den Mord begangen hat oder eine, die sich in das Haus eingeschlichen hat. Gestatten Sie mir, auf den letzten Fall zuerst einzugehen."

Und nun beginnt er, langsam, Schritt für Schritt vorwärts gehend, mit einer Feinheit und Schärfe, die sich allmählich zu wuchtiger Kraft steigert, die Unwahrscheinlichkeit, ja, die Unmöglichkeit darzulegen, daß eine fremde Persönlichkeit in das wohlverwahrte, stark bewohnte Pensionat eingeschlichen sei, die furchtbare That begangen haben könne.

Durch eine Leiter in das Haus von außen einzusteigen, sei nicht möglich gewesen, das Fenster sei dazu zu hoch, eine Leiter von solcher Höhe und Schwere hätte ein Mann nicht unbemerkt heranschleppen können. Noch undenkbarer wäre es, daß er mit ihr nach vollbrachter That unbemerkt hätte davon kommen können. Ein Eindringen aber in das Haus durch einen der Eingänge sei nicht minder wahrscheinlich, immer hätte der Einbrecher bewohnte Räume passiren müssen. „Aus diesem Grunde glaube ich nicht an den Einbruch eines Fremden — selbst nicht an den des Dachdeckers Hock.

Und weiter: Was schließlich hätten die Motive zum Einbruch für einen Fremden sein können? Rauben?! Ueberall war dazu Gelegenheit, in den Speiseräumen lag das Silber frei herum, am Bette des Freiherrn hing dessen werthvolle Uhr, sie ist nicht berührt worden. Ein Gewohnheitsverbrecher klettert überhaupt nicht ohne Kenntniß des Terrains in irgend ein Haus. Der späht vorher sorgsam die Gelegenheit aus und macht sich danach seinen Plan. Und vollends, da er erst mit festem, zielbewußtem Stich den Freiherrn tödtete und dann bei seiner Wärterin, der viel gefährlicheren Person, nur die Haut anschnitt, meine Herren, das wäre die That eines Wahnsinnigen, der sich in sinnlosen Thaten ergeht, aber nicht die eines zielbewußten Mörders. — Aber, wer es auch gewesen ist, ob ein Dieb oder ein Mörder oder ein Geisteskranker oder sonst jemand, er muß doch aus dem Hause wieder herausgekommen sein. Sie kennen ja die Situation so gut wie ich. Sie haben die Oertlichkeit genau gesehen. Wie kam er aus der kleinen Stube so schnell heraus? Beantworten Sie mir die Frage und ich will zufrieden sein! Die Angeklagte zwar hat uns das so geschildert, als wäre er verschwunden, ich möchte sagen wie das Gespenst im Märchen! Aber wir glauben nicht mehr an Geister und Gespenster, die Unschuldige und Kranke ermorden. War es aber ein Mensch wie wir — ich frage noch einmal: Wie kam er so schnell durch den Raum, in dem kaum ein Mensch Platz hat, und wohin konnte er verschwinden, bluttriefend, wie ich annehme, ohne eine Spur zu hinterlassen?

Und aus diesem Grunde glaube ich wiederum nicht an die Schuld eines Fremden, selbst nicht an die des Dachdeckers Hock. Verdachtmomente sprechen gegen ihn — ich gebe es zu. Das Messer, nach dem ganz Seewald gesucht, bei ihm ist es gefunden, ich glaube doch nicht an seine Schuld! Ich halte eine Mord von dritter Hand für ausgeschlossen, für unmöglich, ich bin der festen Ueberzeugung, daß die Angeklagte die That gethan hat und keine andere!"

Und nun geht er im einzelnen alle die Verdachtsmomente durch, die gegen die Angeklagte sprechen, wieder mit derselben unerbittlichen Schärfe, derselben Kraft der Beweisführung wie vorher.

„Meine Herren, ich mag die Sache beleuchten von welcher Seite ich will, immer wieder komme ich zu dem nothwendigen Schlusse: Sie ist es gewesen und keine andere! Es ist die einzige, mögliche Erklärung dieses fürchterlichen Mordes.

Wie sie ihn vollführt hat?! Ich denke es mir so: Sie geht des Abends in ihr Zimmer, schließt die beiden Thüren, die eine zu den Zimmern der Freifrau, die andere zum Korridor zu, macht das Fenster sorgsam zu und läßt den Vorhang herunter. Nun wartet sie die Ruhe des Hauses ab, dann vollführt sie die That. Nachdem es geschehen, schlägt sie die Gardine weit zurück und macht das Fenster auf, ebenso die Thür, um sich den Ausweg zu sichern, es sei jemand hier oder dort eingeschlichen. Nun, meine ich, hat sie sich die Nachtjacke ausgezogen und sich vom Blute gereinigt, dann hat sie sich ihre Wunde selbst beigebracht, vielleicht in einem Schnitt.

Ja, meine Herren, so ist es gewesen, ich sehe diese ganze furchtbare Scene in deutlichster Klarheit vor meinem geistigen Auge, jede andere Möglichkeit ist ausgeschlossen. Ich wenigstens finde keine andere.

Ich habe mich aufgerieben diese ganze Zeit hindurch, ich habe mit aller Kraft gesucht nach irgend einem denkbaren Ausweg, ich habe ihn nicht gefunden. Ich habe alle die Nächte hindurch nach Schlaf gerungen, er ist mir nicht geworden. Ich habe die volle Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten.

Ich habe feige anonyme Briefe gelesen und solche von den ernstesten und erfahrensten Männern, auf deren Urtheil ich großen Werth lege. Ich habe den Schmerz der völligen Vereinsamung durchmachen müssen, ich habe ihn überwunden. Ich weiß, was die öffentliche Meinung sagt, ich habe gehört, wie sie über mich spricht, ich bin darüber erhaben! Laß sie sagen, was sie wollen, ich will nur nach meiner Ueberzeugung urtheilen, das ist mein Leitstern, dem folge ich, einem anderen nicht!"

Der Staatsanwalt hat seine Rede geschlossen. Es lag in jedem Worte ein so tiefer Ernst, ein so heiliges Durchdrungensein von dem, was er sagte, daß man wenigstens aufhörte, dem Mann Uebermuth oder Leichtfertigkeit oder gar Eitelkeit vorzuwerfen, aber freilich, der Unwille und die Erbitterung gegen ihn ist durch die schonungslose Art, mit der er für die Anklage einer Unschuldigen hier in der Öffentlichkeit eintritt, eher gesteigert als gemindert. Und die Angeklagte selber, die sonst mit so überlegener Ruhe den Verhandlungen gefolgt ist, hat von dem Augenblick an, wo er zu seinem Plaidoyer sich erhoben hatte, eine eigenthümliche Unruhe gezeigt, die seltsam von ihrem bisherigen Wesen absticht. Und von Wort zu Wort ist diese Unruhe gewachsen, jetzt, da er geendet, hat sie das Haupt zwar, wie meist, tief zur Erde geneigt, sodaß man von ihrem Antlitz nichts sieht, aber dem scharfen Blick des Staatsanwalts entgeht es nicht, daß der Arm, der schlaff an der Seite herabhängt, leise zittert, indes die kleine, sonst so ruhige Hand in nervöser Geschäftigkeit an dem Saum des schwarzen Gewandes nestelt.

Der Justizrath hat bereits gesprochen, er hat die Unschuld der Angeklagten in den Himmel erhoben und wuchtige Schläge gegen den Staatsanwalt und dessen unbegreifliche Aeußerungen geführt. Und bei jedem neuen Schlage hat er befriedigt das Beifallsnicken und zustimmende Murmeln der Zuhörerschaft als wohlverdiente Belohnung eingeheimst. Eine kleine Pause; dann erhebt sich, wiederum unter athemloser Spannung der ganzen Versammlung, der berühmte Leipziger Vertheidiger.

Nachlässig spielt und glitzert die goldene Lorgnette in der zartgepflegten Hand, das kluge Auge schweift einige Sekunden über Geschworene und Zuschauer, das Vorgefühl eines großen Triumphes leuchtet unverhohlen aus ihm hervor, jetzt aber wendet es sich schnell von Auditorium und Geschworenen fort zur Anklagebank. Eine lange Zeit ruht es sinnend auf der eingesunkenen Gestalt der Angeklagten, eine Welt voll Milde und Güte und Mitleid spiegelt sich in ihm, ein feuchter Glanz steigt langsam in ihm empor. Dann lächeln die feinen Lippen, als wollten sie sich lustig machen über die ungezogenen Augen, die so wenig die Beherrschung gelernt.

Der Meister hat sein Stück gewonnen, bevor er den Mund aufgethan. Das Publikum ist bewegt, hingerissen. Selbst einige der Geschworenen sehen sich bedeutungsvoll an — doch pst! — er beginnt — der berühmte Vertheidiger eröffnet sein Plaidoyer.

Er entschuldigte sich, daß er seinerseits noch um ein kurzes Gehör bitten müsse, nachdem bereits der Herr Staatsanwalt einige Stunden lang die Geduld des Gerichtshofes auf eine harte Probe gestellt, nachdem ein sehr verehrter, lieber Kollege, der Herr Justizrath Niebert, in einer Weise zu den Herren gesprochen habe, die so treffend, so überzeugend, ja er stehe nicht an, zu sagen, so packend gewesen, daß seine Worte eigentlich überflüssig seien.

Aber wenn er nun hinschaue auf die arme gebeugte, geschmähte Angeklagte, dann wisse er, daß er reden müsse, ob er wolle oder nicht, daß es seine heilige Pflicht sei, seine Gewissensschuld dieser Unglücklichen gegenüber, deren Unschuld nicht nur, nein, deren Größe und sittliche Reinheit sich im Laufe des Prozesses einem jeden einzigen Menschen überhaupt aufgedrängt habe, nur dem Herrn Staatsanwalt nicht.

Er hat mit verschleierter Stimme gesprochen, deren Wohllaut gerade in diesem leisen verhüllten Tone etwas Bestrickendes hat, nur als er auf die Angeklagte kommt, wird die Stimme wärmer und gehobener.

Dann geht er auf die Beweisführung des Staatsanwaltes ein — ein Argument nach dem anderen nimmt er vor, beleuchtet es einige Augenblicke mit trefflich gewählten Worten und zerpflückt es dann, daß es vor den Augen der athemlos lauschenden Zuhörer wie ein Nichts zerfällt. „Und dennoch", fährt er nun mit einer Stimme fort, in der Spott und Zorn um die Oberhand streiten. „Dennoch hält der Staatsanwalt die Angeklagte für schuldig, hält sie für schuldig all den Ereignissen zum Trotz, die dieser Prozeß in seinem letzten Verlauf gezeitigt. Denn ich wenigstens meine, wir sind den Spuren des Mörders so ferne nicht mehr, ich meine, die Vernehmung eins der Zeugen hat Resultate ergeben, die gewiß einen jeden hier im Saale mit Erstaunen und Entsetzen erfüllt haben.

Meine Herren! Ganz Seewald hat bis zu diesem Tage in fieberhafter Erregung nach dem Messer gesucht, mit dem der fürchterliche Mord vollführt ist. Endlich ist dieses Messer gefunden. Bei wem ist es gefunden? Bei demselben Manne, der bereits wegen Diebstahl zwei Monate Gefängniß im Sommer abgebüßt hat, demselben Manne, den eine einwandsfreie Zeugin hier mit Sicherheit als denjenigen wiedererkannt hat, der im Nachbarhause einen Einbruchsversuch gemacht hat, in der Nacht gerade, da der Mord geschehen, bei demselben Manne, der hier vor uns gestanden, dem es trotz aller seiner Mühe nicht gelungen ist, sein Alibi in jener verhängnißvollen Nacht nachzuweisen.

Und dieser selbe Mann, meine Herren Geschworenen, hat hier vor uns allen gestehen müssen, daß ihm das Messer zu eigen sei, mit dem der Mord ausgeführt ist. Er hat uns da, nachdem er sich in unlösliche nur gegen ihn zeugende Widersprüche verwickelt hat, einen ganzen Roman von dem Messer zum Besten gegeben, an dem von uns allen, ihn selber eingeschlossen, nur ein einziger glaubt, nämlich der Herr Staatsanwalt.

Und nun, meine Herren — ich habe schon viele Prozesse mitgemacht, ich halte mich nicht für unerfahren in kriminalistischen Dingen, so bescheiden ich sonst auch über mich denke, aber hier reicht mein Verstand nicht aus, nun seien Sie so gut, helfen Sie mir das Räthsel lösen. Wie ist es möglich, ja wie denkbar nur, daß dieser Mann, auf den als den Mörder alles weist, der nichts, absolut garnichts, zu seiner Rechtfertigung anführen kann, daß dieser Mann noch nicht verhaftet ist, daß man trotz alldem auch jetzt noch die Anklage erhebt gegen dieses unschuldige, arme Weib, diese beklagenswerthe Märtyrerin! Stellen Sie den Dachdecker Hock zusammen und dieses Mädchen! Sie haben zu wählen — in Ihre Hände ist die Entscheidung gelegt.

Eins noch zum Schlusse meine Herren! Jeder Mensch, der nicht wahnsinnig ist, thut doch, was er thut, aus irgend welchen faßbaren möglichen Beweggründen heraus. Das wenigstens hat sogar der Herr Staatsanwalt anerkannt. Er fragt, welche Beweggründe solle ein Mörder, und wäre es selbst der Dachdecker Hock, gehabt haben, um einen Kranken zu ermorden?! Gut! Meine Herren, ich aber frage Sie: Welche Motive in aller Welt sollten die Angeklagte zu einem so furchtbaren Morde getrieben haben?! Sie hat den armen Idioten geliebt wie ihn nie ein Mensch geliebt hat, auch seine Mutter nicht einmal, sie hat ihn gepflegt, gehegt wie ihr theuerstes Gut, wie sollte sie ihn morden?! Oder mordet man auch aus Liebe?! Selbst der Herr Staatsanwalt wird mir diese Frage nicht beantworten können."

(F. f.)

Verschiedenes.

— [Amerikanische Fleischuntersuchung.] Das Ackerbauamt der Vereinigten Staaten läßt gegenwärtig untersuchen, ob und wie Pferdefleisch in eingemachtem Zustande von Rindfleisch unterschieden werden kann. Es wird nämlich in der amerikanischen Presse im Zusammenhang mit den Erfahrungen, welche die Armee während des letzten Krieges mit Spanien mit dem „einbalsamirten" Rindfleisch gemacht hat, immer noch behauptet, daß in den Vereinigten Staaten Pferdefleisch als „Beef" auf den Markt gebracht wird. Daß verschiedene Pferdeschlächtereien, namentlich im Westen, bestehen, ist Thatsache. Drei solcher Schlächtereien stehen augenblicklich unter Regierungsaufsicht, weil man in Washington an der Behauptung ihrer Besitzer, daß sie ihre Waaren nur ins Ausland lieferten (wogegen die braven Amerikaner allerdings nichts einzuwenden hätten) stark zweifelt. Mit Rücksicht darauf hat das Ackerbauamt die erwähnte Untersuchung angeordnet. Es heißt, daß Pferdefleisch, wenn es zu Wurst verarbeitet oder nach Art des „Corned Beef" in Büchsen eingemacht ist, von Rindfleisch nicht unterschieden werden könne. Dr. Wiley, welcher die Untersuchung leitet, hofft indessen, auf chemischem und mikroskopischem Wege ein Unterscheidungsmittel finden zu können. Dem Kongreß soll ein Gesetz empfohlen werden, wonach alles in irgend einer Form auf den Markt gebrachte Pferdefleisch als solches deutlich gekennzeichnet werden muß.

— Was sich nicht übertreiben läßt, wird schwerlich Mode werden.
Fl. Bl.

Räthsel-Ecke. [Nachdr. verb.

212) Bilder-Räthsel.

213) Räthsel.

Jedem Menschen ist's bekannt,
Täglich nimmst du es zur Hand,
In die Lüfte siehst du's ragen,
Manchen Vogel siehst du's tragen.

214) Zifferblatträthsel.

Statt der Ziffern des Zifferblattes sind die Buchstaben A, B, EEE, G, I, L, N, SS, T derart zu setzen, daß die Zeiger bei ihrer Umdrehung Wörter von folgender Bedeutung berühren:

12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11

1—3 Luftart.
1—4 Freude des Wirthes.
1—7 bekannter Badeort.
2—4 am Baum.
3—7 Mineral.
5—8 Zahlwort.
6—10 geographische Bezeichnung.
8—11 Stadt in Oberfranken.
9—12 deutscher Strom.
11—3 berühmter Bildhauer.

215) Kapselräthsel.

Es ist ein Sinnspruch zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach in den folgenden Wörtern, ohne Rücksicht auf deren Silbentheilung, versteckt sind.

Nichtswürdigkeit, Begeisterung, Verdauung, Sterndeuter, Balsam, Wanderschaft, Geldwechsler, Moselwein.

216) Telegraphenräthsel.

. . — . . . . — . . — . — . — — — . . . — — — . . . .

Die Striche und Punkte entsprechen den einzelnen Buchstaben der nachstehend in anderer Reihenfolge aufgeführten Wörter. Diese Wörter sind so zu ordnen, daß die auf die Punkte fallenden Buchstaben im Zusammenhang den Namen eines bekannten Entdeckers ergeben.

Bolus, Chorist, Hecht, Nimbus, Topf.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 273.

Scherzrebus Nr. 208: Ausschweifende Lebensart.
Rösselsprung Nr. 209:

Waldeinsamkeit, in deiner Stille
Gewinnt das Herz sich selbst zurück,
Wenn, lang verirrt, ein edler Wille
Sich abwärts kehrt dem falschen Glück.
Hier lernt, statt weinend zu verzagen,
Ein halb gebrochnes Herz — entsagen. Kletke.

Wortspiel Nr. 210: Baron, Meter; Barometer.
Quadraträthsel Nr. 211:

B E I N
E B R O
I R M A
N O A H

Der „Gesellige" liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Polyphon



Selbstspielende Musikwerke. zum Preise von 20 MK. aufwärts liefern gegen Monatsraten von 3 Mk. an. 6 Monate Garantie Cataloge gratis.

Bial, Freund & Co.
Breslau.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue **Bettfedern** d. Pfd. 55 Pf., **chinesische Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,25, **bessere Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügliche Daunen** d. Pfd. M. 2,85. — Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

Meinel-Bartfritz



Klingenthal (Sachs.) Nr. 202 versendet gegen Nachn. alle Ort. **Mus.-Instrumente,** insbes. **selbstspiel. Musikwerke,** Akkord-Zithern, Geigen 2c. sowie hochelegante [7548

Konzert-Ziehharmonikas
in nur Prima Qualität.

10 Kl.	2 echte Regist.,	50 St.	Mk.	5,50
10 „	3 „ „	70 „	„	7,50
10 „	4 „ „	90 „	„	9,50
21 „	2 „ „	100 „	„	12,—
21 „	4 „ „	108 „	„	14,—

Schule und Verpackung umsonst! Porto extra. Preislisten über sämmtl. Musikinstrum. gratis u. franko. **Reelle Bedienung.**



Für 3 Mark versende ich frco. per Nachnahme ein. **Schottischen Dudelsack,** D. R. G. M. Höchst orig. u in all. Kreisen die grösste Heiterk. erreg. Zu Gesellschaft., Maskenbällen, ulk. Vorträgen etc. Wiederverkäufern hoher Rabatt.
R. Martienssen, Berlin-Friedenau, Rheinstr. 26 E.

! Schweizer Uhren !

garantirt echt Silber, 800/1000 mit deutschem Reichsstempel versehen.



Mk. 11.50. Eine echte Silber-Remontoir-Uhr für Herren oder Damen, 800/1000 gestempelt, mit Goldrändern, gravirtes Gehäuse, aus echtem 14 karat. Gold, für Herren Mk. 45.—, für Damen Mk. 22.—.

Mk. 15.—. Eine echte Silber-Remontoir-Herren-Uhr, 800/1000 gestempelt, mit 3 reich dekorirten Silberdeckeln und gutem Ankerwerk. Dieselbe Uhr mit Cylinderwerk Mk. 13.

Ketten aus echtem Silber für Herren und Damen Mk. 4.50, aus Gold mit Silber verstärkt für Herren Mk. 7.25, für Damen Mk. 5.70. **Metalluhren** von Mk. 3.50 aufwärts. Für den richtigen Gang meiner Uhren 3 Jahre Garantie, für Nichtconvenirendes gebe das Geld zurück.

Großes Lager in: **Regulateuren, Weckern, Kuckuck- und Standuhren, Ketten, Ringen und Brochen.**

Preisliste gratis und franko.
Versandt gegen Cassa oder Nachnahme.

M. Winkler, München,
Lindwurmstraße 5.

A. H. Pretzell

Inh.: **Paul Monglowski**
Danzig

empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger **Tafelliköre** und **Punsch-Essenzen** u. a.

Danziger { **Rathsthurmbitter** / **Kurfürsten** / **Goldwasser**

Casino-Likör (Univ.) Cacao, Sappho (Stockmhfer. Pommeranz.), Medizinal-Eiercognac (ärztlich empf.), **Helgoländer (dän. Korn), Pretzells Lebenstropfen** (vorzüglich. Magenregulator) je 1 Postkolli 3 Flasch. incl. Glas, Porto und Kiste **5 Mark.**

Arac- Rum- u. Burgunder Weinpunsch-Essenz.



Schöne Locken haltbar, erzielt nur **Kuhn's** Parg. **Sadulin**, 60 Pfg., **Kuhn's Kräusel-Pomade-Zadulin**, 80 Pfg., von **Frz. Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg.** Hier bei **Paul Schirmacher,** Drog. z. rot. Kreuz.

Kanarienfänger m. tief. Touren u. Nachtigallschl. vers. v. 6 Mk. an. Prl. frei. **Ad. Janson, Barbis** b. Lauterberg, Harz. [6741

Loos-Preis
1
Mark.

Die Haupt-Ziehung der Weimar-Lotterie findet vom **7.–13. Dezember d. J.** statt.
Es gelangen zur Verloosung
8000 Gewinne
dabei ein **Hauptgewinn** im Werthe von
50,000 Mark.
Die Loose werden auch als
Ansichts-Postkarten
(gesetzlich geschützt D. R. G. M. No. 87239)
herausgegeben und kosten [9262
das Stück **1 Mk.,** 11 Stück = 10 Mk., 28 „ = 25 „ (Porto u. Gewinnliste 20 Pfge.)
Loose u. **Loos-Postkarten** (auf Wunsch mit den verschiedensten Ansichten) sind zu haben durch den
Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar
sowie in **Graudenz** durch **Gustav Brand, Julius Ronowski** und **Eugen Sommerfeldt.**

50,000 Mk. Hauptgewinn Werth

Richters
Anker-Steinbaukasten

sind der Kinder liebstes Spiel und das **Beste** was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann.

Richters Anker-Steinbaukasten können jederzeit durch Ergänzungskasten planmäßig vergrößert werden und sind darum doppelt wertvoll. Richters Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 M. und höher **in allen feineren Spielwarengeschäften des In- und Auslandes zu haben;** man sehe jedoch nach der Anker-Marke und weise alle Steinbaukasten **ohne Anker als unecht zurück.**

Neu! Richters Geduldspiele: Sphinx, Kobold, Alle Neune, Nicht zu hitzig, Kopfzerbrecher, Blitzableiter usw. Preis 50 Pf. **Nur echt mit Anker.**

Wer Kinder zu beschenken hat, der lasse sich eiligst die neue reichillustrierte **Preisliste** von der unterzeichneten Firma kommen; die Zusendung erfolgt gratis und franko

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt,
Nürnberg, Wien, Olten (Schweiz), **Rotterdam, New-York,** 215 Pearl-Street.

RICHTER'S ANKER-STEINBAUKASTEN
das berühmte, allein echte Fabrikat.

Generalvertrieb für Westpreussen:
Danziger Anthracitwerke,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig.

Cadé-Oefen

sind die vollkommensten Oefen der Gegenwart.

Sie übertreffen alle anderen Oefen an starkem Luftverbrauch. Da sie die Luft im Zimmer beständig erneuern, sind sie vor allem den Kachelofen in gesundheitlicher Beziehung weit überlegen, stehen aber auch sonst an Ausnutzung des Brennmaterials, Regulirfähigkeit, Einfachheit der Konstruktion, und besonders an Leichtigkeit der Bedienung und Sauberkeit, sowohl bei der Füllung als während des Brennens, unübertroffen da.

Einen besonderen Vortheil bieten sie dadurch, dass das Brennmaterial, Anthraciterbskohlen, billiger ist, als Nusskohlen, die die meisten übrigen Dauerbrandöfen verlangen.

Durch die Sichtbarkeit des Feuers ersetzen sie den Kamin.

Infolge der Mannigfaltigkeit ihrer Ausführung und Ausstattung eignen sie sich ebenso gut für die einfachsten Räume, wie für den elegantesten Salon. Die sogenannten Werkstattöfen ersetzen in vollkommenster Weise den gefährlichen Cokeskorb bei Austrocknung von Neubauten.

Ein glänzendes Zeugniss für die hervorragenden Eigenschaften der Cadé-Oefen bildet die Thatsache, dass sich bereits mehr als vierzigtausend Stück im Gebrauch befinden.

Cadé-Oefen sind zu haben
in **Danzig** bei: **Heinrich Aris,** Milchkannengasse 27, **Johannes Husen,** Häkerthor 34/35, **Rudolph Mischke,** Langgasse 5,
in **Bromberg** bei: **Neumann & Knitter,**
in **Elbing** bei: **Gebr. Ilgner,**
in **Graudenz** bei: **Albert Westphal** vorm. **Ferd. Klose,**
in **Konitz** bei: **August Riedel,**
in **Marienwerder** bei: **H. Rosenfeld Nachf.**

Beste Anthraciterbskohlen
frisch gebrochen und vollständig grusfrei von unserm Werk, sind von jedem besseren Kohlenhändler zu beziehen.

Danziger Anthracitwerke
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.



Billards auch gebrauchte Berlin, Kaiserstraße 9. (Preisliste franko.)

Leberecht Fischer, Markneukirchen i. S. Nr. 33. Eigen. Fabrikat u. direkter Versandt von **Musikinstrumenten und Saiten.** Pracht-Kataloge umsonst u. postfr.



D. R. G. M. No. 92263, 92264.

Neu, überraschend schön wirklich gut solid gearbeitet sind meine
Hubertus-Pfeifen
Preis mit echt Weichsel 100 cm M. 3,75, 75 cm M. 3,25 mit Ahorn 100 cm M. 3,—, 75 cm M. 2,75, Kurze Jagdpfeifen M. 2,50.
Preisliste umsonst.
Allein-Verkäufer überall gesucht.
M. Schreiber
Hoflieferant
Düsseld[orf]

No. 3 M. 3,75

Christbaumschmuck
von Glas, reichh. sortirt, nur bessere Sachen, vers. in Postkisten von Mk. 5,30 franko gegen Nachn.
Hugo Brecht, Lauscha in Thüringen. 6220]

Leinen!
Altberühmte Steinhuder Tischzeuge, Handtücher, Halbleinen 2c., direct aus der Fabrik v. E. Schuster, Steinhude, in jed. Quant. zu Fabrikpreis. zu beziehen. Muster frei. Man vergleiche Preis u. Qual. mit and. Off.

Specialhaus für Seidenwaren
August Michels
Hoflieferant
I. Maj. der Königin-Mutter der Niederlande
BERLIN W. 8
41 Leipzigerstrasse 41
Schwarze, weisse, farbige Seidenstoffe und Sammete
SEIDENE JUPONS — SPITZEN
Unübertroffene Auswahl. Billigste Preise.
Proben nach auswärts postfrei.

Die **besten und gesündesten Weine** sind unstreitig
Rheinweine
vortheilhafteste Bezugsquelle, unter Garantie für Reinheit, bei [4358
Franz Hirsch, Weingutsbesitzer
in Nierstein a. Rh.
Weissen von 50 Pfg. an und Rothen von 70 Pfg. an das Liter, in Fässern v. 20—600 Liter oder in Kisten v. 12, 30 u 60 Flaschen.
Ausführliche Preisliste, nebst Behandlung der Weine, grat. u. fr.

Gebrüder Rauh
Gräfrath bei Solingen.
Stahlwaarenfabrik u. Versandhaus I. Ranges.

Bitte, verlangen Sie **umsonst** und **portofrei** den soeben erschienenen neuesten **Prachtkatalog** mit weit über **1500 Abbildungen** von [486



BRILLANT
FABRIK-MARKE

Tischmesser und Gabel, Taschenmesser, Rasirmesser, Gemüsemesser, Alpaca- und Britannia-Löffel, Scheeren, Garten- und Rebenscheeren, Pferdescheeren, Haar-Schneidemaschinen, Bügeleisen, Wirthschaftswaagen, Tafel-Einsätze, Kaffee-Mühlen, Pfeffermühlen, Fleischhack-Maschinen, Kartoffelreib-Maschinen, Besteck- und Geldkörbe, Korkzieher, Küchenbeile, Hack- u. Wiegemesser, Fruchtpressen.

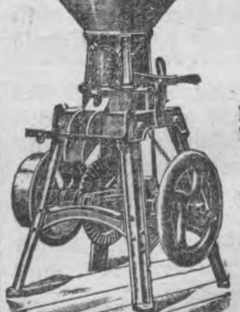


Vorhang- u. Fahrradschlöss., Laternen, Revolver, Jagdgewehre, Hirschfänger u. Dolche, Glaser-Diamante, Fernrohre, Feldstecher, Werkzeuge und Werkzeug-Schränke, Modelldampfmaschinen, Gold- u. Silberwaaren, Herren- und Damen-Uhr-Ketten, Broschen u. Armbänder 2c., Cigarr.-Spitzen, Pfeifen, Spazierstöcke und Schirme, Lederwaaren, Kämme, Bürstenwaaren sowie viele sonst. **Neuheiten.**

50 000 Stück
von diesen Taschenmessern wurden von uns in kurzer Zeit verkauft.
(Ein Beweis für die Güte u. Billigkeit der Waaren.)

Zur Probe versenden wir ein feines **Taschenmesser No. 405** wie obige Zeichnung (sogen. Nicker, schließt sich nur durch Druck auf die kleine Klinge) mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, echtes Hirschhornheft mit doppelten Neusilberbeschlägen unter Garantie zum Preise von **nur Mk. 1.35 franco;** für Eingravirung eines jed. beliebigen Namens fein vergoldet und verziert berechnen wir nur 10 Pfg.

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehmen wir zurück, zahlen Betrag retour oder liefern Ersatz dafür.
Also für den Besteller kein Risiko.
Zahlreiche Anerkennungen.
Briefmarken nehmen in Zahlung.



Borwin-Schrotmühle
D. R.-G.-M. Nr. 111089
hat, auf vielen Ausstellungen im Betriebe vorgeführt, stets die allgemeinste und größte Aufmerksamkeit erregt.

Vielfach anerkannt und empfohlen. Billiger Preis. Leichte Handhabung. Hervorragende Leistungsfähigkeit bei geringster Zugkraft.

Diese Mühle läßt sich durch jeden Göpel betreiben ohne Vorgelege und leistet mit 1—2 Pferden ca. 6 Ctr. bestes Schrot pro Stunde. Ich liefere dieselbe auf Probe und nehme sie anstandslos zurück, wenn das Versprochene nicht erfüllt wird. [8020

Güstrower Dampfpflug-, Feldeisenbahn- und Landwirthschaftliches Maschinen-Geschäft,
Inh. W. H. J. Wiechelt, Güstrow i. M.
Vertreter gesucht.

EISEN-SOMATOSE Eisenhaltiges Fleisch-Eiweiss.
Hervorragendes Kräftigungsmittel für BLEICHSÜCHTIGE.

Eisensomatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung.
Niederlage von **Somatose** und **Eisen-Somatose** in der Drogerie zur Viktoria von **Franz Fehlauer, Graudenz,** Alte Strasse 5. [66

Carl Tiede, Danzig 3, Hopfengasse Nr. 91a
empfiehlt unter Gehaltsgarantie: [5915
Fleischfuttermehl
90 bis 92% Protein u. Fett, vorzüglich zur Schweinemast.
Palmkernmehl, Erdnusskuchenmehl, Baumwollsaatmehl,
zur Erhöhung der Milcherträge.
Futterknochenmehl
40 bis 42% Phosphorsäure zur Beigabe für Mutterthiere und Jungvieh.

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume.

Essig- und Weinessig-Fabrik
Hugo Nieckau
Dt. Eylau
Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche offerirt **Essigsprit** ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623
Rheinweinessig
garantirt **von Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Anzug-Stoffe.
Für
4½ MARK · 7½ MARK · 9 MARK · 15 MARK · 10 MARK

3 Meter	3 Meter	3 Meter	3 Meter	2 Meter
gezw. Buckskin od. Cheviot.	Buckskin-Neuheit.	Prima Cheviot.	hochfein Kammgarn.	Prima Paletotstoff.

Grossartige Muster-Collection bis zu den hochfeinsten Sachen sofort franko.
Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.
PEGAU i. S. No. 37.

Berger's
Germania-
Cacao.
Fabrik:
Robert Berger, Pössneck i. Th.



Jugend-Sortiment.

Marke.	Façon.	Preis per Mille.	
*	**Ideales**	60 Mk.	in 1/10 Kist.
* *	**Torpedo**	70 „	„ 1/10 „
* * *	**Savanilla**	80 „	„ 1/40 „
* * * *	**Evelentes**	80 „	„ 1/20 „
* * * * *	**Bock-Façon**	100 „	„ 1/20 „

Musterkisten je 20 St. obiger 5 Sorten gleich 100 St. 7 Mk. 80 Pfg. netto.
Besonders milde Qualität und tadellos reinem Aroma.
Gegen Einsendung von [461
1 Mk. sende ich, um Jedermann eine Probe zu ermöglichen, franko je 2 St. obig. 5 Sorten, da Nachbestellung sicher.
Eugen Sommerfeldt vorm. Otto Alberty, Graudenz,
Cigarren-Import- und Versand-Geschäft.
Gegründet 1858. Telephon Nr. 7.

Cement-Röhren
für Durchlässe, Entwässerungen ꝛc. offeriren billigst und senden Preisverzeichnisse franko [4329
Kampmann & Cie.,
Cementwaarenfabrik, Beton-Baugeschäft
Graudenz.

Billige Weihnachts-Einkäufe.
Männer-, Frauen- u. Kinder-Hemden, Schürzen, Taschentücher, Handtücher, Bettdecken, Bettlaken, Unterjacken, Unterröcke, Halstücher, Kopftücher, Umschlagetücher, Reisedecken, sowie
Ein großer Posten
Damen-Kleiderstoffe, Herren-Anzugstoffe, Züchenleinwand u. Hemdenbarchend, nur brauchbare, gute Qualitäten, **ganz bedeutend unter Preis.**
Etablissement
A. Volkmer, Verkaufs- u. Versandhaus **Frankenstein, Schlesien.**
Weihnachtspreisliste u. Muster besonders vortheilhafter Artikel umsonst und postfrei. Waaren im Betrage von 20 Mark an franko. [4335

Moderne Anzug- und Paletotstoffe sowie Damen-Kleider-Stoffe
in **geschmackvoller Auswahl** versende **meterweise zu billigsten Fabrikpreisen.**
Versand gegen Nachnahme. — Reichhalt. Musterkollektion frei
Wilhelm Moebius, Tuchversandhaus, Burg bei Magdeburg.

Mk. 45 **S. Jacobsohn, Berlin C., Prenzlauerstr. 45**
Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** System Singer, starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten, mit sämmtl. Apparaten für **45 Mark** mit dreiwöchiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu **billigsten Fabrikpreisen.** Katalog und Anerkennungen **gratis** und **franko.** Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. [3138
Die Nähmaschine, welche wir im November v. J. erhalten haben, ist, soweit jetzt festgestellt, ein gutes Werk und näht ganz ausgezeichnet. Bitte auch in der Wahl der Waschmaschine so vorsichtig zu sein. 4. Komp. 2 Hann. Inf.-Reg. 77, **Celle, Rossig,** Feldwebel.





Glas-Christbaumschmuck
ist und bleibt die **schönste Zierde des Weihnachtsbaumes.**
212 Stück, **nur bessere Sachen,** als farbige Brillantkugeln, Reflexe, Formsachen, fein gemalte Kugeln, Gespinnste, Glöckchen, farbige Perlen, Eiszapfen ꝛc. versendet für den billigen Preis von **nur 5 Mark** inkl. Verpackung unter Nachnahme
Eugen Müller, Lauscha, Thür.
Jede Postkiste enthält einen **25 cm grossen Musikengel** mit beweglichen Glasflügeln mit Spielwerk, 1 Stück spielend, patentamtlich geschützt (großartige Neuheit). **50 Stück Confekthalter** und **2 Packete Lametta,** werden **gratis** beigefügt. [6610
Auszüge aus den zahlreich eingegangenen Anerkennungsschreiben: Senden Sie mir eine Sortimentskiste Christbaumschmuck; habe eine Sendung gesehen, war großartig.
Karl Reicher, Langenwetzendorf.
Senden Sie mir noch ꝛc. — weil die vorige Kiste zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgefallen ist.
Fritz Schulz, Driesen.

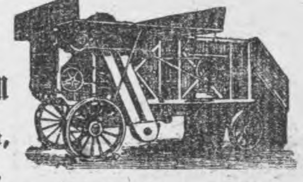




F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen,
Filiale Berlin C. An der Stadtbahn, Bogen 92,
Zweigniederlassung Schneidemühl.
Neuestes Patent:
Bergdrill- und Breitsäemaschine
„Hallensis"
ohne jede Regulir-Vorrichtung, ohne Wechselräder, einfachste, vollkommenste und billigste Maschine am Markte.



Gras- und Getreide-Mähmaschinen neuester Konstruktion, **Lokomobilen,**



Dampf- und Göpel-Dreschmaschinen, Kleedresch- und Reibemaschinen, elektrisch betriebene Pflüge, sowie alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe.
Kataloge umsonst und postfrei. [4367

Mit Kette nur 10 Mk.
Allen Fachmännern und **Jedem, der eine gute Uhr braucht,** zur Nachricht, daß ich den Allein-Verkauf der neuerfundenen Orig. Schweizer
Goldin-Remontoir-Uhren
mit vorzüglich verbessertem Reform-Präcisionswerk übernommen habe.
Diese Uhren mit Doppelmantel versehen, sind, vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ciselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang **eine 3 jährige schriftliche Garantie geleistet.**
Preis per Stück sammt eleg. Goldin-Uhrkette
nur 10 Mark zollfrei
Dieselbe Uhr für Damen mit Kette nur Mk. 12,— zollfrei.
Zu jeder Uhr Lederfutteral gratis. Ausschließl. zu beziehen durch d. Central-Depot
M. FEITH, Wien II, Taborstr. 11.
Lieferant des K. K. Beamten-Verbandes.
Versandt per Nachnahme zollfrei. — Bei Nichtconvenienz Geld zurück.



Centralf.-Doppelflinten v. 27 bis 300 Mk.
Büchsen, Revolver, Teschings, zu den denkbar billigsten Preisen. Alles unt. Garant. Preislisten umsonst. [446
Büchsenmacher **G. Petings Wwe., Thorn,** Gerechtestraße 6.



Vertreter in **Graudenz: Franz Wehle,** Pohlmannstr. 30.

Süssstoff „Monnet"
reinster und bester **Zucker-Ersatz** für Haushaltungszwecke.

Mit 10—12 Pfennigen kann man 1 Pfd. Würfelzucker ersetzen und 50—60 Tassen **Kaffee** süßen.
Bestes Mittel gegen Beleibtheit.
Bestes Mittel zum Süßen der Kindermilch, weil unvergährbar und daher das Sauerwerden mit den daraus sich ergebenden gefährlichen Darmkrankheiten der Kinder verhindernd.
Bestes Mittel zum Süßen von Kaffee, Thee, Cacao, Chocoladen, Bowlen, besond. Maltrank, Frucht- u. anderen Limonaden, Fruchtsaucen und zum Einmachen der Früchte.
Hochfeine Spezialität: Vanillirte Süssstoff-Tabletten, vorzügl. f. Cacao, Thee, Limonaden ꝛc.
In allen besf. d. Plakate „Süßstoff-Monnet" kenntlichen Colonialwaarengeschäften erhältlich.
Generaldepot für Deutschland:
Adolf Pertsch, G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Hauptniederlage f. Ost- u. Westpreussen: Blottner & Mühle, Königsberg.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 278.

Graudenz, Sonntag] [26. November 1899.

Der Kabeldampfer „von Podbielski“

welcher dieser Tage als erstes deutsches Fahrzeug dieser Bestimmung auf der Dunlop'schen Werft in Glasgow (Schottland) vom Stapel lief und seinen Namen zu Ehren des Staatssekretärs des Reichspostamts empfing, ist ganz aus Siemens-Martin-Stahl gebaut. Der Dampfer ist 77,7 Meter lang, 10,7 Meter breit und hat bei normaler Belastung einen Tiefgang von 5,5 Meter. Er hat zwei Schrauben, welche durch zwei Maschinen von zusammen 1600 Pferdekräften bewegt werden und ihm eine Geschwindigkeit von 13 Knoten verleihen; seine Ladefähigkeit beträgt etwa 1300 Tons. Das Oberdeck läuft von vorn bis hinten glatt durch und trägt vor und hinter den beiden Schornsteinen einen Aufbau, in welchem sich die Kapitäns- und Kartenzimmer sowie Vorraths- und Küchenräume befinden. Im Zwischendeck liegen hinten die Wohnungen der Offiziere, Kabel-Ingenieure und Elektriker, im vorderen Theil des Schiffes die Wohnräume der Mannschaften. Das Schiff ist elektrisch beleuchtet und mit einem mächtigen Scheinwerfer ausgestattet. Die Besatzung beträgt einschließlich von etwa zwanzig Elektrotechnikern und Kabelarbeitern 70 Mann.

Für die Kabelarbeit ist der Dampfer mit besonderen Maschinen ausgerüstet, von denen im Vorschiff, und zwar theils auf dem Ober-, theils im Zwischendeck, eine kombinirte Maschine zum Aufnehmen und Auslegen, auf dem Achterdeck eine einfache Maschine zum Auslegen des Kabels aufgestellt ist. Das Kabel wird in drei mit Wasser gefüllte Tanks im Innern des Schiffs, welche ungefähr 600 Kubikmeter zusammen fassen, gerollt und gepackt, und zwar können diese Tanks ungefähr 11 Kilometer Tiefseekabel aufnehmen. Wie hieraus hervorgeht, genügt die Größe dieses Dampfers nicht, um transatlantische Kabel zu legen. Hierzu ist vielmehr ein Dampfer in Aussicht genommen, welcher ungefähr 6- bis 8000 Tons groß sein wird. Die Hauptaufgabe des Dampfers „von Podbielski“ wird, wie die „Weser-Ztg.“ mittheilt, darin bestehen, außer der Legung von kleineren Kabelstrecken die Kabel der deutschen Reichspost zunächst in der Ost- und Nordsee auszubessern und in Stand zu halten, aus welcher Arbeit der deutschen Reichspost bisher ganz erhebliche, den Engländern zu leistende Ausgaben erwuchsen, da andere als englische Kabeldampfer zu diesem Zwecke nicht zur Verfügung standen.

Die zur Zeit vorhandene Kabelflotte besteht aus 42 Dampfern, wovon auf Großbritannien 34, auf Frankreich 4, auf die Vereinigten Staaten, Italien, China und Japan je einer entfallen. Von diesen Dampfern sind nur zehn größer als der „von Podbielski“, keiner aber besitzt eine größere Geschwindigkeit und so vervollkommnete Maschinen für die Kabellegung, wie sie der deutsche Dampfer aufweist.

Heimathshafen des Schiffes wird Nordenham a. d. Weser sein, wo auch die Fabrik der Norddeutschen Kabelwerke in der Errichtung begriffen ist. Die dortigen 16 Hektar großen Grundstücke sind von der Aktiengesellschaft Land- und Seekabelwerke in Köln-Nippes, welche am 1. Mai v. J. gegründet worden ist, angekauft. Die umfangreichen Vorarbeiten zum Bau der Fabrik sind sofort begonnen worden und von dieser Gesellschaft ist auch der Kabeldampfer bei Dunlop im Oktober v. J. in Auftrag gegeben, nachdem die Verhandlungen zu dem Ergebniß geführt hatten, daß die deutschen Werften wegen anderweitiger Inanspruchnahme nicht im Stande waren, den Dampfer in der gewünschten Zeit zu liefern.

Todtenrosen. [Nachdr. verb.

Von Anna Behnisch.

Nun war es geschehen. Das Kind lag im Sarge. Das fremde Kind . . . Aber der an diesem Sarge stand mit thränenlosem, brennendem Blick und die Zähne aufeinander biß in wahnsinnigem Schmerz, der war des todten kleinen Mädchens Vater — und war ihr Gatte . . .

Und er sah sie nicht an und redete nicht zu ihr und spürte ihre Nähe kaum. Und eine athembeklemmende Angst stieg in ihr auf, daß sein Herz mit hinabgezogen werden könne in die schwarze Erde, der sein Liebling heute anvertraut werden sollte zur ewigen Ruhe. Sein Herz sollte leben — leben für sie allein; in diesen Augenblicken erkannte sie, wie sie nicht im Stande war, sich ohne ihn auch nur zu denken. Und sie bebte zurück vor dieser Erkenntniß, die ihr jählings aufgestiegen war aus geheimnißvollen ei enen Tiefen, — ihr, die nie von einer Tiefe in sich selber etwas geahnt hatte. Ihr, dem „oberflächlichen Geschöpf“, als das sie schon in der Schule gegolten hatte, wenn ihre Aufsätze konfus waren und sie in den Litteratur- und Religionsstunden Allotria trieb.

Sie sah noch einmal sich aus dem eigenwilligen Kinde zum launenhaften Mädchen werden, dessen unregelmäßiges, pikantes Gesichtchen unterm blonden Haargekräusel die Leute hübsch nannten, auffallend hübsch sogar, und das deshalb den halben Tag vorm Spiegel verbrachte, sich langweilte bei allem, was einer Arbeit ähnlich sah, und nur liebenswürdig wurde im Ballsaal und auf der Eisbahn. Sie erblickte sich triumphirend im Kreise ihrer Verehrer, deren keiner Ernst machte, weil sich keiner in der Lage wußte, die unerhörten Ansprüche der beispiellos verwöhnten Tochter des vermögenslosen hohen Beamten zu befriedigen, — und sie entdeckte, als die durchtanzten Jahre verstrichen, die ersten heimlichen „Krähenfüßchen“ um Mund und Augen und empfand noch einmal das ganze Grauen vor dem Verwelken des frischen Jugendschmelzes . . . Und noch einmal durchlebte sie die Erleichterung, die der Tag ihr brachte, an dem Arnold Gutenfels ihr Jawort begehrte, damit er seinem verwaisten, kränkelnden Töchterchen eine neue Mutter geben könnte.

Aber an diesem Punkte stockte ihr Gedankengang — und stockte immer wieder, so oft sie ihn von neuem aufnahm. Und der verzweifelte Vater verharrte wortlos vor dem kleinen gelben Sarge, der unter Kränzen und Blattpflanzen in dem verdunkelten Gemach aufgebahrt stand, und zerzupfte geistesabwesend mit grausamer Hand die zarten Rosenknospen, die über das verblühte Menschenkindlein ausgestreut waren. Bei jeder Bewegung, die er zu diesem Zerstörungswerke machte, zuckte Lena zusammen. „So rauh macht der Schmerz“, mußte sie denken, und zitterte, indem sie sich ausmalte, wie hart und herb seine Stimme klingen würde, wenn er sich nach diesen stummen Tagen wieder an sie wenden würde. Und die Röslein waren unschuldige Blumen; doch ihr Unrecht hatte begonnen schon, als sie die sich darbietende Versorgung mit kluger Berechnung annahm, jedoch die Pflicht, die schwere Pflicht, die sich daran knüpfte, als ein „nothwendiges Uebel“ betrachtete.

Ihr war, als müßten sie die bösen Geister erwürgen. Und wenn ihr Auge auf die kleine, blasse Schläferin fiel, dann schwoll ihr ganzes Wesen in der einen Sehnsucht, sich vor dem Todtenlager niederzuwerfen und dem armen Kinde abzubitten, was sie ihm in Gedanken angethan. Vielleicht, daß die beschwingte, frei gewordene Seele noch um ihre irdische Wohnung schwebte und vernähme, was in diesen letzten Stunden vorginge.

Aber solchen Reueakt hätte Lena nur im Verborgenen vollbringen können. Doch Arnold hielt treue Wacht bei seinem Kinde. Je näher die Minute rückte, in der sie die entseelte Hülle davontragen würden, desto glühender und angstvoller bohrten sich seine Blicke in dem traurigen Bilde fest, desto erregter wühlten seine Finger zwischen der Blumenfülle. Allein Lena wagte nicht, ihn anzureden, sie fühlte, sie hatte das Anrecht verwirkt, ihn bei diesem Abschied zu trösten.

Sie hätte aufschreien mögen, wie sie das dachte, — sie, die ihn nur aus Eitelkeit hatte ungetheilt beherrschen wollen, deren ungestüme Eifersucht selbst aus der Eitelkeit entsprungen war. So wenigstens hatte sie geglaubt, — hatte man ihr doch hundertmal versichert, sie habe kein Herz. Sie stöhnte auf, — sie verstand sich nicht mehr, — sie fürchtete sich.

Plötzlich huschte sie an das halb verhängte Fenster, hinter dessen Gardinen ein Rosenstock blühte. Sie schnitt ein paar volle Blumenkronen ab, schlich schüchtern an die Bahre, und mit demüthigen, fast ungeschickten Bewegungen steckte sie, die sonst so Sichere und Anmuthige, dem Kinde ihren Rosenstrauß in die gefalteten Hände. „Laß ihm diese Blumen“, flüsterte sie, scheu zu Arnold aufblickend, indem sie bittend auf das unruhige Spiel seiner Finger deutete.

Verwundert, fremd sah er sie an. „Du — Todtenrosen?“ fragte er so bitter, wie sie es voraus gefühlt. „Solange Hedi lebte, war wohl keine Zeit für Dich, ihr Rosen in ihr armes Leben zu winden?“

Sie verstand, daß er sie mit diesen Worten aus dem geheiligten Raume des Todes verbannen wollte, wie er sie, seit Hedi die Augen geschlossen, zu keiner Dienstleistung an der kleinen Leiche mehr zugelassen hatte. Wenigstens im Tode sollte die Kleine ganz sein Kind sein.

Aber Lena ging nicht. Ihre Augen hingen an ihm mit der Ergebenheit einer Sklavin. Sie ordnete die Tannengewinde um den Sarg, und dabei geschah es, daß Arnolds Hand von der ihren gestreift wurde und daß die Falten ihres Trauerkleides seinen Fuß berührten. Da trat er heftig einen Schritt zurück. Sie erglühte vor Scham. Das — das mußte sie dulden — doch sie duldete es. Sie sah, wie Arnold litt, und dabei erwachten Riesenkräfte in ihr, gleichfalls zu leiden. Aber freilich, das konnte Arnold auch nicht verstehen, nachdem er sich einmal in ihr getäuscht und hinter ihrer ermunternden Liebenswürdigkeit nur Herzenskälte gefunden . . . Er glaubte nicht mehr an sie. Und ihr war so bitter ernst zu Sinn und so grenzenlos elend in ihrer Verwirrung und Hilflosigkeit.

Da rollten Räder vor der Thür, das Trauergefolge traf ein. Lena verschwand. Sie empfing die Gäste wie eine Fremde, sie hörte schweigend und scheinbar theilnahmslos der Unterhaltung zu, die in der Kutsche der Geistliche mit Arnold begann; sie stand am offenen Grabe, als ginge sie nichts an, was da geschah.

Und ihre Gedanken waren auch nicht in der Gegenwart. Ihre Gedanken wanderten unablässig zurück zu all jenen kleinen und großen Anlässen, bei denen sie voll Eifersucht empfunden, daß Hedi ihr im Wege war, weil sie die Augen ihrer Mutter geerbt hatte, die beseelten, großen, grauen Augen. . . . Und sie, die Seelenlose, hatte solchen Augen gegenüber von vornherein den Kampf aufgeben müssen. So war der Haß in ihr gewachsen.

Nun hatte das bescheidene Kind ihr Platz gemacht. Nun hätte sie aufathmen können als Alleinherrscherin — wenn nicht in diesen Tagen jenes Neue in ihr gereift wäre, jenes unsäglich Peinvolle und doch Süße, jenes Unfaßbare und doch Wesenhafte, vor dem sie sich fürchtete und das ihr zugleich Kraft gab.

Novembernebel brauten über dem Friedhof, der Herbstwind raschelte in welken Blättern, und es war ein Wehen und Raunen über den Hügeln, als gingen abgeschiedene Seelen um. Lena lauschte. Mit einem Male wußte sie, was mit ihr geschehen war. Sie hatte eine Seele empfangen, und die machte sie still und geduldig.

Als das Begräbniß vorüber war, waltete sie geräuschlos daheim. Nachdem die letzten Freunde ihren Mann verlassen hatten, zog sie ihn ins Wohnzimmer. Ein behagliches Feuer brannte im Kamin, zwei bequeme Stühle standen davor, ein dritter, kleinerer war mit einer Rosenguirlande bekränzt, und auf dem Tisch stand unter Rosen Hedis Bild.

Fassungslos blickte Arnold um sich. Der unvermuthete Eindruck ergriff die weichsten Saiten in ihm übermäßig und die ersten lösenden Thränen traten ihm ins Auge. Jetzt war Lenas Stunde gekommen. Sanft wie nie zuvor führte sie ihn an der Hand zu seinem Sitz und kniete schnell an seiner Seite hin und legte ihren Kopf in seine Hände. „Arnold, vergieb mir und laß mich Dir von nun an die Rosen winden, die ich Deinem Kinde nicht gegeben habe. Und wenn's auch Todtenrosen sind, weil sie mir erst in diesen Tagen aufgeblüht sind, — Todtenrosen duften auch, und der Tod führt ja zum Leben.“

So hatte er sie niemals sprechen hören. Er sah ihr erschüttert und doch ängstlich in die Augen. Da lächelte sie. „Du verstehst mich nicht? Ja, so muß es wohl noch eine Weile sein; denn so lange habe ich Dich nicht verstanden. Ich war ja noch kälter, noch oberflächlicher, als Du vielleicht wußtest. Aber ganz heimlich wuchs, mir selber unbewußt, in diesen Jahren etwas Gutes in mir — Liebe, und weil ich auch die Liebe nicht verstand, lehnte ich mich trotzig gegen die Macht auf, die Hedi auf Dich ausübte, seit Du in mir keine Seele gefunden. Als ich Dich aber im Schmerz um Dein Kind fast zu Grunde gehen sah, erkannte ich wie eine Offenbarung das Geheimniß meiner versteckten Liebe, und die Liebe schenkte mir eine Seele. Arnold, heut bin ich ganz Dein Weib; heut hat sich meine Seele Dir vermählt, als Du an Hedis Sarg in Einsamkeit zu vergehen meintest. Arnold, hab' mich wieder lieb!“

Sie bat so schlicht, so innig; ihm war, als sei ein Wunder geschehen. „Ja, der Tod führt zum Leben,“ wiederholte er mechanisch. Eine heiße Rührung überkam ihn und eine tiefe Reue. War ihm dies Weib nicht anvertraut gewesen zu Schutz und Hut gleich seinem Kinde? Er aber, der Aeltere, Reifere, Lebenserfahrene, hatte es in den Wirren seines jugendlichen Gefühls und unter der schweren Verantwortung der Stiefmutter allein gelassen, nachdem es ihn einmal enttäuscht, ihm nicht geholfen zur Weiterentwicklung, ihm die schlummernde Seele nicht wachgeküßt.

Als Fremde hatte er sie neben sich gehen lassen, — auch er war ein Schuldiger. Und er küßte ihre Stirn und ihren Mund, und unter den Todtenrosen blühte beiden ein neues, geheiligtes Leben auf. Blumendüfte aber webten und wehten, als flöge Klein-Hedis Seele weihend und segenspendend durch die Räume.

Verschiedenes.

— [**Friedrich der Große und die englische Politik.**] In der Zeit vor Ausbruch des siebenjährigen Krieges richtete König Friedrich II. von Preußen an den Herzog von Braunschweig, datirt von Sanssouci, den 13. Oktober 1755, einen Brief, in welchem es hieß:

Lieber Bruder,

ich bin sehr unzufrieden darüber, daß Ihnen die Unterhandlung, mit welcher Sie der König von England beauftragt hat, Unbequemlichkeiten verursacht. Da dieselbe aber nun einmal im Gange ist, so müssen wir sehen, wohin sie führen wird, und ob die Herren Engländer nicht vielleicht bloß Lust haben, Sie und mich an der Nase herumzuführen.

Ist es nicht recht auffallend, daß diese Leute von mir verlangen, ich solle mich für ihre Interessen erwärmen, während zwei wichtige Differenzen zwischen uns schweben, die noch nicht erledigt sind? Bilden sie sich vielleicht im Ernst ein, daß die ganze Welt mit Vernachlässigung des eigenen Vortheils verpflichtet ist, die Vertheidigung dieses vermaledeiten Landes zu übernehmen? Ich soll Erklärungen abgeben, während sie sich selber auf nichts dergleichen einlassen — sie verlangen, daß ich Frankreich sitzen lasse, und mich an dem Ruhm satt esse, ihnen ihr Hannover gerettet zu haben, welches mich auch nicht das mindeste angeht; kurz, entweder wollen sie mich auf das gröbste betrügen, oder sie sind Narren, und ersticken in lächerlicher Selbstsucht.“

— [**Neuigkeits-Pfeife.**] Das Hauptblatt des Kaplandes, die in Kapstadt herausgegebene „Cape Times“, hat den Brauch eingeführt, sobald wichtige telegraphische Nachrichten vom südafrikanischen Kriegsschauplatze einlaufen (welche übrigens unter der Censur der Regierung stehen) eine weithörbare Dampfpfeife ertönen zu lassen. Das Gebäude der „Cape Times“ liegt in einer der belebtesten Geschäftsstraßen Kapstadts, und sobald die Pfeife ertönt, eilen Geschäftsleute und Neugierige vor das Gebäude, um die schnell gedruckten Papierstreifen mit den letzten Nachrichten von kleinen farbigen Kolporteuren zu kaufen. Wenn sonst auch alle Geschäftszweige darnieder liegen, so machen die Zeitungen in Kapstadt ganz vortreffliche Geschäfte.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Jung. Bureaugehilfe
20 J. alt, mit gutem Zeugniß, sucht bald. Stellung. Off. u. Nr. 9684 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Junger Mann, Material., 18 Jahre alt, kathol., auch der poln. Spr. mächt., m. d. einf. Buchf. vertr., n. i. Stell., w. v. 1. Jan. 1900 anderw. Engag. Gefl. Off. bitte unter Nr. 300 M. B. postlagernd Inowrazlaw. [9692

Gewerbe u. Industrie

Zuschneider
I. Kraft i. Schnitt u. Anprobe
31 Jahre alt, ledig, wünscht in besserem Maßgeschäft vom 1. Jan. ab eventl. Lebensstelle. Wer auf eine wirklich gute Kraft reflektirt, berücksichtige gefl. mein Inserat, spez. hohes Gehalt nicht Beding. Offerten unter Nr. 9404 an den Geselligen erbeten.

Ziegelmeister
sucht bis Neujahr dauernde Stellung. Prima Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter Nr. 9685 an den Geselligen erbeten.

Erfahrener Müller
sucht Stellg. in ein. Kund.-Wassermühle v. 1. Dezbr. d. Js. od. spät. Werkführer Rawalski in Mühle Raikau bei Pelplin.

Mühlenbesitzerssohn, 21 J. a., prakt. Müller, sucht in einer Mühle Stellung, wo ihm Gelegh. gebot. w., sich kaufm. auszubild., resp. a. Lagerverw. Ist Radfahr. Off. unt. Nr. 9766 a. d. Geselligen.

Landwirtschaft

9763] Aelterer **Wirthschafts-Inspektor** (vierziger Jahre) sucht Stellung von sof. Gehalt wird nicht verl, gute Behandlung, fr. Wäsche, Reisevergüt. beanspr. Gefl. Off. H. H. postl. Jersitz.

9690] Jg., geb. Mann, welcher sich in d. Landwirthsch. vervollk. will, sucht mit seiner Schwester, welche im Kochen u. Haush. erf. u. im Bes. eines gut. Zeugn. ist, zum 1. Januar auf einem Gute Stellung. Gefl. Off. unter **H. L. Leipzig,** Windmühlenstr. 39, I r.

Suche von sofort für meinen Sohn Stellung zur Erlernung der **Landwirthschaft** auf mittelgroßem Gut Westpreußens.
Freie Station und Familienanschluß Bedingung.
Gefl. Offerten unter Nr. 9757 an den Geselligen erbeten.

Bauernsohn
in allen ländl. Arb. und Beauff. d. Leute bewand., sucht Stell. dir. u. d. Prinzip gegen mäß. Verg. Off. unt. M. H. postl. Kl.-Czyste.

9659] Zum **1. Januar 1900** empfehle ich den Herren **Landwirthen Oberschweizer** mit **prima Zeugnissen und kautionsfähig** in jeder Höhe zu Beständen bis zu 300 Haupt.
Gottfr. Moser, Berlin, Invalidenstr. 123.
Fernsprecher Amt III, Nr. 3443.

Suche Stellung als **Kutscher oder Diener.** Bin gewandt im Serviren bei hohen Herrschaften gewesen. Stellungsantritt von sofort oder später. Offerten unt. 9711 an den Geselligen erbeten.

Lehrlingsstellen

Müllersohn, 18 Jahre alt gesund und kräftig, mit Einjährigen-Zeugniß, wünscht in einer Mühle von 10 Tonnen Leistung, für ein Jahr
als Lehrling
unter Leitung des Prinzipals einzutreten, wenn möglich mit Familienanschluß. Offerten mit Bedingungen unter Nr. 8739 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Handelsstand

9772] Per 1. Januar suche einen jüngeren, gewandten
Verkäufer
Isr., welcher in der Kurzeisenwaarenbranche bewandert und der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Zeugnisse erbeten.
Ferner findet ein
Lehrling
unter günstigen Bedingungen Aufnahme.
D. Lewek, Kolonial-, Kurz- u. Eisenhdlg., Graetz, Prov. Posen.

9338] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Januar einen
jungen Mann und einen Lehrling.
Louis Zerenze, Nogaaien.

Reisender
tücht. Verkäufer, für landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe, von einer renommirten Fabrik in Westpr. zum Eintritt per 1. Januar 1900 gesucht. Offerten mit Angabe über bisher. Thätigkeit, Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften u. **R. 1666** an Annonc.-Exped. Gustav Krosch & Co., Danzig, erbeten. [9735

Ein tüchtiger Reisender
der mit der Destillations- und Kolonialwaarenbranch. genau vertraut u. gut empfohlen ist, findet per 1. Januar evt. auch schon fr. in mei . Engrosgeschäfte dauernde Stellung. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche möglichst mit Photographie erbeten. [9751
Max Barczinski, Allenstein Ostpreußen.

9587] Suche per sof. od. später für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen
jüngeren Kommis und einen Lehrling.
Bewerbungen sind Zeugniß-Cop. und Gehaltsansprüche beizufüg.
Ph. Jendryczka, Czersk Westpreußen.

9516] Für mein Dampfdestillations- und Kolonialwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt resp. 1 Dezember
einen jungen Mann
welcher unlängst seine Lehrzeit beendet hat, und einen
Lehrling
aus achtbarer Familie.
Polnische Sprache erforderlich, Gehaltsansprüche nebst Zeugnissen bitte beizufügen.
L. Maciolek, Czersk.

9547] Ich suche für mein Kolonialwaaren-, Eisen- und Schankgeschäft einen flotten
Verkäufer.
Bedingung polnische Sprache. Gehaltsansprüche sind anzugeb.
Otto Romeyke, Neustadt Westpreußen.

Für mein Material-, Kolonial-Geschäft suche von sogleich oder später einen
jungen Mann
bei hohem Gehalt. Selbiger muß der polnischen Sprache mächtig, tüchtiger Verkäufer und mit der Buchführung vertraut sein. Persönliche Vorstellung erwünscht. Offerten mit Zeugnißabschriften unt. Nr. 9594 an den Geselligen erbeten.

Verkäufer
Verkäuferin
mosaisch, der polnischen Sprache mächtig, sucht zum sofortigen Antritt [9074
H. Rosenthal Wwe., Exin, Schank- und Material-Geschäft.

9540] Gut empfohlener
junger Gehilfe
Deutscher, der polnischen Sprache mächtig, p. 1. Januar gesucht u. erbitte Bewerbungen mit Zeugnißabschriften 2c.
G. E. Schönenberger, Eisen-, Porzellan- und Kolonial-Waaren, Neustadt Westpreußen.

9665] Für mein Kolonial-, Delikatessen- und Destillations-Geschäft suche
einen jüng. Gehilfen und einen Lehrling oder Volontär
der polnischen Sprache mächtig. Off. erbitte mit Gehaltsangabe.
E. A. Bukowski, Lautenburg Westpreußen.

Für mein Kolonial- und Materialwaarengeschäft, Bierverlag und Hotelwirthschaft suche ich vom 1. Januar 1900 einen tücht.
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig, der sich vor keiner Arbeit scheut. Dortselbst werden auch
zwei Lehrlinge
gesucht. Offerten unter Nr. 9661 an den Geselligen erbeten.

J. Auftr. suche **ältere u. jüng. Materialist.** p. sof. u. spät. F. Koslowski, Danzig, Heil. Geistg. 81.

Für meine Lederhandlung, verbunden mit Schuhwaaren, suche vom 1. Januar k. Js. einen jüngeren, soliden [9750
Kommis
(mos.), der poln. Sprache mächtig.
Julius Benjamin, Culm a. d. W.

9746] Einen tüchtigen, jüngeren
Kommis
der polnischen Sprache mächtig, sucht von sofort für sein Kolonialwaaren-Geschäft
Georg Schild, Hohenstein Ostpreußen.

9721] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche zum 1. Januar 1900
einen jungen Mann
der gut polnisch spricht. Zeugnißabschriften bitte beizufügen
Franz Pitroch, Bromberg

9357] Für unser Manufaktur-, Kurzwaaren- und Konfektions-Geschäft suchen wir per sofort eventl. 1. Dezember noch
einen jünger. Verkäufer
Christ, perfekt polnisch sprechend. Zeugnisse, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche sind den Meldungen beizufügen.
Kupiec, Konsum-Verein, e. G. m. b. H., Bruß Wpr.

9218] Wir suchen für unser landw. Maschinengeschäft einen tüchtigen, branchekundigen
Reisenden
der der deutschen und polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß. Herren, welche in gleicher Stellung die Güter in der Prov. Posen längere Zeit besuchten, erhalten den Vorzug. Offerten mit Lebenslauf, Zeugniß-Abschr. und Gehaltsansprüchen unter Nr. 9218 an den Geselligen erb.

9460] Suche per 1. Januar oder p. sofort für mein Eisen-, Kalk-, Kohlen- u. Kolonialwaar.-Geschäft einen der polnischen Sprache mächtigen
jungen Mann.
Zeugn. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.
A. Stroheim, Neustadt, Warthe.

9597] Tüchtiger junger Mann, der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, findet per 1. Dezember als
Expedient
für das Ladengeschäft Stellung. Den Offerten sind Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen.
Th. Rivkow Nachfl., Liqueur-Fabrik, Lauenburg Pommern.

8964] Für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen- u. Destillations-Geschäft suche ich per sofort evtl. 1. Januar 1900 einen älteren
jungen Mann
katholischer Konfession.
Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind beizufügen.
J. Bok, Pr.-Stargard Wpr.

9045] Suche per 1. Januar 1900 einen durchaus tüchtigen, älteren, katholischen
ersten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, u.
Dekorateur.
Valentin Przybylla, Manufakturwaaren-Geschäft, Oppeln.

Für mein Material-waaren- und Schank-geschäft suche ich zum 15. Dezemb. cr. einen tüchtigen jüngeren
Verkäufer
und eine [9645
Verkäuferin
beide müssen der polnisch. Sprache mächtig sein. Offert. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Zeugnißabschr. erbet.
S. Pantiel,
Zwitz Westpreußen.

9696] Suche p. 1. Dezember cr. für meine Stabeisen-, Eisenkurzwaaren- und Baumaterialien-Handlung einen tüchtigen
jungen Mann und einen Lehrling
welche der polnischen Sprache mächtig sind. Off. mit Gehaltsansprüchen bei frei. Station erb.
Louis Rieß, Allenstein.

P. 1. Jan. s. e. tücht., d. poln. Spr. mächt. Commis u. e. Verkäuferin. Gehaltsansp. u. Zeugnißabschr. erw. A. Zondek, Wronke, Manufaktur- u. Kurzw.-Geschäft.

Zum 1. Januar wird ein tücht.
junger Mann
für ein Cigarren-Engrosgeschäft und Weinhandlung gesucht. Derselbe muß auch zeitweise reisen.
Bewerber, die schon gereist haben, werden bevorzugt.
Meldungen mit Zeugniß-Abschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9749 durch den Geselligen erbeten. Retourmarke verbeten.

Gewerbe u. Industrie

9969] Ein tüchtiger
Schriftsetzer
und ein junger
Steindrucker
für Um- und Fortdruck, finden dauernde Beschäftigung in der
R. Kanter'schen Hofbuchdruckerei, Marienwerder.

2 Buchbindergehilfen
vom 1. Dezember sucht [9758
Arthur Huch, Buchbindermstr. Bromberg.

2 Schmiedegesellen
find. dauernde Beschäftigung bei J. Bleck in Zwitz Westpreußen. [9731

2 tüchtige Stellmachergesellen und 2 Lehrlinge
können sofort eintreten bei
E. Rosenke, Neuenburg Wpr.

Ein jüng. Buchbindergehilfe
findet dauernde Beschäftigung bei
P. Wilsch, Mewe, Buch- und Papier-Handlung.

9720] Junger, kräftiger
Mälzer
und tüchtiger, unverheiratheter
Brauereiböttcher
zum baldigen Antritt gesucht.
Meldungen mit Zeugniß-Abschriften zu richten an
Brauerei „Feldschlößchen" in Beuthen O.-S.

Ein tüchtiger
Friseurgehilfe und Lehrling
können per sofort o. 1. Dez. eintr.
Emil Loewenberg, Bromberg, Poststraße 1. [9391

Ein tüchtiger Barbiergehilfe
kann sich meld. b. H. Schmeichler, Thorn, Brückenstraße 38. [9535

9458] Ein junger
Bäckergeselle
kann von sofort als Zweiter eintreten bei
A. Kniest, Bäckermeister, Schönsee Wpr.

9753] Ein tüchtiger, solider
Konditorgehilfe
der selbständig arbeiten kann, findet dauernde Stellg. Bruno Heise, Bromberg, Berlinerst. 5.

9734] **Ein tüchtiger**
Konditorgehilfe
findet sofort oder 1. Dezember dauernde Stellung bei
G. Nordwich, Konditor, Culmsee.

3 Schneidergesellen
finden dauernde Beschäftigung b. J. Lewandowski, Schneidermeister, Culmsee. [9733

2 bis 3 Schneidergesellen
verlangt von sogleich
S. Lipowski, Schneidermstr., 9649] Rehden.

Ein Sattler, Lackirer und Feilbänker
können sofort eintreten in der Wagenfabrik von [9727
Gebr. Kulecki, Marienburg Westpreußen.
Dauernde Stellg. zugesichert.

Tapezierer und Sattler
auch verheirathet, finden Lebensstellung bei gutem Lohn. Zu melden bei [9168
Arthur Walter, Sattlerei, Polsterei u. Wagenbau, Berlinchen i. N.

Tapeziergehilfe
welcher auch vom Dekoriren etwas versteht, jedoch in allen Zweigen des Tapezierhandwerks äußerst tüchtig und gewandt sein muß, kann in meinem Möbel-Magazin eine sehr lohnende und langjährige Stellung bekommen.
J. Ellinger, Inowrazlaw.

1 Klempnergeselle u. 2. Lehrlinge
können eintreten bei [9712
E. Lewinsky, Klempnermeister, Graudenz.

9627] Suche von sofort
zwei Tischlergesellen
auf nußb. Kastenarbeiten.
J. Werner, Culmsee.

4 Tischlergesellen
6 Lehrlinge
können sofort oder später unter günstigen Bedingungen eintreten bei
E. Lucht,
Dampftischlerei, Neuenburg Westpr.

9179] Ein tüchtiger
Maschinist
der gleichzeitig Maschinenschlosser oder Schmied ist, kann sofort eintreten bei
C. Somnitz, Bischofswerder Westpreußen.

Tücht. Kesselschmiede
werden sofort bei hohem Lohn dauernd gesucht. [7089
Petzold & Co., Inowrazlaw.

7669] Einen tüchtigen
Schmiedegesellen
sucht von sofort bei hoh. Lohn für dauernde Beschäftigung
A. Lehmann, Stellmachermstr., Hohenstein Ostpr.

Former
für dauernde u. lohnende Winterarbeit gesucht. Reisegeld vergütet. [4427
Maschinenbaugesellschaft Osterode Ostpr.

9726] Unverheiratheten
Schmied
sucht Marienfee b. Dt.-Krone.

Tüchtige Klempnergesellen
für den Neubau des General-Kommandos zu Danzig verlangt.
9708] **Wilh. Demant, Graudenz.**

9589] Ich suche einen zuverlässigen
Maschinenmeister.
Angebote mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen an
Aron Abr. Kurtzig, Dampfmühle u. Cichorienfabrik, Inowrazlaw.

Tüchtige Former
finden bei **hohem** Akkord **dauernde** Stellung. [9725
Aug. Gruse, Schneidemühl, Maschinenfabrik.

9583] Suche per sofort einen
verheir. Schmied
der gleichzeitig die Hofmannsstelle versehen muß. Meldungen an
Gutsverwaltung Ossettno per Ostrowitt.
A. Kant.

9644] Dom. Pokrzywno bei Posen sucht zum 1. April einen verheiratheten
Schmied
der Dampfdreschmasch. z. führen versteht und einen **Dienstboten** zur Arbeit oder **Lehrling** stellt; einen verh., deutschen, ev., poln. sprechenden
ersten Vogt
direkt unterm Herrn. Muß ein. **Dienstboten** zur Arbeit stellen. Meldungen nur schriftlich.
Hellmann.

Kräftig. intelligenter jung. Mann, welcher Lust hat zum
Heizer und Maschinenführer
sich auszubilden, findet dazu günstige Gelegenh. in ein. größ. Molkerei Ostpreußens. Näheres brieflich. Gefl. Offert. unter Nr 9647 an den Geselligen erbeten

Schmied
der die Dampfmaschine zu f r versteht u. im Hufbeschlag firm ist, sofort gesucht. [9501
Dom. Marusch bei Graudenz.

9517] Tüchtige
Klempnergesellen
finden sofort Beschäftigung.
Albert Kutzner & Sohn, Graudenz.

9549] Ein tüchtiger, jüngerer, unverheiratheter
Böttchergeselle
findet dauernde Beschäftigung unter günstigen Bedingungen in Brauerei Kinderhof bei Gerdauen Ostpreußen.

9598] Zwei tüchtige
Böttchergesellen
finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit.
Gernoth, Inspektor, Jilowo Ostpr.

9773] Junger, tüchtiger
Müllergeselle
zum 7. Dezember bei guter und dauernder Arbeit gesucht.
C. Heimann, Werkführer, Mühle Lissewo bei Gollub.

9319] Ein nüchterner, zuverlässiger
Müllergeselle
findet in einer kleineren Kundenmühle Stellung bei freier Station und gutem Gehalt. Näheres d. Mühlenstein-Fabrikant Herrn C. H. Schröter, Langfuhr bei Danzig.

Ein Müllergeselle
kann sofort eintreten Mühle Klodtken bei Graudenz.

Tücht. Maschinenschlosser
für landwirthschaftl. Maschinen bei hohem Tage- und Akkordlohn — verheir. bevorzugt — erhalten Winter und Sommer dauernd gute Beschäftigung in der Maschinenfabrik [9736
H. Kriesel, Dirschau.

Verh. Schirrmeister
der Federwagen beschlagen kann,
verh. Wagenlackirer
verlangt bei hohem Lohn und dauernder Stellung [9349
Wagenfbk. Martin, Gnesen.

2 Sattlergesellen
auf Geschirrarbeit stellt ein
9475] M. Glauner, Culmsee.

8778] Für meine Dampfziegelei in Kurzebrack bei Marienwerder suche ich einen verheiratheten
Ziegelmeister
welcher in der Herstellung der Ziegeleifabrikate mit Maschinenbetrieb vollständig erfahren, sicher im Brennen und den Betrieb nebst Buchführung selbständig führen kann. Jährliche Produktion 1300 Mille. Lebenslauf, Zeugnißabschriften, sowie Gehaltsansprüche an
Paul Krause, Marienwerder Westpreußen.

9770] **Zur sofortig. Ausführung von ca. 6 000 qm Pflaster suche ich einen leistungsfähigen**
Steinsetzer.
Julius Berger, Bromberg.

Hiermit den Bewerbern z. Nachricht, daß die Stelle bereits besetzt ist. [9755
R. Ciecierski,
Mühle Wartenburg Ostpr.

9331] Einen tüchtigen
Feuerarbeiter
als Ersten sucht von sofort für dauernde Beschäftigung die Wagenfabrik von
Gustav Reitzug, Allenstein, Warschauerstraße 25.

Landwirtschaft

9328] **Erster**
Wirthschaftsbeamter
unverheirathet, wird zum 1. 1. 1900 gesucht. Meldungen erbeten an die Gutskanzlei
Wierzbiczany b. Argenau.

9737] Ein gebildet., energischer
Inspektor
zum 1. Januar gesucht. Anfangsgehalt 400 Mark, Dienstpferd, Familienanschluß. Vorstellung erwünscht. Zeugnißabschrift. an Administrator Schiller, Erben bei Mensguth.

9748] Dom. Gr.-Bialoblott b. Jablonowo sucht einen
Wirthschaftsbeamten
möglichst nicht unter 24 Jahren, zum 1. Januar 1900.
Gehalt 400 bis 450 Mark.
Bewerbungen nebst Zeugnißabschriften erbittet
die Gutsverwaltung.

Durch das **Bureau f. Landwirthschaft und Industrie**
H. Patzer
Posen 3
werden gesucht: [9718
Oberinspektor
verh., mit langjähr. Zeugnissen, für ein. größ. Besitz mit bedeut. Brennereiwirthschaft, Vieh- und Schweinemast, elektr. Lichtanl.
Inspektor
verheir., für ein größer. Rübengut sofort bei hohen Bezügen. Anfangsgehalt 700 Mark.
Drei Brenner
led., mit guten Zeugnissen, sofort nach Westpreußen, Schlesien und Posen.
Zwei Rechnungsführer
led., für größ. Besitz Westpreuß. und Posen, bei 500 und 600 Mk. Anfangsgehalt und freier Stat., bald.
Vier Assistenten
für Prinzl. und Fürstl. Begüterungen, Musterwirthschaften 1. Ranges. Nur Bewerber mit gut. Schulbildung werden berücksichtigt.
Förster
ledig und verh., gute Schützen.
Zwei Zieglermeister
ledig und verheirathet, bei Akkord für Hand- und Dampfbetriebe.
Gärtner
verheirathet und ledig, für große Herrschaften bei hohen Bezügen.

Anst., evang., selbsthaltiger
Wirthschaftseleve
resp. junger Mann zur w. Ausbild. i. d. Landw. ohne gegens. Vergütung zu sof. gesucht. Eins. e. Lebenslaufs erbet. [9598
Dom. Sorge bei Stolzenfelde Westpr.

9546] Suche zum 1. Dezember oder Neujahr einen älteren, brauchbaren
2. Inspektor.
Gehalt 360 Mk. exkl. Wäsche. Bitte vorher nur um Einsendung der Abschriften der Zeugnisse, die nicht zurückgeschickt werden.
Alt-Ristow b. Schlawe Pom.
Die Gutsverwaltung.

9522] Einfacher, energischer, unverheiratheter
Wirthschaftsbeamter
der polnischen Sprache mächtig, findet von gleich oder 1. 1. 1900 bei 400 Mark Anfangsgehalt Stellung in Korstein per Geierswalde Ostpr.

Oberinspektor
verh. oder unverh., findet auf einem größeren Gute sofort resp. 1. 1. 1900 Stellung. Derselbe muß äußerst tüchtig, energisch und solide sein, langjährige Zeugnisse aufzuweisen haben ev. auch selbständig disponiren können. Falls verh., hat Frau Melken und Kälbertränken zu beaufsichtigen. Gehalt nach Uebereinkunft, da nur auf eine erste Kraft reflektirt wird.
Zeugnißabschriften unter Nr. 9551 an den Geselligen erbeten.
Retourmarke verbeten.

8593] Zum 1. Januar 1900 suche jungen Mann mit landw. Vorkenntnissen als
zweiten Inspektor
bei freier Station ohne gegenseitige Vergütung für Brennereiwirthschaft
Gut Buchhof b. Stretzin Wpr.

9353] Ein zuverlässiger, unverheiratheter
Wirthschafter
und ein ebensolcher verheirath.
Kämmerer
finden sofort dauernde Stellung in Platteinen b. Wittigwalde Ostpreußen. Persönliche Vorstellung erforderlich.

Zum 1. Januar 1900 suche einen fleißigen [9743
jungen Menschen
zum Erlern. der Landwirthschaft.
Oberamtmann H. Brookmann, Wawerwitz bei Bischofswerder Westpr.

9554] Zum 1. Januar findet ein

Inspektor

in mittleren Jahren, der unter Leitung des Prinzipals zu wirthschaften hat und bei Besorgung der Amtsgeschäfte behilflich sein muß, dauernde Stellung. Anfangsgehalt 500 Mark. Zeugnißabschriften, die nicht zurückerfolgen, sind zu richten nach Dom. Bergenthal, Post, Ostpreußen.

8603] Zum 1. Januar 1900 wird ein

Wirthschafts-Inspektor

mit guten Empfehlungen, mit Brennereiwirthschaft wohl vertraut, für ein Gut von 1100 Morgen als

alleiniger Inspektor

neben einem Rechnungsbeamten gesucht. Nur zuverlässige Bewerber mögen sich unter Einreichung von Papieren, selbstgeschriebenem Lebenslauf, sowie wenn möglich Photographie in Rexin bei Straschin-Prangschin schriftlich melden.

9446] Zum 1. Januar 1900 suche einen gebildeten

jungen Mann

als Eleven ohne gegenseitige Vergütigung für meine 600 Mg. große Wirthschaft. Familienanschluß.

Genschow, Kiesling b. Dt.-Damerau Wpr.

9442] Ein gut empfohlener, zuverlässiger, polnisch sprechend.

Wirthschaftsinspekt.

findet zum 1. Januar 1900 Stellung auf Dom. Friedrichsfelde bei Inowrazlaw. Geh. 600 Mk. und Tantieme.

Zu Neujahr wird ein evangelischer, einfacher und energischer

Hofverwalter

bei einem Anfangsgehalt von 360 Mark exkl. Wäsche gesucht. Nur ernstmeinende Bewerber, die gewillt sind, sich um jede Kleinigkeit zu kümmern und rastlos thätig zu sein, wollen Zeugnißabschriften unt. Nr. 9196 an den Geselligen einsenden.

Brennerei-Lehrinstitut. Gegründ. 1840. Eintritt täglich. Branntwein-Brenner empfohlen. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46. [9654

Stellennachweis kostenlos

für Prinzipale und Beamte 9646] durch den

Deutsch. Inspektorenverein

Berlin NW.,

Thurmstr. 51.

Nachgewiesen werden Beamte aller Grade, vom Güterdirektor bis zum Hofverwalt.

9555] Einen durchaus tüchtigen

Förster und Gärtner

sucht zum 1. Januar 1900 Dom. Dietrichsdorf b. Gutfeld Opr. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind einzusenden.

9700] Suche per 1. Januar einen erfahrenen

Gärtner

mit **Burschen**. Gewächs- und Wein-Haus vorhanden.

Zeugnißabschriften an Dom. Gr.-Gnie bei Kl.-Gnie.

9701] Dom. Schloß Golau bei Gollub sucht zum 1. Februar einen verheirath., nicht zu alten

Gärtner.

Persönl. Vorstellung erwünscht.

9739] Ein einfacher, unverheiratheter, älterer

Gärtner

oder verheiratheter **Gartenmann** wird zu Neujahr für die hiesige kleine Gutsgärtnerei gesucht. Rittergut Gr.-Sibsau bei Wa lubien.

9728] Amalienruh b. Liebemühl sucht zu Neujahr gut empfohlenen, unverheiratheten

Gärtner.

Einkommen circa 300 Mk. nebst freier Station exkl. Wäsche.

Daselbst findet ein

Gutsschmied

lohnende Stellung.

Tücht., verheir. u. unverh. Gärtner, d. von sof. u. zum 1. **Januar Stellung a. Güt. annehmen woll., können sich zahlreich meld. Bei Anfrag. b. Retourmarke beizulegen. L. Dietrich, Handelsgärtn. in Neufahrwasser.** [9715 **NB. Das. k. e. Lehrl. eintr.**

9071] Wir suchen per sofort ein. verheiratheten, tücht., nüchternen

Gärtner

zu dauernder Stellung. Lohn nach Vereinbarung.

Gebr. Kirschstein, Pr.-Holland.

---

100 Steinschläger

bei dem Chausseebau von Posen nach dem Truppenübungsplatz Biedrusko **bei dauernder Beschäftigung (Winterarbeit) sofort** gesucht.

Es werden folgende Preise für geschlagenes Material gezahlt:

für 1 cbm geschlagenen Schotter	2,20	Mark,
„ 1 „ Zwick	1,30	„
„ den cbm Pack	1,00	„
„ 100 laufende Meter beiderseitige Bordsteine	5,00	„
In Summa für eine Station	141,50	Mark.

Wohnungen sind vorhanden. [9591

Neudorf bei Winiary, Kreis Posen-Ost.

Der Unternehmer. Carl Schlösser.

9069] Verheiratheter

Schweizer

für 40 Stück Vieh, darunter 30 Kühe, zum 1. Dezember d. Js. gesucht. Jahreseinkommen 1000 Mark und freie Wohnung. Bedingung ist die Stellung einer Kaution von 100 Mk.

Zebrowski, Georgenthal Mühle, Station Mohrungen Op.

Auf Gut hies. Provinz wird für 1900

Vorschnitter gesucht

der 9 Paar hiesige (Landsberger oder dgl.) Arbeiter stellt. Nur gut empfohlene, erfahrene Unternehmer wollen sich mit Angabe der Adressen ihrer drei letzten Stellungen und Ansprüchen unter Nr. 9650 an den Geselligen melden.

9758] Einen tüchtigen, jungen

Unterschweizer

sucht von sofort oder v. 1. Dezember d. J. A. Speiser, Oberschweizer, Ornassau b. Pelplin.

Unterschweizergesuch.

9688] Ich suche p. 1. oder 15. Dezbr. 2 Unterschweizer. Mon. 33 bis 35 Mk. Gefl. Off. Oberschweizer H. Gäbler, Gut Weißhof b. Woßlaff, Kr. Danz. Nied.

9729] Suche einen

Schweizer

zu 20 bis 30 Stück Rindvieh. Gehalt nach Uebereinkunft.

Gutsbesitzer Heck, Dombrowken b. Gottersfeld.

Suche einen **Unterschweizer** und einen **Lehrburschen** per sofort. [9380

Fr. Schmoker, Oberschweizer in Gr. Tippeln bei Reichenbach, Station Alt-Dollstädt Ostpreußen.

Tüchtigen Schweizer

bei 50 bis 60 Stück Milchvieh, sucht Dom. Kl.-Lansen bei Rentschkau. [9351

---

2 ordentliche Unterschweizer

sucht zum 1. Dezbr. bei 30—33 Mark monatlich Oberschweizer Buob in Klezewo b. Mlezewo Westpr., Marienburger Gegend.

9411] Ich suche einen

Molkereigehilfen u. einen Molkereilehrl.

Christian Scherler in Ellerwalde b. Marienwerder.

9415] Suche zu sofort einen

Schweizer

zu 40 Stück Vieh.

Buettner, Duesterbruch bei Pr.-Friedland.

9413] Verheiratheter

Schweizer

für ca. 60 St. Hauptvieh, sofort oder Anfangs Dezember gesucht. E. Baltzer, Vorwerk Moesland b. Gr.-Falkenau.

Schweizerlehrbursche.

Suche zu sof. od. 1. Dezember einen kräft., ordentl., nicht unt. 17 Jahren stehenden **Burschen** zur Erl. der Stallschweizerei. Lehrzeit ein halbes Jahr bei 15 Mk. monatl. Anfangsgehalt und guter Station. Reise frei. Zu melden bei Oberschweizer Joh. Zürcher in Vilgelow, Kreis Stolp, Pommern. [9437

Ein unverheiratheter

Kutscher

der alle landwirthschaftl. Arbeit versteht, bei 80 Thaler Lohn, freier Station, auf Oberförsterei **sofort** gesucht. Offerten mit Zeugnissen unt. Nr. 9347 an den Geselligen erbeten.

Unternehmer mit 10 Mädchen

zum Dreschen und Winterarbeit gesucht. [9418

Augustenhof bei Dt.-Brzozie Westpreußen.

Einen Instmann

sucht von sofort oder 1. Januar 9509] B. Kohls, Wossarken.

Kutscher

der auch landwirthschaftliche Arbeit versteht, zum 1. Januar bei hohem Lohn gesucht. [8652

von Kries, Oberförsterei Jägerthal bei Czersk.

8409] Zwei tüchtige

Schäferknechte

sucht bei hohem Lohn Stammheerde Poburke, bei Weißenhöhe.

Verschiedene.

3-4.400 Schachtarbeit.

für dauernde Arbeit, Winter u. Sommer, bei hoh. Tagelohn u. Akkord, desgl. auch Schachtmeister mit größ. Kolonnen, können sich melden zur sofortigen Beschäftigung beim Bauleiter in Willenberg bei Marienburg Westpr.

9531] Drei tüchtige

Schachtmeister

(erste Kräfte) werden zu Erdarbeiten beim Chausseebau im Kreise Rosenberg Wpr. von sofort gesucht. Bauunternehmer Borczinski jr., Neukuhren Ostpr.

9348] Einen nüchternen

Bierkutscher

der auch polnisch spricht und schreiben kann, sucht von Neujahr Jarotschiner Brauerei W. Leciejewski, Jarotschin.

Schachtmeistergesuch.

Ein umsichtiger, intelligenter nüchterner

Schachtmeister

welcher im **Oberbau** vollkommen ausgebildet sein muß u. **Akkordarbeiten** auszuführen im Stande ist, findet bei gutem Lohn und eventl. Tantieme dauernde Stellung. Nur solche Kräfte wollen sich melden, die längere Jahre in einer Stellung sich bewährt haben. Kaution erforderlich, doch nicht Bedingung. Meldung. mit Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9212 durch den Geselligen erbeten.

9585] Tüchtige

Erdarbeiter

werden zum Bahnbau Marienwerder-Freystadt gegen gutes Lohn gesucht. Meldungen bei der Bauleitung Marienwerder, Marienfelder Weg.

Lehrlingsstellen

Suche für mein Drogengeschäft zum 1. Januar [9714

einen Lehrling.

W. Becker, Graudenz, Drogerie zum roten Kreuz.

Ein Lehrling

kann von sogleich oder auch später gegen Lohn eintreten in Mühle Ernstthal bei Tuchel. 8774

Schmekel.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche einen

Lehrling.

August Feldt, Bromberg, Bahnhofstraße 21. [9214

Lehrling gesucht.

Anton Koczwara, Drogenhandlung, Thorn.

Für m. Kolonialw.- u. Destill.-Gesch. suche b. fr. Stat. z. mögl. sofortigen Antritt einen [9356

Lehrling, mos.

welcher etwas polnisch spricht. Louis Lewinsohn, Wronke.

Zimmerlehrlinge

können noch eintreten im Baugeschäft [7414

H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz, Bahnhofstr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Eine tücht. Meierin

welche keine Arbeit scheut, sucht Stellung. Gefl. Meldung. unter Nr. 9758 a. d. Geselligen erbet.

Achtung!

9756] Eine **Haushälterin**, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse, die vieljährig auf großen Gütern dem Haushalt nebst Außenwirthschaft selbständig vorgestanden hat, sucht Stellung bei einzelnem Herrn von sofort oder 1. Januar. Offerten unter S. postlagernd Osterode Ostpr. erbeten.

Ein junges Mädchen

Besitzerstochter, welches i. Näh., Plätten u. in d. Wirthschaft erfahren, sucht auf ein. größ. Gute Stellung als **Stütze**, wo Gelegenheit geboten, die f. Küche zu erl. Familienanschl. Beding. Off. u. **Nr. 2000** postl. Laskowitz.

Eine **junge Dame**, welche die höhere Töchterschule absolvirt hat und gewandt Buchführung, Stenographie und Schreibmasch. handhabt, sucht per 1. Dezember eventl. später Stellung. Offert. unt. **B. H.** postlagernd **Marienwerder** Westpreußen.

Gebildetes Mädchen

mit Führung einer Postagentur vollständig vertraut, im Haushalt erfahren u. in Handarbeit geübt, sucht bei bescheidenen Gehaltsansprüchen zum 1. Januar 1900 passende Stellg. Gefl. Off. u. Nr. 9682 a. d. Geselligen erb.

Amme mit reichlicher Nahrung und e. tücht. **Stubenmädch.** weist nach Frau Heß, Culmsee.

9765] Gesunde, kräftige

Amme

empfiehlt von sofort W. Kall, Miethsfrau, Podwitz.

Krankenpflegerin

empfiehlt sich. Gefl. Off. unter Nr. 9656 a. d. Geselligen erb.

Offene Stellen

9100] Eine anspruchslose, gepr

Erzieherin

findet per 1. Januar n. J. oder auch später Stellung bei Deuble, Papau b. Wrotzlawken. Musikalische bevorzugt.

9534] Zur Bedienung des Warteraums III. Kl. suche ein anständiges, der polnisch. Sprache mächtiges

Mädchen.

Gehalt monatlich 10 Mk. und Verdienst an Getränken. Eintritt 15. Dezember.

H. Schirrmacher, Grenz-Bahnhof Illowo Ostpr.

Für ein Seifengeschäft wird z. 1. Januar 1900 eine

Verkäuferin

mos. oder evangel. Konf. gesucht, welche der polnischen Sprache mächtig ist.

Offert. unter Nr. 9719 an den Geselligen erbeten.

Für meine Speisewirthschaft suche von gleich oder später ein **Mädchen,** die m. d. Küche f. w. mit and. häusl. Arb. vertr. ist.

A. Bendzulla, Restaurateur, 9764] Osterode Ostpr.

Für ein besseres Kolonialw.-Gesch., verb. mit Destillat., werd.

zwei Lehrmädchen

aus guter Familie, poln. sprech., im Alter von 14 bis 17 Jahren p. 1. 1. 1900 gesucht.

Offerten erbeten unter Nr. 9722 an den Geselligen erbeten.

Buchhalterin

in der Baugeschäftsbuchführung geübt, wird von sofort gesucht. Familienanschluß. Station und Wohnung im Hause. Meldungen mit Gehaltsf., Zeugnißabschr. u. kurzem Lebenslauf unt. Nr. 9432 durch den Geselligen erbeten.

9172] Suche eine

Direktrice

für besseren Putz bei hohem Gehalt und freier Station. Die Stellung ist dauernd und angen. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie erbeten. Malwine Michaelis, Schwedt, Oder.

Verkäuferinnen Buchhalterinnen Stenographinnen

finden Stellung durch den **Kaufmännischen Hilfsverein für weibliche Angestellte.**

Berlin C., Seydelstraße 25.

Jahresbeitrag 4,50 Mk.

Bisher besetzt: 12000 Stellen. Für Mitglieder und Geschäftsinhaber **kostenfrei.** [8714

Kassirerin

sucht per 1. Januar 1900 [9099

J. Scharwenka, Culmsee, Kolonial- u. Eisenwaaren.

9396] Eine selbständige, tüchtige

Verkäuferin

findet per 1. Dezember bei hohem Salair in meinem Putz-, Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft dauernde Stellung.

B. Maschkowsky, Culm a./W.

Ein solides, jung. **Mädchen,** mit der Buchführung vertraut, findet Stellung als [9217

Verkäuferin.

Zeugnisse, Gehaltsanspr. und Photographie erbittet Carl Reeck jun., Bromberg, Friedrichstraße 37, Wurstfabrik mit Dampfbetrieb.

Für Fabrik-Komptoir wird von sofort eine tüchtige

Buchhalterin

welche die doppelte Buchführung vollständig beherrscht und auch schon in Stellung war, bei hohem Gehalt gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften briefl. unter Nr. 9666 a. d. Geselligen erbeten.

7678] Suche für mein feines Fleisch- und Wurstgeschäft eine tüchtige

Verkäuferin.

Aber nur solche wollen sich melden, die mit dieser Branche vertraut sind. Zeugnisse bitte einzusenden an

Gustav Zittlau, Graudenz, Getreidemarkt.

9741] Zur Erlernung der Wirthschaft und feinen Küche wird ein

junges Mädchen

ohne gegenseitige Entschädigung zum 1. Januar gesucht.

Dom. Bewersdorf bei Dammen, Kreis Stolp.

Eine Wirthin

zur selbständigen Führung der Wirthschaft findet Stellung in Jablonowo bei Gilgenburg.

9747] v. Jablonowski.

Suche für mein Getreide-Geschäft eine durchaus tücht., ältere

Buchhalterin

mos. Glaubens. Offerten mit Gehaltsanspr., Zeugnissen und Photographie unter Nr. 9738 d. den Geselligen erbeten.

9539] Dom. Gr.-Gorzyce bei Ostrowo sucht zum 1. Januar ältere, einfache

Wirthin

die perfekt kocht, nur für Hauswirthschaft und Geflügelzucht. Lohn 240 Mark.

Kretschmer.

9576] Für ein ländliches Gut suche von sofort ein

Fräulein

aus anständiger Familie **als Stütze.** Dieselbe muß die Wirthschaft, Handarbeit, gut Plätten und etwas Nähen verstehen. Meldungen mit Gehaltsansprüch. und Zeugniss. erbittet

Frau Bauer, Berghof bei Rentschkau.

Eine Nähterin

die gut schneidern und Wäsche nähen kann, wird für einen städtischen Haushalt von sofort oder spätestens vom 1. Januar n. Js. gesucht.

Meldungen mit Zeugnissen u. Nr. 9724 an den Geselligen erb.

9513] Zum 1. Januar suche für hiesiges Majoratsgut eine

Wirthin

in mittleren Jahren bei einem Jahres-Einkommen von 300 Mk. Dieselbe hat insbesondere das Melken zu beaufsichtigen, bei der Centrifuge und Butterbereitung die Leitung zu übernehmen und muß die Federviehzucht gründlich verstehen.

Helwich, Majoratsgutsverwalter, Swaroschin, Station der Ostbahn

---

Dauernde Stellung.

9364] Suche per sofort od. per 1. Januar ein

jüdisches Mädchen

welches die bürgerliche Küche versteht. Ein zweites Mädchen vorhanden. Den Offerten sind Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.

W. Rosenbaum, Jutroschin.

9575] Zur Führung eines einf. Beamtenhaush. (Nebengut) wird sofort e. geb., ält.

Wirthschaftsfrl.

ges. Off. m. Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften **G. F.** postl. Kostschin.

9441] Jüngeres, einfaches

Mädchen

als Stütze in kleinerem Haushalt ges., welches unter Leitung der Hausfrau alle häuslichen Arbeiten übern. Für gröb. Arb. w. Bedienung geh. Meldg. mit Gehaltsansprüchen an

Frau Kreisschulinspekt. Damus in Samotschin, Rgb. Bromberg.

9129] Ein einfaches, gebildet.,

älteres Fräulein

das den Kindern bei den Schularbeiten behilflich sein kann, etwas musikalisch ist, Schneiderei versteht, wird von sofort gesucht.

Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüch. sind an Abraham Meyer, Briesen Wpr., zu richten.

Stütze

für Stadthaushalt, die selbständ. die feine Küche versteht, von sofort gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an [9187

Frau von Besser, Rosenberg Westpr., Hof.

9163] Gesucht sof. od. spät. ein jung. Mädchen zur **Stütze** und Beaufsicht. d. Kindes. Schneid. u. Wäschenäh erw. Phot., Geh.-Ansp. a. Fr. Hauptm. Krause, Osterode Op.

Einfache, ältere, anständige

Frau

zur Wartung eines alten, kranken Herrn, sucht von sofort

A. Hirsch, Kassirer, 9292] Neumark Wpr.

4639] Eine jüngere

Wirthin

evangelisch, firm in der guten Küche, tüchtig in Kälber- und Federviehaufzucht, die die Beaufsichtigung des Melkens zu übernehmen hat, findet zum 1. Januar Stellung. Gehaltsansprüche und Zeugnisse zu richten an Fr. Rittergutsbes. Heyer, Straschin b. Straschin-Prangschin.

9687] Zum 15. Dezember d. J. **selbständig arbeitende**

Schneiderin

zur Leitung einer Arbeitsst. ges. Off. u. **B. W. 100** pstl. Brostken.

Büffetfrl. und Verkäuferin sucht u. empf. v. sof. St. Lewandowski, Thorn, Heiligegeiststr. 17.

Feines Stubenmädchen

ganz firm i. Zimmerreinig., fein. Wäsche und Nähen, Neujahr gesucht. Nur vorzügliche Zeugnisse von Excellenz v. Abel, Bromberg. [9752

Gesetztes, gebildetes

Fräulein

mit guter Handschrift, gewandt in Korrespondenz, wird bei einem Zahnarzte zum Empfang der Patienten u. zur Buchführung für dauernd gesucht. Familienanschluß. Gefl. Meldg. mit Bild und Lebenslauf unter Nr. 9742 d. den Geselligen erbt.

Sogleich oder später kinderliebes

Mädchen oder einf. Fräulein

zu vier Kindern u. Hilfe im Hause gesucht.

Zeugn., Bild u. Ang. der Gehaltsanspr. unter Nr. 9588 an den Geselligen erbeten.

9608] Ich suche zum sofortigen Dienstantritt eine gut empfohlene

Jungfer

welche zu schneidern versteht. Gehalt 240 Mark jährlich.

Frau **Maercker** geb. Kurtius, Rohlau bei Warlubien, Ende November.

Junges Mädchen

ev., gesucht, das sich nicht scheut, mit der Hausfrau gemeinsam jede Arbeit zu verrichten, die ein ländlicher Haushalt mit sich bringt. Dienstmädchen im Hause. [9291

H. Schubert, Lehrer u. Kantor, Kaisersfelde (Posen).

9329] Ein anständiges

junges Mädchen

wird als **Stütze** der Hausfrau und Hilfe im Geschäft per 1. Dezember gesucht. Offerten an

Dittbrenner's Gasthaus, Bromberg.

Wirthin oder Köchin

die gut kocht, in Federviehzucht erfahren, mit guten Zeugnissen, sucht auf dem Lande dauernde Stellung zum 1. Januar. Off. unter Nr. 9028 d. d. Gesell. erb.

8967] Tüchtige

Meierin

die mit Alfa-Separator gearbeitet hat, ff. Butter für den Berliner Markt zu machen u. die Kälberaufzucht versteht, sucht z. 1. Jan. 1900 Dom. Kl.-Lansen bei Rentschkau.

8143] Ein junges

Mädchen

aus anständiger Familie, welches Lust hat, die feinere Küche bei Familien-Anschluß zu erlernen, findet Aufnahme im Hotel Hänsch in Gnesen.

9642] Eine bescheid., willige

Stütze

kath., kinderlieb, die kochen und schneidern kann, wird zum 1. Januar in besserer Familie aufs Land gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **H. B.** postlag. Pakosch erbeten.

9324] Gesucht zum 1. Januar eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene, ältere selbständige

Wirthin

Milch geht zur Molkerei.

Dom. Chottschow bei Zelasen in Pommern.

Wirthin.

Auf ein größeres Gut, wo die Hausfrau fehlt, wird zum baldigen Antritt eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene, selbst. **Wirthin** gesucht, die firm ist in der feinen Küche, Molkereiwesen, Einschlachten u. Federviehzucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Photographie nebst Gehaltsforderung unter Nr. 9744 durch den Gesell. erbt.

Ein tücht. Mädchen

für Küche und Stube sucht bei hohem Lohn [9723

Venske, Mühle Rokoschin per Pr.-Stargard.

Suche z. 2. Januar 1900 eine zuverlässige, selbstthätige

Wirthin

unter Leitung d. Hausfrau, perfekt in feiner Küche, Federviehzucht und Backen. (Keine Milchwirthschaft). Gute Zeugnisse verlangt. Gehalt 240 Mk.

Offerten unter Nr. 9740 an den Geselligen erbeten.

9423] Auf einem größeren Gut wird ein

junges Mädchen

aus guter Familie, Besitzertochter bevorzugt, zur Erlernung der Landwirthschaft und feineren Küche, unter meiner Leitung, zum 1. Januar gesucht. Gute Behandlung wird zugesich., Taschengeld bewilligt. Frau Rittergutsbesitzer Geibler, Demmin b. Schönau, Kreis Schlochau Westpr.

9443] Suche per sofort oder 1. Januar

ein junges Mädchen

mos., polnisch sprechend, welches selbständ. bürgerlich kochen kann, zur Stütze und zeitweisen Hilfe im Geschäft. Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.

J. Peiser, Schrimm.

Für ev. Pfarrhaus a. d. Lande wird zu sofort gesucht ein

Mädchen für Alles

Lohn 150 Mark. Meld. briefl. u. Nr. 9426 a. d. Geselligen erb.

9607] Eine ältere, erfahrene

Kinderfrau

findet sofort Stellung gegen vorherige Eingabe von Gehaltsansprüchen in

Dom. Sophienthal bei Weißenburg Westpreußen.

9730] Eine gesunde

Amme

von sofort gesucht.

Pfarrer Küßner, Lissewo Westpr. p. Korna owo.

Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie., Graudenz.
Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren.
Anfertigung von Cement-Kunststeinen
für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.
Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . . Mark 1200000.

Zweigniederlassung Graudenz

verzinst [5977

Baareinlagen

Spar- und Depositengelder jeden Betrages

mit täglicher Kündigung zu . . . 4 %,
„ einmonatlicher Kündigung zu $4\frac{1}{4}$ %,
„ dreimonatlicher „ „ $4\frac{1}{2}$ %,
die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt,
besorgt
Effectengeschäfte aller Art,
empfiehlt ihren
Contocorrent-, Check- u. Giro-Verkehr.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34. [1136
Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1898: rund 545 000 000 Mark.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare Amortisations-Darlehne auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft einreichen. **Eine Provision ist an die Agenten nicht zu zahlen.** An Prüfungsgebühren und Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mark, zu entrichten.

Danzig, „Hôtel Germania"

Neues, elegant eingerichtetes Familienhôtel mit allem Komfort. Bad, Centralheizung. Zimmer 2 Mk. bis 2,50 Mk. **inkl. Heizung u. Beleuchtung.** [5984] **Oscar Voigt.**

München. Grand-Hôtel Grünwald

gegenüber dem Central-Bahnhof (Nordbau), der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Zivile Preise. **Gebr. Bucher, Bes.**

Complette

Molkerei-Einrichtungen

nach allen bewährten Systemen.
Umbau älterer Anlagen ohne Betriebsstörung.
Sämmtliche Molkerei- und Käserei-Maschinen und -Geräthe in tadelloser Ausführung.
Maschinen- und bautechnischer Beirath, Baupläne. Kostenanschläge, Cataloge kostenfrei.
Eduard Ahlborn,
Molkerei - Maschinenfabrik,
Filiale Danzig,
Milchkannengasse No. 20.

Gustav Granobs, Bromberg

Feilen- und Werkzeugfabrik.
Maschinen- und Handhauerei. Sandstrahlgebläse.
Schlosser- und Schmiedewerkzeuge.
Komplette Werkstätten-Einrichtungen. Stahl-Lager.

Glasmalerei und Kunstverglasung
Lindenstr. 4. **Rich. Scheibe.** Halle a. S.
Für

Weihnachtsgeschenke

vorzüglich passend, empfehle ich: [5657
Treppenhaus-, Salon- und Erker-Fenster, sowie Fenster-Vorsetzer und Bilder.

Pr. Magdeburger Sauerkohl, ½ Oxhoft Br. ca. 240 Pfd., Mk. 10. Eimer, ca. 115 Pfd., Mk. 7. Anker, 60 Pfd., Mk. 4,50. ½ Anker, 30 Pfd., Mk. 3. Postfaß, 10 Pfd., Mk. 2. **Pr. Salzdillgurken**, per Tonne mit 8 Schock, Mk. 16. ½ Tonne mit 4 Schock Mk. 9. Anker, 2½ Schock, Mk. 7. ½ Anker, 1 Schock, Mk. 3,50. Postfaß 2,25. **Pr. Schnittbohnen**, per 100 Pfd. Mk. 15, incl. Postfaß Mk. 2,50. **Pr. Preißelbeeren**, in Zucker, 160 Pfd. Mk. 35. Postfaß Mk. 5. **Pr. Pflaumenmus**, 100 Pfd. Mk. 16. Postfaß Mk. 3. **Pr. Senfgurken**, 100 Pfd. Mk. 30. Postfaß Mk. 4, gegen Nahnahme oder vorherige Kasse, offerirt [9438
J. A. Schultze, Magdeburg,
Sauerkohl- u. Konservenfabrik.



Zugharmonika mit 10 Tasten, 50 Stimm., 2 Reg., 2 Bäss., mit feinster Ausstattung und Metallschutzecken versende ich f. nur $4\frac{1}{2}$ Mk., desgl. 56 Stimmen und 3 Bässe 6 Mk.
3chör., 3 echte Reg. 6,50 Mk.,
4 „ 4 „ 7,75 „
2reih., 2×2chörig, 19 Tasten, 4 Bässe . . 9,50 „
2reihig, 4 echte Reg., 21 Tasten . . . 15,— „
2reihig, 6 echte Reg., 20 Klappen . . . 13,— „
Violinen, Guitarren u. Zith. zu billigst. Preis. Katal. fr. **Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97B.**

Deutscher Anker

Pensions- und Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin.
Begründet von ersten Deutschen Finanz-Instituten und staatlich konzessionirt.
Grundkapital: 8 Millionen Mark.

Lebensversicherung unter liberalsten Bedingungen.

Reisen und Aufenthalte in allen Ländern der Erde frei.
Freier Berufswechsel. Kostenlose Kriegsversicherung. Gebührenfreie Policen-Ausfertigung.
Nach dreijährigem Bestand der Policen volle Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit.

Invaliditätsversicherung. Pensionsversicherung
mit und ohne Prämien-Rückgewähr [3133
für einzelne Personen sowie für Beamte von Kommunen, Fabriken und Werken.
Nähere Auskunft ertheilen die **Direktion der Gesellschaft** und deren **Vertreter.**



Nur noch Mk. 6.50 Pfg. kosten meine hochfeinen, 6manualigen
Akkordzithern
mit allem Zubehör.
Konzert-Zugharmonikas
10 Tasten, 2chörig 5 Mk., 10 Tasten, 3chörig 7 Mk., 10 Tasten, 4chörig 9 Mk. Preisliste über sämmtliche Musikinstrumente gratis u. franko. Versandt p. Nachn. u. unt. Garantie. **Gotthard Doerfel, Klingenthal i. Sa., Nr. 34.**

Glas-Christbaum-Schmuck



Ein herrliches Weihnachtsfest bereitet Gross und Klein ein schön geschmückter Christbaum. Für nur **M. 4,80** bei vorheriger Kasse (M. 5.— pr. Nachn.) versend. **franko** eine reich sortirte Kiste, enth. 300 prächt. Sachen, als echt versilb. **Kugeln** und **Eier, Perlen,** übersponnene glänzende und bemalte **Phantasiesachen, Eiszapfen, Engel** mit **„Ehre sei Gott in der Höhe", Baumspitze, Trompetchen, Glöckchen, Vögel, Luftballon, Sterne** etc.
Als **Beigabe** enthält jede Kiste Engelshaar, Konfekthalter und einen m. Glasfrüchten **prachtvoll garnirt. Fruchtkorb** (Grösse 20 × 15 cm.)
Für Wiederverkäufer! Sortimente zu M. 10 bis 20 und mehr. [8289

Elias Greiner Vetters Sohn,
Lauscha (Thüringen) 111.
gegr. 1820. Lieferant fürstlicher Höfe. Viele Anerkennungsschreiben. Königsberg Pr., 21. 12. 97. Excellenz Generalleutnant von Stülpnagel: Die mir übersandten Sachen haben meinen vollen Beifall, sie sind hübsch u. preiswerth.

---

40 Gegenstände für nur 3 Mark franko.

2 Bände Romane. ca. **370** Seiten stark. **1 Band** Afrika-Studien von Dr. M. Dieterici mit vielen Abbildungen, ca. **130** S. stark. **1 Band** Kulturgeschichtliche Skizzen. **72** Seit. **1 Band** Gedichte, **140** Seiten stark. **3 Bände** Naturgeschichte der Berliner, jedes Bändchen **16** Seiten stark. **1 Band** Knecht Hagebuchen, Holzschnitzerei aus dem Dämmerland, **150** Seiten stark. **1 Band** Herren-Abende. **1 Band** An die Jugend, von Zola. **2 Bände** Romane. **1 Band** Dekameron. **1 Band** Humoristische Vorträge. **1** 6. u. 7. Buch Moses. **1** Geschäfts- u. Liebes-Briefsteller. **1** Kotzebue Verzweiflung. **1 Band** Amerika, mit vielen Abbildung., **130** Seiten stark. **1** Schäfer Thomas Prophezeiungen. **1** Baron Mikosch's Witze. **1** Kalender **1900.** **1** Strafgesetzbuch. **1** Der alte Fritz, Anekdoten. **5** Ansichtspostkarten. **1** Räthselbuch. **1** Liederbuch. **1** Traumbuch. **1** Witzbuch. **1** Spiel Zauberkarten. **5** Gratulationskarten. **1** Gedenkbuch mit vielen **Illustrationen, 160** Seiten stark, in **Prachtband,** passend als ein hochelegantes

Geschenk. [6633

Alle die **40 Gegenstände** zusammen versendet für nur **3 Mk. franko** (Nachnahme **30** Pf. mehr) (Packetsendung)
die Berliner Verlagsbuchhandlung
Reinhold Klinger, Berlin NO., Weinstraße 23.

Jeder sein eigener Barbier!



8 Tage z. Probe. Versuchen Sie meinen berühmten **Rasir-Apparat Non plus ultra,** es wird Sie nicht gereuen. Derselbe kostet i. eleganter Blechbüchse fertig z. Gebr. **3 Mk.**
Gustav Linder Jr.,
1800] **Ohligs-Solingen.**
Neuer Pracht-Katal. umsonst.

Echt russische

Juchtenschäfte,

in Läng. cm 50, 55, 60, 65, 70, 80, 90
p. Paar Mk. 7.50, 8.50, 9, 10, 11, 13, 15
wasserdicht, offerirt [9734
A. Lesser, Soldau Ostpr.,
Juchtenversandgeschäft.



Ambrosia-Grahambrot
in **Graudenz** bei **A. Flach,**
Riesenburg bei **Fr. Press.**
von Rudolf Gericke,
HOFLIEF. Sr. MAJESTÄT DES KAISERS.
Telegr.-Adr.: Zwiebackfabrik-Potsdam.

Riesen-Neunaugen

versende täglich, solange der Fang dauert, für 7,50 Mk., mittelgroße 3,50 Mk. pro Schock.
G. Loeffke,
Neunaugen-Fischerei, -Rösterei und -Versandt-Geschäft,
Marienbruch per Remonien Ostpr.

Optimum



-Magentropfen
wirken wohlthuend auf Magen und Herz.
2—4 Halbgläschen genügen täglich.
Nur ächt mit nebenstehender gesetzl. gesch. Marke.
Flaschen à 2 und 1 Mark gegen Nachnahme. Bei Aufträgen von 10 Mark an franco incl. Verpackung.
J. M. Casparius
Neuwedell N./M.

Für nur 2,50 Mark

versf. ich einen gutgehd. Wecker mit nachtleucht. Zifferblatt. — **Neuheit! Nur 4,50 Mk.** kost. ein eleg. ausgestatt., patentamtl. geschützt. Kronenwecker mit nachtleucht. Zifferbl., **sehr laut u. lange weckend!** Nur **5,50 M.** kost. eine gutgeh., elegant. Nickel-Cyl.-Rem.-Uhr, 30 Std. gehend, Schweizerfabrikat. Nur **8,30 M.** kost. eine echt silb. Cyl.-Rem. mit dopp. Goldrand, genau regulirt u. abgezog., **2jähr. schriftliche Garantie.** Wer wirkl. viel Geld b. Einkauf solid. Waaren sparen will, versäume nicht, mein neuest. reich illustr. Pracht-Katalog üb. sämmtliche Uhren, Ketten, Gold- und Silberwaaren gratis und franko zu verlangen. **Wiederverkäufer verlangen Engros-Katalog.**
Hugo Pincus.
Schweizeruhrenfabrikate, Hannover 14.
Ueber 1000 Wecker in kurzer Zeit verkauft. [1295

1899er Neuheiten von

Christbaum-Konfekt

wohlschmeckend, gut verpackt in Kisten
enth. ca. 450 Stück mittle
oder: ca. 250 St. grosse
„ 350 „ mittle u. grosse
„ 180 „ „ bis ganz „
à Kiste **3 Mk.** 3 Kisten 8 M.
vollständig portofrei gegen Nachnahme. Zu jeder Kiste gebe 200 Drähte zum Anhängen gratis.
Gustav Herrlich, Dresden 10. E.

Feiner kräftiger

Grog-Rum

1 Literflasche **1,00 Mk.**

Cognac

1 Literflasche **1,50 Mk.**

Für Wiederverkäufer und Consumenten bei Entnahme von 10 Liter incl. Korbflasche franco jeder Bahnstation [3129
ohne Preiserhöhung.

W. Machwitz
Erstes
Danziger Consum-Geschäft
(Gegründet 1883)
Danzig und **Langfuhr.**

Vortheilhafte und billigste Bezugsquelle!
Echt Goldene Damen-Remont.-Uhr mit genau **regulirtem** Werk **20 Mark.** **Umtausch** gern gestattet. 3 Jahre schriftl. **Garantie! Preisbuch** über Uhren, Ringe u. Schmucksachen portofrei.
Gebr. Loesch, Leipzig 8.

Graudenzer

Delikatess-Sauerkohl

fein und langschnittig, vorzüglich im Geschmack, empfiehlt en gros & en detail billigst
die Sauerkohl-Fabrik
von [4138
G. A. Marquardt,
Graudenz.
Hunderte von Anerkennungs-Schreiben.

Erstes Leinen- und Versand-Geschäft von [5501
Gotthelf Dittrich
in **Friedland,** Bezirk Breslau.
Preislist. u. Prob. grat. u. frko.

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterei Linde Wpr.**
Dr. J. Schlimann.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

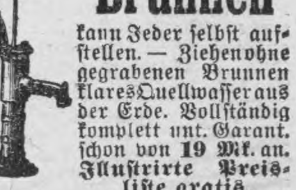
S. B. Kahane,
Danzig. [3229
Amtliche u. außeramtl. Uebersetzungsstelle für die
russische Sprache.

Spezial-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp.
heilt **Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh,** sow. **Schwächezust.** n. langj., **bew. Meth.,** b. frisch. Fäll. i. 3—4 Tg., **veralt. u. verzweif. Fälle ebenf. i. f. kurz. Zeit** Hon. mäß. **Sprechst.** $11\frac{1}{2}$—$2\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$—$7\frac{1}{2}$ **Nachm. Auch Sonnt.** **Ausw.** geeign. Falls **m. gleich. Erfolg** **briefl. u. verschw.**

Dr. med. Schaper

homöop. Arzt u. Specialarzt für
Haut- und Harnleider, Frauenkrankheiten.
Auswärts brieflich.
Berlin SW. 46,
Königgrätzerstrasse 27.

Abessinier-Brunnen

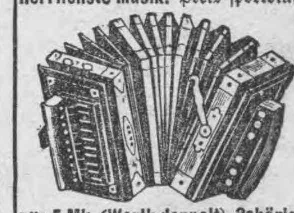


kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehen ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett unt. Garant. schon von **19 Mk.** an. **Illustrirte Preisliste gratis.**
A. Schepmann, Pumpenfab.
Berlin N., Chausseestr. Nr. 75.

Neu! Neu!

Mandolinen-Harmonika!

Hiermit bringe ich eine ganz **neuartige Concert-Zug-Harmonika** zum Versand, welche alles bisher Dagewesene weit übertrifft. Diese Harmonikas haben **garantirt unzerbrechliche Stahlfederung,** die besten und meisten Stimmen mit großartiger Baßbegleitung. Wunderbare **Modulation,** 10 Tasten, 2 Register, 2 Doppelbälge **(Herkules-Balg),** beste Eckenschoner, feinste Nickelbeschläge und Verzierungen, offene Claviatur, 2chörige **herrlichste Musik.** Preis spottbillig



nur 5 Mk. (Werth doppelt). 3chörige Prachtwerke nur 8 Mark. 4chörige Orgelmusik **nur 9 Mk.** 6chörige Orgelmusik **nur 14 Mk.** Zweireihige, 19 Tasten, 4 Contrabässen **nur 12 Mk.** Meine **Mandolinen-Harmonikas** zeichnen sich noch besonders durch ihre **reine** und **weiche Stimmung** aus, und sind daher **unstreitig** die **besten der Welt.** Damit sich jeder von der Vortrefflichkeit und Güte dieser Instrumente überzeugen kann, versende ich solche **8 Wochen zur Probe.** Verpackung und beste Selbsterlernschule gratis. Porto 80 Pfg. Versand nur per Nachnahme. **Garantie:** Umtausch oder Geld zurück, daher **jedes Risiko ausgeschlossen.** Man kaufe daher nur bei der **altrenomirten u. weltbekannten Musikinstrumentenfabrik** von
Wilh. Müchler,
Neuenrade (Westf.) 9

Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echt. Goldrändern., deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silb. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität. führe ich nicht.** Garant. 8 kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19.**
Sämmtliche Uhren sind **wirkl. abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. **Geld sofort zurück,** somit **jed. Risiko ausgeschlossen.** [3365
Preisliste gratis und franko.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin, Neue Königstr. 4 G.

4139] **Größeren Posten**

Senfgurken

hat abzugeben
G. A. Marquardt,
Graudenz.

---

1 Stück **25** pferdige
1 Stück **35** pferdige
gebrauchte, vorzügliche

Lokomobilen

neuester Konstruktion, unter Garantie sofort **zu verkaufen.** Käufer erfahren Näheres brieflich unter Nr. 8307 durch den Geselligen.

Ein guter, heizbarer **Badestuhl** zu verkaufen. **Hollmann, Thorn,** Brombergerstraße 26.

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 278.

Graudenz, Sonntag] [26. November 1899.

Zum Todtenfest.

Am letzten Sonntage des Kirchenjahres, an dem die Angehörigen der evangelischen Kirche das Todtenfest feiern, ist es Spät-Herbst auf unserem nördlichen Erdtheile:

Mit den Schwalben schwanden die goldnen Tage —
Nebelwolken ziehen aus grauem Norden,
Und im Winde tanzen den wilden Reigen
Welkende Blätter.

Bald umhüllt die Berge, die stillen Wälder
Schimmerndweiches Flockengewand des Winters,
Und die weite, schlummernde Welt durchschreitet
Nächtliches Schweigen.

Wir wissen, der Winter wird als letzte der Jahreszeiten kommen; so sicher ist bei jedem Menschen der Tod, nur wissen wir nicht, ob er hart oder milde sein wird; wir müssen ihn aber erwarten und sollen bereit sein, wenn und wann er kommt: der Vielgestaltige!

Die Phantasie der Menschen ist seit Jahrtausenden, solange es denkende Erdbewohner giebt, geschäftig gewesen, dem Wesen des Todes Gestalt zu geben, den Vorstellungen und Begriffen eine menschennahe Form zu verleihen, sich ein Bild zu machen vom Tode. Wenn der Wind der Herbstnacht die Zweige in den Hainen beugte, daß sie ächzten, dann führte zuweilen, nach altgermanischem Volksglauben, der gewaltige Wodan das große Heer der „abgeschiedenen Seelen“ durch die Lüfte; nach Walhall trugen Walküren die Seelen der Tapferen, von der Wahlstatt zum „Kriegerparadiese“. Diese poetische Vorstellung beruhte auf dem altgermanischen Glauben von dem Fortleben der Seele nach dem Tode, der ja nur die „Seele“ von dem „Leibe“ trennte. Dann dachte man sich auch den Tod als Boten, der die Seelen „abruft“ und sie geleitet in eine andere Welt; erst als furchtbare Krankheiten und Uebel, wie die Pest, die deutschen Lande heimsuchten, fand das grausige, häßliche Bild des Knochenmannes mit der erbarmungslos mähenden Sense allgemeinen Eingang in Phantasie und Kunst des deutschen Volkes. Aber auf den deutschen Friedhöfen trug im Laufe der letzten Jahrhunderte die Kunst aus dem schönen alten sonnigen Griechenland in Verbindung mit tröstlicher, christlicher Auffassung den Sieg davon; wir erblicken auf Denkmälern, Grabhügeln und Grüften den Genius mit der gesenkten Fackel, den Tod als Zwillingsbruder des Schlafes dargestellt — beide ja Söhne der Mutter Nacht! — und den Engel des Todes, der mit einem Kuß das „letzte Leben von der Lippe des Sterbenden“ genommen hat und ihm Frieden giebt. So hat die richtig verstandene wahre Religion, von der auch die echte, veredelnde und versöhnende bildnerische Kunst nur eine Erscheinungsform sein soll, uns wieder auf das Schöne selbst bei Vorgängen zurückgebracht, die in ihrem Wesen des Zerfalls, der Vernichtung, der Umwandlung, der Trennung, soviel des Unschönen, Schmerzlichen und Traurigen darbieten.

Der Pfarrer in Goethe's Epos „Hermann und Dorothea“ sagt mit lächelndem Gesicht:

.... des Todes rührendes Bild steht
Nicht als Schrecken dem Weisen und nicht als Ende
dem Frommen.
Jenen drängt es ins Leben zurück und lehret ihn handeln;
Diesem stärkt es zu künftigem Heil im Trübsal die Hoffnung;
Beiden wird zum Leben der Tod!

Nicht blos am Todtenfeste, sondern an gar vielen Tagen und auch Nächten unseres Lebens wird uns jene erschütternde Wahrheit gepredigt, die (in einer englischen Grabschrift) lautet:

Erde gleißt auf Erden
In Gold und in Pracht;
Erde wird Erde,
Bevor es gedacht;
Erde thürmt auf Erden
Schloß, Burg, Stein,
Erde spricht zu Erde:
Alles wird mein!

Das ist der natürliche Gang auf der Mutter Erde, und der Tod ist nichts als eine natürliche Nothwendigkeit, wie der Schlaf, wenn die Kräfte erschöpft sind; an diesen Gedanken müssen sich die Menschen, ob Weise oder Unweise, gewöhnen, und wohl denen, welche soviel köstlichen Humor und frommen Glauben besitzen, wie Benjamin Franklin, der Erfinder des Blitzableiters, der Ende des vorigen Jahrhunderts als Grabschrift die Worte einmeißeln ließ:

„Hier liegt der Leib Benjamin Franklins, eines Buchdruckers (gleich dem Deckel eines alten Buches, aus welchem der Inhalt herausgenommen, und der seiner Inschrift und seiner Vergoldung beraubt ist) eine Speise für die Würmer; doch wird das Werk selbst nicht verloren sein, sondern (wie er glaubt) dermaleinst erscheinen in einer andern, schöneren Ausgabe, durchgesehen und verbessert von dem Verfasser.“

Dem Verständigen und Frommen wird zum Leben der Tod; die Todes-Betrachtung, das Andenken an die Abgeschiedenen — das ja der rührendste und so bedeutende Ausdruck des Gefühls ist, welches die Menschheit verbindet — kann für Jedermann zu einer segensvollen Anregung für sein Leben werden und damit auch zu einer Art seiner Unsterblichkeit, in der Liebe der Ueberlebenden, beitragen. Am Grabe — das den Erdenstaub eines unserer Lieben birgt, an der leid- und friedvollen Stätte, wo wir am Todtenfeste oder an einem andern Gedenktage Blumen und Kränze als Symbol unserer Liebe und unseres Gedenkens niederlegen — oder im stillen Kämmerlein, wenn wir der Entschlafenen draußen und in weiter Ferne gedenken, da tritt vor uns des „Verklärten“ Bild, frei von Fehlern des Lebenden, erinnernd an manche Gabe, die wir vielleicht nicht genug schätzten. Mahnend flüstert eine geheimnißvolle Stimme unseres Herzens schlicht, aber eindringlich:

Die Tage schnell zerstieben
Und kehren nie zurück:
Drum liebe Deine Lieben
In jedem Augenblick.

F.

---

4 Westpreußische Landwirthschaftskammer.

(Schluß.)

Ueber die Entsendung von Delegirten zu den landwirthschaftlichen Versammlungen auf der Pariser Weltausstellung im Juli 1900 berichtete der Vorsitzende; er glaubt, daß der Nutzen, den die westpreußische Landwirthschaft von den Verhandlungen ziehen könnte, so gering sein würde, daß sich die Entsendung eines oder mehrerer Delegirten nach Paris nicht lohne; zudem würden die Verhandlungen auch später im Druck erscheinen. Es wurde daraufhin die Entsendung abgelehnt.

Bei der Berathung verschiedener Beschlüsse des deutschen Landwirthschaftsraths wurde beschlossen, die Abänderung des Unfall-Versicherungsgesetzes für Land- und Forstwirthschaft auf die Tagesordnung der nächsten Kammersitzung zu setzen.

Es folgte ein Antrag des Vereins Straschin auf Ablösung der Holzlieferung für Schulen durch Kohlenlieferung 2c. Herr Schrewe bat zu beschließen, daß die Landwirthschaftskammer sich beim Landwirthschaftsminister dafür verwende, daß entweder der gleiche Heizwerth des Holzes durch Kohlen oder Torf beschafft werde, oder die Ablösung ganz in baarem Gelde geschehe. Auf Anregung des Herrn Krech wurde beschlossen, dem Verein Straschin anheimzugeben, sich selbst durch Vermittelung der Kammer in einer Eingabe an den Minister zu wenden, da sich der Antrag wegen der Verschiedenartigkeit der Verhältnisse bei den einzelnen Schulen zu einer Verallgemeinerung nicht eigne.

Die Vereine Tiegenhof, Thorn und Marienwerder B beantragen Abänderungen der polizeilichen Vorschriften zur Verhütung der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche. Die Herren v. Oldenburg, Krech und Aly sind mit verschiedenen Vorschriften und ihrer Handhabung nicht einverstanden und schlagen vor, diese Angelegenheit in der nächsten Kammersitzung zu besprechen. Der Vorstand genehmigte dies.

Herr Röhrig-Wyschetzin hat einen Antrag auf Kennbarmachung der Margarine durch latentes Färben mit Dimethylamidoazobenzol gestellt. Der Generalsekretär berichtete, daß der Vorschlag nicht neu sei; er sei vor Annahme des Margarinegesetzes im Jahre 1897 den gesetzgebenden Faktoren zur Prüfung vorgelegt worden. Diese hätten jedoch beschlossen, das Sesamöl zur latenten Färbung der Margarine vorzuschreiben. Da die Margarinefärbung gegenwärtig in allen Interessentenkreisen verhandelt würde, empfehle er, zunächst eine Klärung der Ansichten abzuwarten. Diesem Vorschlage schloß sich der Vorstand an.

Zur Prämiirung bäuerlicher Wirthschaften im Jahre 1899 bemerkte Herr Generalsekretär Steinmeyer, daß in diesem Jahre von der Kommission zum ersten Male der Grundsatz aufgestellt worden sei, keine Wirthschaft zu prämiiren, welche keine gepflasterte Dungstätte und Jauchegrube aufwiese. Die getroffenen Maßnahmen wurden vom Vorstande gutgeheißen.

Die Berathung über eine Theilnahme an der Konferenz in Sachen der geplanten Gesellschaft (Genossenschaft) zur Seßhaftmachung der Landarbeiter ergab den Beschluß, den Herren der Kommission zur Ausarbeitung eines Musterstatuts 2c. eine Theilnahme an diesen Verhandlungen zu empfehlen.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet die landwirthschaftlichen Vereine Stangenwalde, Strauchhütte und Rose, sowie der Obst- und Gartenbau-Verein Marienburg; der Kammer gehören jetzt 164 Vereine mit 8818 Mitgliedern an, gegen 127 Vereine mit 6114 Mitgliedern bei Errichtung der Kammer am 1. April 1896.

Der Generalsekretär theilte mit, daß der Landwirthschaftsminister das Gesuch um eine Beihilfe von 30000 Mark zur Gründung einer Pferde-Dressur-Anstalt abgelehnt hat; ferner ist der Antrag der Pferdezuchtsektion, von der ferneren Einstellung von Oldenburger Hengsten in Marienwerder abzusehen, abgelehnt worden.

Der Vorstand beschloß ferner, zu den Anträgen des Herrn Bamberg-Stradem betr. Uebernahme der fiskalischen Kohlengruben in Schlesien in staatliche Verwaltung und Füllung der Proviantamts-Magazine zu einer Zeit, wenn die Landwirthe auch zur Lieferung in der Lage sind, in der nächsten Vorstandssitzung Stellung zu nehmen, sowie den Abschluß eines Lebensversicherungs-Vertrages so lange zu vertagen, bis die Hecht'schen Vorschläge, die Lebensversicherung mit den Amortisations-Hypotheken zu verbinden, bei den Versicherungsgesellschaften greifbare Gestalt angenommen hätten. Weiter wurde beschlossen, die Herbstsitzungen der Kammer auf drei Tage (11, 12. und 13. Dezember) zu vertheilen.

Verschiedenes.

— **In der Diamantenstadt Kimberley**, die jetzt von den Buren bestürmt wird, lagern Diamanten im Werthe von über 5 Milliarden Mark, der ganze derzeitige Reichthum der durch die Bemühungen Cecil Rhodes' zu Stande gekommenen „Monopolgesellschaft der Diamantenminen des Kimberley-Distrikts.“ Fällt Kimberley, dann werden die stählernen Sicherheitsgewölbe, in denen diese Masse Edelsteine zur Zeit aufgestapelt sind, dem Dynamit der Buren keinen allzu langen Widerstand leisten. Der Grund, weshalb die Gesellschaft diese Steine nicht auf den Markt bringt, ist ein geschäftspolitischer. Würde nämlich auch nur ein einigermaßen bedeutender Bruchtheil der Steine auf ein Mal in den Handel gebracht, so würde der Preis der Steine sofort sinken und das will und kann die Gesellschaft verhindern, da sie im Besitze von nahezu 98 Prozent des Ertrags an Diamanten in der ganzen Welt ist. Für gewöhnlich läßt sie daher nur soviel Steine in die Oeffentlichkeit, daß deren Preis im Weltmarkt stetig und hoch bleibt.

— **Ein Arbeitermarsch nach Paris** ist dieser Tage von den Arbeitern in Audincourt, Valentigny und Beaulieu (Departement Doubs im äußersten Osten Frankreichs) in Scene gesetzt worden. Im Ganzen streikten dreitausend Arbeiter, welche sich den Arbeitern der Nähmaschinenfabrik von Peugeot, Japy u. Cie., die Lohnforderungen aufgestellt hatten, angeschlossen hatten. Die öffentliche Ordnung war ernstlich bedroht, denn zu den Ausständigen von Valentigny waren 1000 Arbeiter, geführt von den revolutionären Agitatoren Biétry und Madame Sorgues, aus Sous-Roches herübergekommen und hatten ihren Kameraden einen Zug auf Paris vorgeschlagen, was mit Begeisterung aufgenommen wurde. Unter Führung des schon von Le Creusot her bekannten Quilici, Stadtrath von Marseille, und Biétry marschirten 1200 Arbeiter in geschlossener Kolonne zunächst auf Belfort. Unter ihnen befanden sich 200 Radfahrer und 200 Frauen. Auf der rothen Fahne, die sie vorantrugen, steht: Leben und arbeiten oder kämpfen und sterben! Den seltsamen Zug beschloß eine von den Behörden in aller Eile aufgebotene Abtheilung Gendarmen und Husaren. Der Präfekt ließ sämmtliche Zugangsstraßen nach Belfort besetzen, um die Streikenden nicht in die Stadt hineinzulassen. Und als sie von Danjoutin anlangten, trat er ihnen selbst entgegen und verbot ihnen den Zugang. Da aber kam der stellvertretende Maire von Belfort hinzu und verlangte, daß man die Streikenden einlasse. Er komme für die Aufrechterhaltung der Ordnung auf. Der Präfekt aber blieb unerbittlich. Selbst den Delegirten der Streikenden verwehrte er den Zugang. Darauf zerstreuten sich die Ausgezogenen in der Ebene, zundeten Freudenfeuer an und amüsirten sich den Rest des Tages. Vergebens suchte man sie zu bewegen, wieder nach Hause zurückzukehren, vergebens stellte man ihnen einen Extrazug zur Verfügung, der sie nach Hause fahren sollte. Die Streikenden lehnten rundweg ab und sangen die Carmagnole, blieben auf freiem Felde und biwakirten. In Montbéliard, Valentigny und Badevel hat nach einigen Tagen eine Wiederaufnahme der Arbeit theilweise stattgefunden.

— [**Herausgeholfen.**] Patient: „Ihr Konkurrent macht bekannt, daß er die Zähne vollständig schmerzlos zieht. Sind Sie das auch im Stande?“ — Zahnarzt: „O gewiß! Was der kann, kann ich auch!“ — Patient: „Dann, bitte, ziehen Sie mir diesen Zahn!“ — Zahnarzt (nimmt die Operation vor, während sein Klient fürchterlich schreit): „Hat es wehe gethan?“ — Patient: „Schrecklich!“ — Zahnarzt: „Sehen Sie, und das nennt der — schmerzlos!“ Fl. Bl.

Büchertisch.

— [**Bürgerliches Gesetzbuch**] mit gemeinverständlichen Erläuterungen, herausgegeben von Landgerichtsdirektor Rosenthal in Danzig. Von diesem unseren Lesern durch die monatliche Lieferungs-Beilage des „Geselligen“ bekannten Werke ist soeben in Gustav Röthe's Verlagsbuchhandlung in Graudenz die dritte Auflage der Buch-Ausgabe (9.—18. Tausend) erschienen. Die Thatsache, daß innerhalb der Frist eines Jahres, trotz der großen Anzahl anderer Ausgaben des B. G.-B., eine dritte Auflage nöthig geworden ist, beweist, daß das Buch einem Bedürfniß weiter Kreise entgegen kommt. Die vorliegende dritte Auflage ist eine verbesserte und erheblich vermehrte. Es sind ihr in der übersichtlichen Form von Randvermerken (Marginalien) Hinweise auf die Ausführungsgesetze der fünf größten deutschen Staaten (Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden) beigefügt. Außerdem bringt sie in einem 112 Druckseiten umfassenden Anhange neben der z. B. für die Landwirthschaft besonders wichtigen Kaiserlichen Verordnung betreffend „Die Hauptmängel und Gewährfristen beim Viehhandel“ den amtlich publizirten Text der für das tägliche Leben wichtigen Vorschriften der Ausführungsgesetze der oben genannten fünf Staaten, insbesondere des Preußischen Ausführungsgesetzes vom 20. September 1899. Trotz der Vermehrung von 42 auf 50 Druckbogen beträgt der Preis des in Leinenband mit Goldtitel gebundenen, in Druck und Papier nach dem übereinstimmenden Urtheil der Fach- und Tagespresse vortrefflich ausgestatteten Buches nur 4 Mark 80 Pf. (30 Pfg. mehr als für die früheren Auflagen). Der ausführliche Prospekt, den die Verlagsbuchhandlung auf Verlangen franko zusendet, ergiebt, daß das Buch von höchsten Provinzial-Behörden, von Richtern, Rechtsanwälten, höheren Verwaltungsbeamten, Handelsrichtern, Gerichtsschreibern, Gerichtsvollziehern, Bureau Vorstehern, aufs Wärmste empfohlen ist. Die in dem Prospekt abgedruckten Beurtheilungen der Fach- und Tagespresse rühmen, daß es dem Herausgeber gelungen ist, durch Klarheit und Kürze der Erläuterungen, insbesondere durch treffende Beispiele aus dem Leben, das Gesetz gemeinverständlich zu erklären, wozu auch das ausführliche Sachregister wesentlich beitrage. Angesehene Zeitschriften und Zeitungen (z. B. die Vossische Zeitung, die Kreuzzeitung, die Kölnische Volkszeitung, die Magdeburgische Zeitung, die Frankfurter Zeitung) stimmen darin überein, daß das Buch ein höchst werthvoller und brauchbarer Führer für das große Publikum ist. Eine derselben schreibt: „Soweit die Popularisirung des Bürgerlichen Gesetzbuches erreichbar, dürfte sie durch diese Arbeit erreicht sein.“ Das Werk ist bereits über ganz Deutschland verbreitet. Gerichts- und Verwaltungsbehörden, nicht blos in Preußen, sondern auch im Elsaß, in Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden haben bis zu 80 Exemplaren bezogen.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

G. S. Auf den Nachlaß der Schwester, die möglicher Weise bei Lebzeiten den verstorbenen Bruder hätte unterhalten können, hat der Ortsarmenverband, welcher jenen in der Zeit von 1895 bis 1898 unterhalten hat, keinen Anspruch, sondern er kann wegen seines gewährten Unterhalts nur diejenigen in Anspruch nehmen, welche zur Zeit noch in der Lage und verpflichtet sind, für die Unterhaltsauslagen aufzukommen. Woher diesen Verpflichteten die Möglichkeit zu einer solchen Erstattung gekommen, ist dabei gleichgültig. In erster Linie sind aber die Kinder des Unterstützten, da auch sie durch die Erbschaft zu Vermögen gelangt sind, verpflichtet, die Unterhaltsschuld ihres Vaters dem berechtigten Gemeindeverbande gegenüber zu tilgen. Erst wenn der Anspruch gegen diese nicht ausführbar, können die Geschwister des Verstorbenen in Anspruch genommen werden. Die letzteren vermögen daher nach dem Allgemeinen Landrecht, wenn sie gleichzeitig mit den Kindern verklagt werden, den Einwand der Vorausklage gegen die Kinder zu erheben. Wird erst nach dem 1. Januar 1900 gegen sie geklagt, so sind sie überhaupt nicht mehr in Anspruch zu nehmen, da nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch Geschwister fur den Unterhalt der Geschwister nicht mehr verbindlich sind.

X. X. Der Anspruch des Gärtners ist in keiner Weise verjährt, da dieser sich als ein Anspruch auf Erfüllung oder Interesse darstellt, der durch Verletzung bestehender, nicht auf einen Vertrag sich gründender Rechtsverhältnisse entstanden ist. Solche Ansprüche verjähren aber erst in dreißig Jahren. Sie waren in keiner Weise befugt, dem Gärtner die sechszehn Bäumchen einzubehalten, bis er die Löcher der herausgenommenen anderen geebnet habe, zumal weder jener, noch die Verkäuferin der Baumschule Ihnen gegenüber irgend welche vertragsmäßige Verpflichtung hatten, die Einebnung der Landfläche der Baumschule nach deren Aufhebung zu veranlassen. Noch weniger hatten Sie ein Recht, die widerrechtlich einbehaltenen Bäumchen eigenmächtig zu verkaufen und den Erlös für die unterbliebene Einebnung in Ihrem Interesse zu verwenden. Der auf die Klage des Gärtners auf Bezahlung der Bäumchen ergangene und Sie verurtheilende Richterspruch ist daher durchaus gerechtfertigt.

Nr. 300. Der Gerichtsvollzieher kann Alles pfänden, was er in dem Besitz des Schuldners vorfindet, auch wenn dieses von Dritten angeschafft, diesen eigenthümlich gehört und nur leihweise dem Schuldner zur Benutzung übergeben ist. Die wirklichen Eigenthümer der gepfändeten Gegenstände können zwar, unter Glaubhaftmachung ihres Eigenthums, bei dem Vollstreckungsrichter Einstellung des Zwangsvollstreckungsverfahrens herbeiführen und dann gegen den pfändenden Gläubiger auf Freigabe der Pfandstücke klagen. Diese Klage wird aber nur dann von Erfolg begleitet sein, wenn von Dritten das Eigenthum an jenen Sachen bewiesen wird. In diesem Behufe ist es allerdings zweck-

mäßig, wenn von Dritten und dem Empfänger der Sachen ein gerichtlicher oder notarieller Vertrag abgeschlossen wird, worin letzterer anerkennt, daß jene Gegenstände Eigenthum der ersteren seien und diese ihm, unter Vorbehalt ihres Eigenthums, nur zur Benutzung überlassen.

W. D. 1) Derjenige, welcher den öffentlichen Weg behufs Festlegung mit Pflaster hat sperren lassen, ist verpflichtet, einen Nothweg für die Aufrechthaltung des öffentlichen Verkehrs zu schaffen Im vorliegenden Falle also muß die Gemeinde, sofern der gesperrte Weg die einzige Verbindung zwischen Ihrem Gute und den Nachbarortschaften bildet, einen Nothweg anlegen, welcher so beschaffen sein muß, daß er dem öffentlichen Verkehr genügt. Sollte die Gemeinde dieses ablehnen, so wollen Sie sich an das Königl. Landrathsamt wenden. 2) Nein.

O. M. in G. Der Vermiether hat nach den bestehenden Gesetzesbestimmungen kein Recht, das wegen nicht bezahlter Miethe zurückgelassene Pfand freihändig zu verkaufen. Er kann nur die Schuld einklagen und auf Grund des erstrittenen vollstreckbaren Erkenntnisses Zwangsvollstreckung in das Pfandstück verlangen. Anders nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch. Nach § 1228 B. G.-B. kann der Pfandgläubiger das Pfand selbst verkaufen unter Beobachtung der Vorschriften nach § 1234 bis 1240 des B. G.-B.

F. W. in K. In der Provinz Posen finden dieselben Gesetze wie in den anderen Provinzen bezü l. der Gutsvorsteher Anwendung. Ein speziell für die Provinz Posen bearbeiteter Terminkalender ist bis jetzt nicht herausgegeben worden.

B. in W. Derjenige, welcher Sie als Sachverständiger zu den Flurabschätzungen hinzugezogen hat, hat auch für die Ihnen zustehende Entschädigung für Ihre Mühewaltung Sorge zu tragen. Sie können nicht gezwungen werden. die Flurabschätzung unentgeltlich auszuführen.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 25. November 1899.

An unserem Markte waren die Zufuhren per Bahn ziemlich dieselben als in der Vorwoche. Es sind im Ganzen 418 Waggons gegen 410 in der Vorwoche, und zwar 156 vom Inlande und 262 von Polen und Rußland, herangekommen. — Weizen. Die Zufuhren von diesem Artikel haben bedeutend nachgelassen. Bis Mitte der Woche war der Verkauf sehr schwierig und konnten nur mühsam die bisherigen Preise durchgeholt werden; am Ende der Woche zeigte sich etwas mehr Kauflust, ohne jedoch eine Preisbesserung herbeizuführen. Es wurden ca. 700 Tonnen umgesetzt. — Roggen. Am Anfange der Woche war für diesen Artikel etwas bessere Frage und Preise konnten sich um 1/2 Mk. bessern; diese Festigkeit ging bald verloren, so daß Preise unverändert gegen die Vorwoche schließen. Auf Abladung innerhalb drei Wochen ist bereits zu billigeren Preisen gehandelt worden. Es sind ca. 600 Tonnen umgesetzt. — Gerste. Auch in dieser Woche war der Artikel sehr vernachlässigt, da bei den Exporteuren die Frage fehlte und die Brauer auch bereits für längere Zeit versorgt sind. Die russischen Sorten waren ebenfalls sehr flau und wurden die meisten Parthien auf alte Verschlüsse geliefert. Gehandelt ist inländische große 644 Gr., 659 Gr. Mk. 122, 686 Gr. Mk. 123, 656 Gr. Mk. 125, weiß 644 Gr. und 650 Gr. Mk. 127, Futter Mk. 118, russische zum Transit 627 Gr. Mk. 97, hell 609 Gr. und 612 Gr. Mk. 100, Futter Mk. 93 bis Mk. 97 per Tonne. — Hafer unverändert. Inländischer Mk. 110 bis Mk. 117, je nach Qualität, blauspitzig Mk. 105, Mk. 106, Mk. 107 per Tonne bezahlt. — Erbsen niedriger. Inländische Futter Mk. 118, russische zum Transit Victoria Mk. 152½, Mk. 157, Golderbsen Mk. 130, Mk. 143, Futter Mk. 107, Mk. 105, Mk. 103 per Tonne gehandelt. — Bohnen. Pferdebohnen inländische Mk. 122, besetzt Mk. 106½, polnische zum Transit Mk. 107, Mk. 105, weiße große Mk. 159 per Tonne bezahlt. — Peluschken. Inländische Mk. 122 per Tonne gehandelt. — Linsen schwer verkäuflich, russische zum Transit große Mk. 200, Mk. 208, Mk. 210 per Tonne bezahlt. — Rübsen. Inländischer Mk. 208, russischer zum Transit Sommer Mk. 165, Mk. 168, Mk. 172, Mk. 175, Mk. 178, Mk. 179, Mk. 181, Mk. 183 per Tonne gehandelt. — Raps russischer zum Transit Mk. 185, Mk. 187 per Tonne bezahlt. — Dotter niedriger, russischer zum Transit fein Mk. 172, Mk. 175 per Tonne gehandelt. — Mohn russischer zum Transit blau Mk. 355, mit Geruch Mk. 300 p. To. bezahlt. — Kleesaaten roth Mk. 58 per 50 Kgr. gehandelt. — Weizenkleie. Da die Zufuhren noch immer so stark bleiben, mußten Preise täglich weichen. Zuletzt wurde bezahlt für extra grobe Mk. 4,37½, Mk. 4,40, grobe Mk. 4,25, mittel Mk. 4,15, Mk. 4,22½, feine Mk. 4,12½, Mk. 4,17½ per 50 Kilogr. bezahlt. — Roggenkleie Mk. 4,42½, Mk. 4,47½ per 50 Kilogr. gehandelt.

Königsberg, 24. November. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 29 inländische, 118 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) bunter 775 Gr. (131) bl. 132 (5,6) Mark, 759 Gr (128) bis 762 Gr. (128-29) blau 130 (5,50) Mark, 727 Gr. (122) wack 130 (5,50) Mk., rother 792 Gr. (134) 139 (5,9) Mark, 763 Gr. (128-29) blau 132 (5,6) Mk., 764 Gr. mit Roggen 137 (5,8) Mark. — Roggen (pro 80 Pfd.) gehandelt pro 714 Gr. (120 Pfund holländ.), jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mk. pro Tonne, über 738 Gr. (124) mit ½ Mk. pro Tonne zu reguliren, 714 Gr. (120) bis 732 Gr. (123) 138 (5,52) Mk. — Gerste (pro 70 Pfd.) große 121 (4,02) Mk., 123,5 (4,3) Mark. — Hafer (pro 50 Pfd.) 111 (2,75) Mk., 112 (2,8) Mk., 116 (2,8) Mk., 117,5 (2,9) Mk., 118,5 (2,95) Mk., fein 119 (2,95) Mk. — Wicken (pro 90 Pfd.) 116 (5,2) Mk., 119 (5,35) Mk., 121 (5,45) Mk., schimmlich mit Geruch 85 (3,8) Mk.

Posen, 24. November. **(Marktbericht der Polizeidirektion.)**

Weizen Mk. 13,00 bis 14,60. — Roggen Mk. 13,00 bis 13,70. — Gerste Mk. 12,00—12,80. — Hafer Mk. 12,20—13,00.

Bromberg, 24. Novbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 140—146 Mark. — Roggen gesunde Qualität 130 bis 135 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124 bis 128 Mark. — Braugerste 128 bis 138 Mark. — Hafer 122—127 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Berlin, 24. November. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 112, IIa 109, IIIa —, abfallende 104 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 85 bis 95 Mk., Pommersche 83 bis 85, Netzbrücher 83 bis 85, polnische 82 bis 88 Mark.

Magdeburg, 24. November. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 9,95—10,02½. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,10—8,25. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,62½. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 23. November. (R.-Anz.)

Wongrowitz: Weizen Mk. 13,40, 13,80, 13,90 bis 14,20. — Roggen Mark 12,00, 12,20, 12,40, 12,50, 12,60 bis 12,80. — Gerste Mk. 11,00, 11,60, 11,70, 11,80, 12,00 bis 12,40. — Hafer Mk. 11,20, 11,50, 11,60, 11,80, 12,00 bis 12,20.

Eine neue Epoche des Rauchgenusses. Alle bedeutenden Physiologen stimmen nun dahin überein, daß die ungünstigen Wirkungen des Rauchgenusses auf den menschlichen Organismus auf den Nicotingehalt zurückgeführt werden müssen. Das Nicotin, eines der furchtbarsten Pflanzengifte, ist schon bei 100—200° Celsius destillirbar. In flüchtiger Form mit dem Rauche eingezogen, gelangt es theilweise durch die Schleimhaute des Mundes direkt in den Organismus des Rauchers. Es ergreift das ganze Nervensystem, wirkt auf Herz und Gehirn, Verdauungs- und Athmungsorgane. Nervosität, Herzklopfen, Kopfschmerzen, unruhiger Schlaf, Verdauungsschwäche, Magen- und Darmkatarrh 2c. sind die wesentlichsten Symptome der Nicotinvergiftung, die je nach der individuellen Anlage sich in dieser oder jener Richtung geltend machen. An diesen Krankheitserscheinungen leiden in geringerem oder höherem Grade alle starken Raucher; meistens theilt sich ihnen das Bewußtsein der Beeinträchtigung des körperlichen Zustandes erst mit, wenn dieselbe ihren Höhepunkt erreicht hat. Der beste Beweis aber für den Laien, daß diese Krankheits-Erscheinungen mit dem Nicotin-Rauchgenuß zusammenhängen, ist die Thatsache, daß alle krankhaften Zustände binnen Kurzem deutlich nachlassen, wenn der Rauchgenuß eingestellt wird.

Vergeblich versuchte man die Nicotinfrage durch Beseitigung des Nicotins zu lösen. Der Tabak, derart behandelt, nimmt jedoch einen strohartigen Charakter an, wirkt, da ihm auch die mildernden ätherischen Oele mit entzogen sind, ausdörrend und reizend auf die Schleimhäute und wird von dem Raucher geradezu verabscheut.

Es gab nur eine einzig mögliche Lösung der Nicotinfrage, und diese ist dem hochverdienten Forscher, Geheimrath Professor Dr. med. Gerold in Halle, nach zwanzigjähriger wissenschaftlicher Arbeit und nach unzähligen Versuchen endgiltig gelungen. Da der Name dieses hervorragenden Gelehrten selbst eine unantastbare Bürgschaft für die streng wissenschaftliche Natur dieser Erfindung ist, im Gegensatz zu den zahlreichen resultatlosen Experimenten von Laien auf demselben Gebiet, so muß man die Gerold'sche Entdeckung ein für allemal von allen früheren „Nicotinexperimenten" streng auseinander halten.

Die Gerold'sche epochemachende Erfindung ist aus folgenden fundamentalen Gesichtspunkten hervorgegangen: 1. Der Rauchgenuß ist bei der Art und Form der Ernährung ein Hilfsfaktor der Verdauungsthätigkeit; wenn es 2. gelingt, das Nicotin derart chemisch umzuwandeln, daß dasselbe auf den Organismus nicht mehr seine spezifische Giftwirkung äußert; 3. ohne Nicotin giebt es keinen Rauchgenuß, wie ohne Coffeïn kein Kaffee- und ohne Theïn kein Theegenuß, in Folge dessen ist die Richtung der „Nicotinentziehung" theoretisch und praktisch für immer unmöglich und resultatlos.

Indem Prof. Gerold seine nicotinneutrale Cigarre dem Raucher als eine Gabe bescheert hat, die ihn für alle Zeiten von der Qual der Nicotinkrankheit befreit, hat er sich selbst als schärfsten Gegner der „nicotinfreien" Cigarren bekannt. Wohl zu beachten!

Nachdem Prof. Gerold seine Entdeckung vervollkommnet, vertraute er sie einer erstklassigen Firma, Herm. Otto Wendt in Bremen, an, welche die nicotinneutrale Cigarre unter dem Namen „Wendts Patent-Cigarre" auf den Weltmarkt gebracht hat. Damit beginnt eine neue Epoche des Rauchgenusses, in der das dem Tabakskonsumenten bisher stets drohend im Hintergrunde erscheinende Gespenst der Nicotinvergiftung bald dauernd entschwinden wird und ihm fortan ein stets ungetrübter Vollgenuß friedlichen Behagens entgegenwinkt. Die neue Erfindung beginnt bereits, ihren siegreichen Triumphzug durch die Welt zu halten, zum Segen der Menschheit.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

9709] Die Stelle eines **Vollziehungsbeamten und Kämmereikassenboten** ist sofort zu besetzen. Probedienstzeit 3 Monate. Mindestgehalt 720 Mark, bei definitiver Anstellung pensionsberechtigtes Anfangsgehalt 840 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um 60 Mark, bis auf 1200 Mark. Beitritt zur Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse ohne Zahlung von Beiträgen.

Die Bewerber müssen gesund sein, lesen, schreiben und rechnen können. Kaution ist in Höhe von 150 Mark zu stellen.

Der schleunigst einzureichenden Meldung sind ein selbstgeschriebener Lebenslauf, Zeugnisse und Arztattest neuesten Datums beizufügen.

Civilversorgungsberechtigte erhalten den Vorzug.

Graudenz, den 22. November 1899.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

9710] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Walddorf, Band II — Blatt 33 — Artikel 27 — auf den Namen der Ludwig und Marie geb. Boenfeldt Drawert'schen Eheleute eingetragene, in der Dorfschaft Walddorf belegene Grundstück am

9. März 1900, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2,13 Mark Reinertrag und einer Fläche von 1,20,50 Hektar zur Grundsteuer, mit 36 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, während der Dienststunden von 11 bis 1 Uhr, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

9. März 1900, Vormittags 12¼ Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 19. November 1899.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefs-Erneuerung.

9785] Der hinter die Frau Jagodzinski alias Helene Norkiewicz unter dem 23. Februar 1899 erlassene, in Nr. 50 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen 5 J. 45/99.

Thorn, den 21. November 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neuenburg, Band 1 — Blatt 63 — auf den Namen der Fleischermeister Michael und Martha geb. Manikowski — Jablonski'schen Eheleute in Neuenburg eingetragene, im Stadtbezirk Neuenburg belegene Grundstück Neuenburg Blatt 63

am 24. Januar 1900, Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden. [9784

Das Grundstück ist mit 682 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 24. Januar 1900, Vorm. 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, den 16. November 1899.

Königliches Amtsgericht.

In der Strafsache

gegen die verehelichte Fleischer Katharina von Skwarski geb. Kruse aus Strasburg Wpr., geboren am 27. Februar 1862 zu Klein-Rehwalde, Kreis Loebau, katholisch, wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz, hat das Königliche Schöffengericht zu Strasburg Westpr. am 8. November 1899 für Recht erkannt: die Angeklagte ist des Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz schuldig und wird deshalb zu fünfzig Mark Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle zu zehn Tagen Gefängniß, und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Ferner wird die Veröffentlichung des Urtheils durch einmalige Einrückung der Urtheilsformel im „Strasburger Kreisblatt" und dem „Graudenzer Geselligen" auf Kosten der Angeklagten angeordnet. [9776

Strasburg Wpr., den 16. November 1899.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

9783] Ueber das Vermögen des Kaufmanns Bernhard Neumann in Driczmin wird heute

am 24. Novbr. 1899, Vormittags 10 Uhr,

das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Hirsch in Schwetz wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **30. Dezember 1899** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 22. Dezember 1899, Vorm. 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 15. Januar 1900, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **15. Dezbr. 1899** Anzeige zu machen.

Schwetz, den 24. November 1899.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

9815] Gegen den Arbeiter Herrmann Radünzel, der sich auch Herrmann Witte nennt, geboren am 12. September 1879 in Selchow, zuletzt wohnhaft in Hansfelde, evangelisch, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen gefährlicher Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern und zu den Akten wider Radünzel 2 J. 1247/99 hierher Mittheilung zu machen.

Schneidemühl, den 21. November 1899.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Verdingung.

8728] Der Fleischbedarf an Fleisch- und Wurstwaaren für die Menageküchen der in Graudenz bezw. in Riesenburg und Strasburg garnisonirenden Truppen und für die Garnison-Lazarethe soll am

Sonnabend, den 2. Dezember d. Js., Vormittags 9 Uhr

im Geschäftszimmer der Proviantämter zu Graudenz und Riesenburg bezw. der Garnisonverwaltung zu Strasburg öffentlich verdungen werden. Angebote — getrennt nach den durch die Bedingungen festgesetzten 3 Loosen — sind an die Proviantämter Graudenz bezw. Riesenburg und die Garnisonverwaltung zu Strasburg bis zur bestimmten Zeit mit der Aufschrift **„Angebot auf Fleischwaaren"** versehen — eventl. portofrei — einzusenden.

Das Uebrige enthalten die Bedingungen, welche bei den bezeichneten Stellen ausliegen, auch gegen Erstattung von 60 Pf. bezw. für Riesenburg und Strasburg von 50 Pf. für das Exemplar abgegeben werden.

Formulare zu den Angeboten werden daselbst unentgeltlich verabfolgt.

Königliche Intendantur 17. Armeekorps.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mk., **Zuchtsäue** 35 Mk.
„ „ 3 „ „ 63 „ „ 53 „
„ „ 4 „ „ 85 „ „ 75 „
} Alles ab Bahnhof Domslaff inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.

!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise !!

Dominium Domslaff Westpr.

Für die Campagne 1900/1901 nehmen wir

Kaufrüben

unter folgenden Bedingungen an:
Wir bewilligen denselben Preis, welchen die Aktionäre für ihre gelieferten Rüben erhalten. Auch geben wir den Kaufrüben-Lieferanten dasselbe Quantum Schnitzel zurück, wie an Aktionäre.
Sämmtliche Frachten übernehmen wir.

Unislaw, den 18. November 1899.

Zuckerfabrik Unislaw. [8950

Bekanntmachung.

9640] Die Roggen-, Hafer-, Heu- und Stroh-Ankäufe werden fortgesetzt. Bei Strohlieferung vorherige Anfrage erforderlich. Der Verkauf von Hülsenfrüchten wird vermittelt.
Proviantamt Dt.-Eylau.

Lebende Karpfen Schleihe und Hechte

als Speisefische, sowie zur Zucht versendet jedes Quantum zu Tagespreisen unter Nachnahme
G. Leistikow, Neuhof per Neukirch, Kreis Elbing.

Riesengroße graue Erbsen

mit der Hand verlesen, à Centner 15 Mk., Postkolli 2 Mk., versendet **Dom. Glanbitten** b. Korichen.

8947] **3 Waggon 4 Meter lange, birkene**

Deichselstangen

gesund und trocken, hat abzugeben
Zühlke, Czersk.

Geldverkehr.

16000 Mark
z. 1. Stelle auf eine gute Gastwirthschaft mit Bäckerei gesucht. Stadt 20000 Einwohner, sichere Hypothek. Offerten unter Nr. 9465 an den Geselligen erbeten.

18000 Mark

zu 4 %, **werden zur 1. Stelle auf ein Geschäftshaus mit 62000 Mk. Feuerkassenwerth von sogleich oder später gesucht. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 9482 durch den Geselligen erbeten.**

Für ein neu erbautes Molkerei-Grundstück mit Dampfbetrieb werden zur ersten Stelle

20- bis 30000 Mk.

zu $4\frac{1}{2}$% gesucht. Werth der Anlage 70000 Mark. Offert. unter Nr. 9358 an den Geselligen erbeten.

80- bis 90000

zu $4\frac{1}{2}$ pCt. zur ersten Stelle auf ein neu erbautes Haus, an einer Hauptstraße in Graudenz gelegen, von sofort ob. 1. Januar gesucht. Offerten unter Nr. 9112 durch den Geselligen erbeten.

22500 Mk.

erste goldsichere Hypothek, auf größere Apotheke der Provinz Posen gesucht. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6419 d. d. Geselligen erbet.

25000 Mark

erststellige Hypothek, zu 5 pCt., zum 1. April 1900 zu cediren. Off. unter Nr. 9114 an den Geselligen erbeten.

5- bis 7000 Mark

auf ein ländliches Grundstück gleich hinter 7800 Mark Landschaft gesucht. Zur Sicherheit kann auch e. Dokument v. 5100 Mk. hinterlegt werden. Offert. unter **K. H.** postl. Lessen erbeten.

25000 Mark

à $4\frac{1}{2}$ pCt. hinter 105000 Mark Landschaftsgeld gesucht für ein Rittergut in bester Kultur. Off. unter Nr. 9590 d. d. Geselligen erbeten. Verm. verb.

Auf ein neu erbaut. Geschäfts-Grundstück werden hinter 15000

5- bis 6000 Mark

zu 5% ges. Taxe 43000, Feuerversich. 41000. Alles Näh. brfl. Agt. verb. Off. u. Nr. 9622 d. d. Ges.

Betheiligung oder Ankauf

mit ca. 24000 Mk. sucht tüchtig. Ingenieur, Ende d. 20er, ledig, erfahren im Bau v. Brauerei-Einrichtungen u. Apparaten, sowie im allgem. Maschinenbau. Off. u. Nr. 9499 a. d. Geselligen.

Hypoth.-Kapitalien

für städtische und ländliche Grundstücke offeriren zu günstigen Bedingungen
G. Jacoby & Sohn,
Königsberg Pr., Münzpl. 4.

Geld provisionsfrei, 6% geg. Schuldschein u. Theilrückzahl. Näher. „Bankinstitut“, Berlin Warschauerst. 76. Freikouv.

Zu kaufen gesucht.

Kaufe Gerste

per sofortige Kasse.
Bemusterte Offerten erb., evtl. Nachricht [9503
B. Kirstein,
Neidenburg.

Roßhaare

kaufen jedes Quantum [4409
Loeffelbein & Steiner,
Graudenz,
Bürsten- und Pinselfabrik.

Eichen-

Stammenden, von 50 Centim. auswärts stark, kaufen [5165
Stier & Stephan,
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137.

Blauweizen

kauft [5531
Mahlmühle v. Rich. Anders, Ortelsburg.

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt.)

1. Schwarzbrauner 8jähriger [9021

Wallach

5", gut geritten, truppenthätig, 3 Jahre vor dem Bataillon unter 180 Pfund gegangen, f. 1300 Mk.
2. Aelterer, hellbrauner

Wallach

6", gefahren und geritten, noch frisch auf den Beinen, für angemessenen Preis zu verkaufen.
Lindenberg, Major, Soldau.

Hellbr. Stute

Größe 4", sofort verkäuflich infolge Versetzung. [9104
Oberstl. Eben.
Nachfr. Palm, Reitinstitut Thorn.

9521] Eine hochtragende

dunkelbraune Stute

hat zum Verkauf P. Goerz, Nennhuben.

9629] Dom. Zajonskowo bei Löbau Westpr. hat

45 Mastschweine

zu verkaufen.

9350] In Bergelau b. Konitz stehen, zur Mast geeignet, verkäuflich:

9 Bullen
30 Stiere
4 Sterken
2 Kühe.



Hampshire-Vollblut-Böcke

18 Monate alt, große, schöne Figuren, verkauft [7804
Dom. Ostrowitt
bei Schönsee Westpr.

Zuchtschweineverkauf

d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.
Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. p. Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück frei Bahnstation zu Preisen. [2861
E. Balzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

Eine Kuh

zu Neujahr frischmilchend, verkauft [9582
Stobbe, Lunau b. Podwitz.

9448] Ein gut beanlagter

Hühnerhund

von vorzüglichen Eltern abstammend, steht preiswerth zum Verkauf in Forsth. Steenkendorf per Bahnhof Bergfriede Ostpreußen.

---

1 Stamm Perlhühner
2 Stamm Bronce-Puten

diesjährige Zucht, verkauft **Wroblewo** bei Gr.-Schönbrück.

9578] Suche ein bis zwei Wochen alte Simmenthaler

Kuhkälber

zu kaufen. Offerten mit Preisangabe an
Gut Schlagentin,
Post Lichnau Westpreußen.

Zwei elegante, fehlerfreie, breite, knochige

Wagenpferde

6 bis 7 Jahre alt, 6 Zoll groß, fromm, gut eingefahren, werden zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9472 d. d. Geselligen erbet.

Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz 6799] Grüner Weg.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

In bester Lage, im Mittelpunkte der Stadt Graudenz, ist ein flottgehendes

Möbel-Geschäft

mit ca. 4000 bis 5000 Mark Restbestand umständehalber zu übernehmen.
Meldungen brieflich unter Nr. 9634 an den Geselligen erbeten.

Drogerie

in kl. Provinzialst. Ostpr. ist anderer Unternehm. wegen sof. oder später für Inventurwerth verkäuflich. Genannte Drogenhandlung besteht 6 Jahre, ist konkurrenzfrei u. erz. der Bes. einen nachweisl. Umsatz von 18000 Mk. Gefl. Offerten unt. Nr. 9435 an den Gesellig. erbet.

Mein am Markt belegenes [9368

Grundstück

in welchem seit einer Reihe von Jahren ein Material-, Schank- und Destillationsgeschäft m. gutem Erfolge betrieben wird, ist anderer Unternehmungen halber von sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Moritz Auerbach,
Strasburg Westpr.

Ein neues, herrschaftliches

Wohnhaus

in Graudenz, an der Hauptpromenade gelegen, mit bedeutendem Miethsüberschuß, sehr preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8725 an den Geselligen erbeten.

Land-Verkauf.

8871] **Das Gut Josephshof bei Prechlau Westpr. soll in größeren und kleineren Parzellen aufgetheilt und das Restgut von 1000 Morgen, auf Wunsch auch weniger, mit sämmtlichen Gebäuden, lebendem und todtem Inventar und Vorräthen, verkauft werden. Zu diesem Zwecke werde ich am**
Mittwoch, d. 29. Novbr. d. Js.
in Josephshof anwesend sein. Kaufbedingungen günstig.
Julius Levin.

9689] Todeshalber ein

Grundstück

in der Prov. Posen, mit 6 Mrg. Land, dicht an der Bahn und Chaussee, in welch. seit 50 J. ein Materialwaarengesch. u. Schankwirthschaft betrieben wird, unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Jacob Karger, Czarnikau.

Parzellirungs-Anzeige!

9703] Das wunderschön gelegene Restgut des Herrn **Otto Hause zu Rohrfeld bei Neumark** von 300 eventl. auch 400 Morgen Größe, mit allen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, kompletten todten und lebenden Inventar, voller Aussaat, soll unter denkbar günstiger Bedingung

Mittwoch, den 6. Dezember cr.

Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr an Ort und Stelle verkauft werden.
Nähere Auskunft ertheilt Herr **S. Preuss in Strasburg Westpreußen.** **Die Verwaltung.**

Von dem der **Landbank in Berlin** gehörigen

Gute Dembe

Kreis Czarnikau, Provinz Posen

grenzend an Stadt und Bahnhof Czarnikau, kommen folgende Grundstücke zum Verkauf:

2 Restgüter von ca. 400—650 Morgen,
1 Waldgut von ca. 400 Morgen,
1 Ziegeleigrundstück von ca. 160 Morg.,
1 Gärtnereigrundstück von ca. 30 Morg.,
12 vollständig ausgebaute Grundstücke in Grösse von 30—120 Morgen mit sehr guten ertragreichen Netzewiesen und lebendem, auch todtem Inventar.

Der Acker besteht fast durchweg aus mildem Lehmboden und ist für alle Fruchtarten geeignet. Besichtigungen jederzeit, sowie Wagenabholung vom Bahnhof Czarnikau bei vorheriger Anmeldung. [7800

Das Ansiedelungs-Bureau der Landbank
Dembe, Post- u. Telegraphenstation.

Meine Besitzung

in Kaldau, 5 Minuten v. Stadt und Bahnhof Schlochau Westpr. belegen, will ich entweder im Ganzen oder in beliebig großen Parzellen verkaufen. Es ist auf derselben ein unerschöpfl. Thonlager v. vorzügl. Beschaffenheit vorhanden, so daß sie sich zur Anlage einer Dampfziegelei besonders eignen würde. Zahlungsbedingungen günstig. Besichtigung jeden Tag gestattet. Abschlüsse jederzeit. [9086
Mentzel, Kaldau.

9498] Beabsichtige meine

Gastwirthschaft

mit Kolonial- u. Material-Geschäft nebst 4 Morgen Land unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
E. Dahlweid, Polizen b. Gr.-Waplitz Wpr.

Ein flott gehendes, eingeführt., größeres

Material- und Kolonialwaar.-Gesch.

mit dazu gehöriger

Destillation

wird möglichst von sofort am hiesigen Ort zu kaufen oder zu pachten gesucht. Ausführliche Offerten über Umsatz, nebst Angaben über verlangte Anzahlung, Zeit der evtl. Uebernahme 2c. unter Nr. 8766 an den Geselligen erbeten.

Ich beabs. m. hiers. am Viehm. in günst. Lage belegenen, zusammengrenzenden

zwei Hausgrundstücke

m. gr. Gehöften und Gärten, getrennt oder zus., wegen Krankheit sofort unt. günst. Kauf- und Zahlungsbed. zu verk. Auf dem einen wird seit über 30 J. mit bestem Erfolg Gastwirthsch., Destill., Materialw., Eisen, Mehl, Getreide u. Sämereien; auf dem andern eine Cementdachsteinfabrik, seit erweiterungsfähig, seit 3/4 Jahr betrieben. [9030
J. Schick, Zempelburg Westpreußen.

Eine Windmühle

(Bock), zum Abbruch, sehr billig zu verkaufen. Näheres beim Besitzer **F. Janetzke, Driesen,** Neuestr. 6, an der Ostbahn.

8872] **Mein in Rogowo neu erbautes**

Grundstück

mit Land, worin seit ca. 50 Jahren Schank- und Gastwirthschaft betrieben wird, und bis Mai 1900 verpachtet ist, beabsichtige ich unter den günstigsten Bedingungen mit geringer Anzahl. zu verkauf.
Julius Levin, Rogowo.

9667] Beabsichtige mein hier, in bester Lage, am Markt, gelegenes

Geschäftshaus

worin ca. 25 Jahre ein Manufakturwaaren-Geschäft mit Erfolg betrieben worden ist, fortzugshalber sehr vortheilhaft bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
Wwe. Jacob Markus, Gollub Westpr.

9697] Ein altes, gut gehendes

Eisenwaaren-Geschäft

verbunden mit Schlosserwerkstatt, soll wegen Todesfall verkauft werden. Gute Lage, Eckhaus, am Markt und Hauptstr., für einen Bauschlosser gute Nahrungsstelle. Näheres ertheilt R. Thies, Zirke a. W.

Die Parzellirung

des im Rosenberger Kreise, nahe am Bahnhof Raudnitz gelegen. Ritterguts Montig bietet Käufern noch: 8933

1. ca. 1500 Morg. **Rentengüter**, welche bei Anzahlung von 1/4 des Kaufpreises u. Verzinsung der Restkaufgelder mit 4 % incl. 1/2 % Amortisation, **ohne irgend welche weitere Zahlung als die Kaufkosten, schuldenfreies Eigenthum der Käufer werden.**
2. **ca. 500 Morgen in Parzellen von 10 bis 20 Morgen**, an der zu pflastern in Aussicht genommenen Landstraße nach Bahnhof Raudnitz gelegen, **von denen ein Theil gekauft und der übrige gepachtet werden kann**, so daß Käufer mit verhältnißmäßig geringen Mitteln in den Besitz einer größeren Wirthschaft gelangen können.
3. **für kleinere Stellen werden noch ca. 400 Morgen sehr gut gelegene Parzellen**, unmittelbar an der Grenze mit Raudnitz oder an Chaussee und Bahn, **ca. 5 Morgen groß (Baustelle, Garten, guter Acker und schöne Wiese mit Torf enthaltend)**, mit 1/4 Anzahlung und auf 10 Jahre fest geschrieben. Restkaufgeld offerirt, ferner
4. **das Gasthaus mit Bäckerei und Materialwaarengeschäft nebst ca. 50 Morgen rothkleefähigem Acker und zweischnittigen Wiesen**, welches bei der gut fortschreitenden Parzellirung und den im nächsten Jahre in Aussicht stehenden umfangreichen Bauten **dem Käufer große Vortheile in Aussicht stellt.**

Alles Nähere ist von jetzt ab täglich zu erfahren in dem Parzellirungs-Bureau auf dem Gutshofe zu Montig.

Parzellirungs-Anzeige.

Dienstag, den 28. d. Mts., von 9 Uhr Vormittags an, werde ich Unterzeichneter im Auftrage der Herrmann'schen Eheleute die ihnen gehörige, in Oberausmaß, hart an d. Chaussee u. d. Culmer Niederung, 1/2 Stunde von Culm und 10 Minuten zur Molkerei gelegene **Besitzung**, bestehend aus durchweg Rübenboden und gut. Wiesen, 1/3 des Areals besten Kuhheuwiesen, in einer Größe von circa 46 Hektar, neuen Gebäuden, tott. gut. Inventar, voller Ernte, im Ganzen oder auch getheilt in deren Behausung verkaufen. Bemerke noch, daß sich das Grundstück theilen läßt und ein jeder Hälfte Gebäude vorhanden sind.
Culm, im November 1899.
J. Mamlock.

6609] Meine in Braunswalde bel. **Grundstücke** bestehend aus 1. einem Kolonialwaar.-Geschäft, Bäckerei, Holz- u. Kohlen-Handl. 2. Mühlengrundstück (Holländer, 3 Gänge) nebst Wirthschaftsgeb. 3. ein Wohnhaus m. ca. 4 Mg. Land, bin willens, zusammen oder getheilt zu verkaufen.
Weichert, Braunswalde, Post- und Bahnstation.

Besitzung

von ca. 260 Mrg. Mittelboden, theilweise sehr guter Acker, mit e ner darauf in vollem Betriebe befindlichen Ziegelei, wie auch guten Wiesen u. Torfberechtigung, soll auseinandersetzungshalber für den billigen, aber festen Preis von 27000 Mark bei 6 bis 7000 Mk. Anz. sofort verkauft werden. Die Besitzung, wie auch die Ziegelei, liegt an d. Chaussee und nahe der Meile von einer Kreis- und Gymnasialstadt. Meldungen werden brieflich unter der Aufschrift unt. Nr. 9313 a. d. Geselligen einzusend.

Vorstädtische Gastwirthschaft

mit Material-Geschäft und Ausspannung, mehrer. Mrg. Weizenboden, Miethseinkommen, ist bill. zu verkaufen. Anzahlung 6- bis 7000 Mk. Auskunft ertheilt Rentier Bahlau, Mareese bei Marienwerder. [9369

Eine Besitzung

136 Morg. groß, durchw. Weizenboden, 15 Mrg. Torfstich, 12 Mrg. zweischn. Wiesen, mit reichlichem todt. und lebend. Inventar, im Rastenburger Kreise, dicht an Chaussee und 2 Kilometer von Stadt und Bahn gelegen, ist Umständehalb. sofort zu verkaufen. Preis n. Uebereink. Offerten an Besitzer R. Dudbek, Marienthal b. Drengfurt Opr.

9429] Wegen Todesfall beabsichtige mein

Gut

ca. 700 Morgen, vorherrschend Zuckerrübenboden, 4 Kilom. von Zuckerfabrik, 1 Kilom. v. Chaussee, Bahn, Brennerei und Molkerei entfernt, mit todt. u. lebend. Inventar bei mäß. Anz. preiswerth sofort zu verk. Offerten an die Gutsverw. Ludwigsheim bei Lindenberg.

Achtung!

Rittergutsverkauf!

7994] **Bei 50000 Mark Anzahlung bietet sich für strebsamen Landwirth äußerst günstige Gelegenheit, ein Rittergut von 1400 Morgen Acker, 300 Mrg. zweischnittige Wiesen u. 50 Mrg. Wald für 170000 Mark zu erwerben.**
Diese Besitzung in Ostpreußen hat sehr schöne Lage, nahe an 2 Bahnhöfen und 3 Chausseen, 16 Pferde, 12 Zugochs., 28 Kühe, 3 Bullen, 65 Haupt Jungvieh 2c. Lebendes und todtes Inventar komplett. Seit Jahren vorz. bewirthschaftet. Gute Jagd und Fischerei. Näheres durch meinen Bevollmächtigten, Herrn A. Trampe in Berlin W., Elßholzstraße 11.

Ein im Kreise Stuhm gelegenes

Grundstück

ca. 50 ha incl. Wiesen, gute Gebäude, überzähl. lebend. u. todt. Invent., anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Off. unter N. N. postlagernd Stuhm.

7929] Eine gut gehende

Schankwirthschaft

in der Nähe der Ulanenkaserne, bin ich willens, krankheitshalber sofort für 26000 Mark zu verkaufen. Louis Leß, Thorn, Mellienstraße 133.

Geschäfts-Grundstück

in günstigster Lage Elbings, in dem seit vielen Jahren ein Manufakturwaarengesch. erfolgreich betrieben wird, ist anderer Unternehmen halber sofort zu verkaufen. Briefl. Meldungen unter Nr. 9686 an den Geselligen erbeten.

9705] Ich beabsichtige mein

Grundstück

nebst 10 Morg. Acker in Adl.-Ruda bei Gottersfeld bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Klepke.

Besitzung

ca. 200 Morg., m. ca. 8000 Mk. z. kaufen od. pacht. gesucht. Off. u. Z. postl. Crone a. Br. erbet.

Ländl. Besitzungen jed. Größe, Mühlengrundstücke, Hotels, Gasthäuser 2c. suche für zahlungsfähige Käufer. [9600
C. Wetzker,
Bromberg, Neue Pfarrstr. 11.

P. Sander

Königl. Landmesser [3126
Posen, Victoriastr. 9, pt., vermittelt **An- und Verkauf** v. Grundbesitz j. Größe. **Beste Empfehlungen.** Für preiswerthe Güter stets ernstliche Käufer vorhanden.

Pachtungen.

E. Mat.- u. Delikat.-Geschäft, Eckhaus, m. 2 gr. Schaufenstern, Gasbeleuchtung u. Ausspannung, ist v. 1. 1. 1900 zu vermieth. od. verk. Wwe. E. Rojchkowski, Elbing, Königsbergerstr. Nr. 77. [9609

Eine gangb. Bäckerei

ist von sofort oder 1. 4. zu verpachten. [9002
R. Thomas, Thorn, Junkerstr. 2.

Ein Gasthaus

mit Fremdenzimmer, in bester Lage der Stadt Thorn, ist zu verpachten. [9603
J. Schmidt, Thorn, Grabenstraße 10.

Bäckerei

mit Laden und sonstigem Zubeh. sofort zu vermiethen. [9511
Aug. Strelke, Czersk Wpr.

Gutgehende Restauration oder Gasthaus
wird zu pacht. od. z. kauf. gesucht. Off. u. Nr. 9486 a. d. Geselligen erb.

9519] Suche eine gutgehende

Bäckerei

zu pachten. Max Mortins, Gr.-Krebs, Kr. Marienwerder.

Technikum Strelitz i. M.
Ingenieur-, Techniker- u. Meisterkurse
Maschinen- u. Elektrotechnik
Gesammt. Hoch- u. Tief-Baufach
Täglicher Eintritt.

Vermessungen

jeder Art, Aufstellung und Ausführung v. Meliorationsprojekten, Landschaftstaxen, Chausseebau- u. Eisenbahnvorarbeit. führt schnell und sicher aus [8074

H. Brandenburg,
Vereideter Landmesser,
Allenstein, Jacobstr. Nr. 21a.

Brunnen- und Pumpenbau:

Eiserne Tiefbohrbrunnen
Cementrohr-Brunnen
Wasserleitungen
fertigen [8700

Schröter & Co.
Briesen Wpr.

Der Schornstein-Aufsatz u. Ventilator



Patent Coblenzer
ohne bewegl. Theile fördert die Rauchsäule, beseitigt mit einem Schlage die lästige Rauchplage und **schafft** sofort **Zug** in jeden Schornstein, auch dort, wo andere Systeme erfolglos waren. Zu Ventilationszwecken unübertroffen. Aus Gußeisen oder verzinktem Eisenblech in allen Dimensionen. Höchster Preis Magdeburg 1895 Ausführlicher Prospekt mit Zeugnissen frei. [3140

Franz Deetjen, Stettin,
Kaiser Wilhelmstr. 8.

Das Rohr

auf hiesigem großen See, mehrere Hundert Schock, ist verkäuflich u. empfiehlt es sich, dasselbe sofort nach den ersten Frösten zu werben. Gespanne zur Abfuhr werden auf Wunsch gestellt. Gefl Offerten erbittet [9579

Berka, Rittergutspächter,
Gr.-Jauth b. Rosenberg Wpr.



Militärgewehre

Syst. Mauser Mk. 11, Militärgewehre f. Scheibenschieß. Mk. 15. Jagdgewehre, Scheibenbüchsen u. Schußwaffen j. Art sehr preisw. Preisl. gratis. [8275

Wilh. Peting, Hoflieferant,
Gewehrf., Berlin II, 19.

Für Kenner! Für Kenner!

Achtung! [6632

Qualitäts-Cigarren:

El Sol, Hav., schlank, p. ‰ M. 300
La Violeta, St. Felix, Handarbeit, groß " " " 100
Utopia, Mexiko, dto. " " " 90
Flor de Isla, Borneo dto. . . . . " " " 80
Adelfa, Sumatra Torpedo . . . " " " 70
(in 1/20 Kistchen)
St. Felix Brasil, St. Felix Keilfaçon, gr. " " " 65
Alarm, dto., dto., mittel " " " 60
Jutta, Mexiko, Torped. " " " 60
Mariska, Sumat., schl. " " " 55
(in 1/10 Kistchen).

Ferner **leichtere Sorten** bis hinab zu Mk. 30 p. ‰ empfiehlt

Bruno Althans,
Cigarr.-Fabr., **Rinteln a. d. W.**
Versand von 1/10 ab gegen Nachn.



3135] Bei Bedarf von **Musik-Instrumenten u. Saiten** empf. es sich, auch die Preisliste von

A. Osmanek,
Markneukirchen i. S.,
kostenlos senden zu lassen.



Weber's Würfel-Thee
giebt ein Getränk von sehr feinem Geschmack.
Vorräthig bei: [3287
Fritz Kyser, Graudenz,
Markt 12.

80 Kutschwagen

neue, speziell gebr. herrsch. Land., Phaëtons, Koupés, Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts, beit. Berl. Firm. u. Geschirre. [5994
Berlin Luisenstr. 21. Hoffschulte.

Häckselmaschinen und Rübenschneider

in verschiedener Größe u. Ausführung stehen billig zum Verkauf [9538
F. Quednau, Christburg.

1824] Meine **Universal-Trockenrauch-Pfeifen**
mit aufsaugenden Abguß-Patronen, welche den **Sudder** (Pfeifenschmier) vollständig absorbiren, sowie meine **Gesundh.-Pfeifen** mit Alumin-Speichelfänger und Sanitäts-Patronen mit ächtem Weichselrohre und prima Cylinder-Kernspitzen, alle Theile **weit** gebohrt, sind **anerkannt sehr reinlich** und **praktisch, leicht, elegant, durabel. Nachweislich viele Tausende** zur vollsten Zufriedenheit der Empfänger geliefert. Täglich Belobigungen, sämmtlich mit Nachbestellungen. Die Pfeifen werden **dutzendweise** von meinen **Privat**-Kunden für sich und Bekannte nachbestellt. Naturgetreu illustrirte Preislisten (mit Prima-Zeugnissen) über 30 verschiedene Facons und Größen gratis und frei von



C. H. Schroeder, Erfurt Nr. 15. Pfeifenspezialist, Export- und Versandt-Haus.



Riessner-Oefen

mit Original-Patentregulator
nicht zu verwechseln mit Nachahmungen.

Einmalige Anfeuerung genügt für den ganzen Winter.

Vollkommenste Zimmerheizung, Regulirbar von Grad zu Grad.
Einfache bequeme Bedienung, höchste Solidität. Mustergiltig schöne Formen.



Riessner-Oefen
in guten Eisenhandl. ausdrückl. verlang.

Niederlagen: H. Ed. Axt, Danzig, Ernst Döring, Osterode, Gebr. Ilgner, Elbing, Adolf Lietz, Dirschau, Wm. Krause, Marienburg, Neumann & Knitter, Bromberg, Herm. Reiss, Graudenz, J. B. Dietrich & Sohn, Thorn. [9168

V. Berliner Pferde-Lotterie

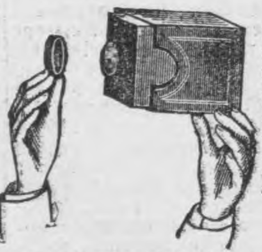
Unwiderrufliche
Ziehung am 8. Dezbr. 1899.
3233 Gewinne Werth
102,000 Mark.
Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk.,
auch gegen Briefmarken, emfiehlt u. versendet das Bankgesch.
Carl Heintze, Berlin W.
Unter den Linden 3.

Gewinne			Werth	
1	à		15000	M.
1	à		10000	"
1	à		9000	"
1	à		8000	"
1	à		5000	"
1	à		4500	"
1	à		4000	"
1	à		3000	"
2	à	2500 =	5000	"
2	à	2400 =	4800	"
2	à	1800 =	3600	"
3	à	1500 =	4500	"
16	à	100 =	1600	"
200	à	20 =	4000	"
1000	à	10 =	10000	"
2000	à	5 =	10000	"
3233 Gewinne =			102000	M.

C. Hapke

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb
Graudenz, Getreidemarkt 7|8
empfiehlt [9680
passende Weihnachtsgeschenke
wie **Rauch-, Rippes-, Toiletten-, Näh-, Servirtische, Etagèren u. s. w.**
Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Neu! Hübsches Weihnachtsgeschenk!



Gegen Nachnahme v. nur **Mk. 3,20**, bei Vorauszahl. 20 Pf. billiger, versende franco **photograph. Taschen-Apparat** mit Platten, Copirpapier, Entwickler, Fixirer 2c. nebst Anleit. u. Probebild. — Jeder kann sofort wunderschöne Bilder herstellen. Prakt. Appar. für Schüler. **Zahlreiche Anerkennungsschreiben.**
Versandt-Geschäft **C. Schwarze,**
Hamburg, Neustraße 48.
Wiederverkäufern hoher Rabatt.



Schönste Unterhaltung für Alt und Jung.
Der Phonograph **singt, spielt, spricht, weint und lacht** mit verblüffender Deutlichkeit.
Preis für Apparat 20 Mk., Walzen per Stück 2 Mark. [9707
Nach Auswärts nur gegen Nachn. oder vorherige Einsendung des Betrages.
R. Wentscher, Inh. G. Zemke.
Graudenz, Alte Straße Nr. 13.

9580] Das Produkt meiner diesjährigen
Ziegeleifabrikation
großer Posten Mauerziegel, Dachsteine, Drainröhren aller Dimensionen, franko nächster Bahnstation, ist billig zu verk. Sämmtliche Ziegeleiwaaren sind tadellos. Offerten erbittet
A. Berka, Rittergutspächter,
Gr.-Jauth b. Rosenberg Wpr.



Musikinstrumente
aller Art [8488
aus erster Hand
von
Hermann Oscar Otto
Markneukirchen 350.
Größte Auswahl.
Groß. prachtv. ill. Hauptkat. fr.

Preislisten m. Abbildungen
versendet gratis d. **Bandagen- u. hygienische Waaren-Fabrik**
J. Kantorowicz,
Berlin C., Rosenthalerstr. 10.

✚ Heilung. ✚
Leiste besonders **Garantie** in **chron. Harnleid.** (oh. Berufsstörg. oh. Einspr. u. oh. Queckf.). Blas.-, Nierenl., **Schw.** u. **Haut- u. Frauenkrankheit.** Hund. v. Heilbericht. einzus. 31j. Erf.
Harder sen. Elsasserst. 20.
Ausw. briefl., diskr. u. m. größt. Erf.

Tigerfinken blutroth, mit weiß., Sternchen, reiz. kl. Säng., P. 2,50 Mk., 5 P. 10 Mk., feuerrothe Kardinäle, ff. Säng., St. 8 M., kl. grüne Papag., spr. lern., St. 5 Mk., Zwerg-Papag., P. 3 Mk., Harz. Kanarien, flotte, edle Hohl- u. Klingelroller, St. 6, 8, 10, 12, 15, Mk. Chinesische Nachtigallen, prachtv. Schläger, Stck. 5 Mk., 2 Stck. 9 Mk. Amerik. Spottdrosseln, prima Sänger, St. 12—15 Mk. Vers. geg. Nachn. Garant. lebend. Ank. **L. Förster**, Vog.-Vers., **Chemnitz i. Sa.**

Angenehmste Weihnachtspräsente!
Teppiche
Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongröße, **à 3.75, 5, 6, 8, 10** bis **500** Mark.
Gardinen, Portièren, Steppdecken, Möbelstoffe zu **Fabrikpreisen.** [982
Pracht-Katalog ca. **450** Abbild. **gratis** u. **frko.**
Emil Lefèvre, Berlin S.
Teppich-Specialhaus **Oranienstr. 158.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 36 Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 M i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

9536] Ein gut erhaltenes
Repositorium
welches sich zu jedem Geschäft eignet, sowie ein noch fast neues
Billard verkauft
H. Czolbe, Freystadt Wpr.

Ia Dauer-
Speise-Zwiebeln
waggonweise und bei kleineren Posten, offerirt 4782] billigst
Friedrich Carl Poll,
Zwiebel-Ex- u. Import,
Stettin.



Apotheker E. Hammerschmidt's
Rattenwürste
mit Witterung.
D. R.-P. 952 7,
anerkannt bestes Massenvertilgungsmittel der Welt. Für Hausthiere nicht giftig. **Nur echt** mit Namenszug bei: **Fritz Kyser**, Drog., **Herm. Schauffler**, Drog., **Paul Schirmacher**, Drog., Apotheker **H. Richter**, **F. Fehlauer**, Victoria-Drog., **Graudenz**, **W. Kwiecinski**, **Culmsee**, **Alf. Rutkowski**, **Dirschau**. **Adler-Apotheke**, **Pelplin**, **Fr. Gnodt**, **F. Schauffler**, **Marienwerder**, **P. Stiebohr**, **Soldau**, **L. Raczkowski**, **Tuchel.** [5550

Herr F. Laubenbach i. Hofheim bei Worms schreibt: Die Rattenwürste D. R.-Patent sind ein Radicalmittel, ich habe 22 todte Ratten gefunden.

9344] Vierpferdiger
Göpel
fast neu, sehr billig zu verkaufen.
F. Asmus, Junikowo bei Posen.

9367] Auf Dom. Senslau bei Hohenstein Westpr. stehen zum Verkauf:
450 Linden
300 Ahornbäumch.
300 Eschen.
Die Stämmchen sind 5jährig.

8 Tage auf Probe.
Als **Geschenk** f. jede Art **ff. Harzer Kanarienvögel** (Tag u. Lichtsänger) nachw. präm. m. I. u. II. Preis, Ehrenpr., slb. u. bronz. Med., präm. Berl., Hamb., Altona, Lüb., Magd. Drsd., Dortm., vers. p. Nachn u. Gar. ges. Ank. z. 6, 8, 10, 12, 15, 18 M. u. höher. Buch üb. Behdl. gratis.
B. Leineweber, [4364
Elmshorn i. H., Schillerstr. 24.

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt sicher sofort **Kropp's Zahnwatte** (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pf. nur echt in den **Drogerien Fritz Kyser und Herm. Schauffler, Graudenz, Altestr. 7.**

C. W. Engels
in Foche 21 bei Solingen
Grösste Stahlwaarenfabrik mit Versand an Private.



Preisliste (640 Seiten) umsonst und portofrei. [6689

Geflügel-Fussringe
in 4 verschied. Farben, od. Buchstab. laufend. Nr. u. Jahreszahl, für Hühner 2c. à 3, 4 u. 6 Pfg., f. Tauben u. Kanarien 2c. à 2, 3 u. 4 Pfg. p. Stück.
W. Drcf. Becker, Iserlohn.

9121] **Vorzügliche**
Dillgurken
in Bordeauxfässern und einzeln empfiehlt
G. A. Marquardt,
Graudenz.

Villa Funck, Bischofsburg Ostpr. (Größte und älteste Züchterei) versend. auch in dies. Jahre **Harzer-Edelroller** — Lichtsänger — mit prachtv., unübertroff. Gesange zu 8—20 M. p St. Jede Gar. Preisl. franko. Junge **Bernhardiner-Hündin** 20—25 M. **Lothringer Riesenkaninchen** 2—6 Mk.

Taschen-Druckerei „Gloria" [7673
enthält 58 Typen, Farbkissen u. Zubehör für nur 1,00 Mk. Nr. 2 mit 80 Typen 1,50 Mk. Nr. 3 mit 116 Typen 2,00 Mk. **Alle Stempelutensilien u. Typen-Druckereien 2c.** zu Original-Preisen
Moritz Maschke,
Graudenz.

Hyacinthen, herrl. Farb., 15—25 Pf., 10 St. 1,40—2,20, 100 St. 13½ b. 18 M., feinste Sorten Dtz. 3,60 b. 5,50 M. **Hyacinth.-Gläs.** 20—50 Pf., Dtzd. 2,20—5,70 M. **Feen-Wasserlilien**, reiz. Weihnachtsbl., 60 Pf., **Arum cornutum (Sauromatum guttatum), eine Wunderblume, d. oh. Wass. u. Erde eine ca 40 cm lange Blüthe bringt**, 50—60 Pf., Maibl., Lil. Calla u. all. and. Blum.-Zwieb. Preisverz. m. erprob. Kult.-Anweis. — Nichtblüh. ausgeschl. — grat. u. portofr. **Gustav Scherwitz**, Saatgeschäft, **Königsberg i. Pr.**

6765] Prachtvollen, neuen
Norweg. Fetthering
Postfaß Mk. 3,50,
englischen Vollhering
Postfaß Mk. 3,00, versendet franko gegen Nachnahme
W. Schneider, Stettin.

Schwanengänsefedern.
Liefere die besten verlesenen **Gänsef.**, nur kleine mit allen Daunen, Pfund 2 Mk. [5813
Zander, Lehrer, Neurüdnitz.

8832] **Vorzüglicher**
Tilsiter Käse
in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben nur gegen Nachnahme H. Müller, Molk. Kl.-Baumgart bei Nikolaiken Wpr.

1 Waggon 3/4" Bretter
1 1/2 " 8/4" Bohlen
1 " 6/4 u. 4/4" Brett.
meist rindschälige, trockene Waar abzugeben [9260
Mühlenverwaltung
W. Neumann, Strasburg.

1500 Rmtr.
trockenes Klobenholz
Birken, Erlen, Kiefern, Fichten,
1 Rmtr. Mk. 5,10,
trockene Brennschaalen
1 Rmtr. Mk. 2,60,
2 Mtr. lg. Eichen-, Weißbuchen,
Nutzkloben, Rollen, Knüppel,
1 Rmtr. Mk. 6,50. [8456
Preise frei Lowiy Puppen geg. Baarzahlung sofort abzugeben. Fracht für 1 Rmtr. Kiefernkloben nach Elbing nicht über Mk. 1,60, desgl. Brennschaalen Mk. 1,10.
Dampfsägewerk Puppen Ostpr.

Neue Gänsefedern
wie sie von der Gans gerupft werd., mit den sämtl. Daunen à Pfd. 1,40 Mk., klein sortirte Halbdaunen-Federn à Pfd. 1,75 Mk., pa. geriss. Federn mit Daunen à Pfd. 2,75, weiß u. klar, Garantie u. nehme was nicht gefällt zurück. Versandt geg. Nachnahme. **Carl Manteufel, Neu Trebbin Nr. 167,** Oderbruch, Gänsemastanstalt.

Marzipan-Herz-Cartons
in allen Größen, sowie jede Art Cartonnagen offerirt billigst die Cartonnagen-Fabrik [9527
Th. Wick, Danzig,
Ankerschmiedegasse 22.